

VERANTWORTUNGSBEWUSST HANDELN, VERLÄSSLICH PROFITIEREN

Geschäftsbericht 2016

PROFIL

Die CHORUS Clean Energy AG ist ein unabhängiger Betreiber von Solar- und Windparks sowie ein ganzheitlicher Dienstleister für Investments im Bereich Erneuerbare Energien. Wir betreiben derzeit über 90 Anlagen in sieben Ländern Europas und managen aktuell ein Portfolio mit einer Gesamtleistung von mehr als 530 Megawatt.

Für Institutionelle Investoren bieten wir attraktive Möglichkeiten, um in Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien zu investieren. Wir decken den gesamten Investitionszyklus ab: Vom Asset sourcing über die wirtschaftliche, technische und rechtliche Due Diligence, das kaufmännische Anlagenmanagement sowie die Steuerung und Überwachung der technischen Betriebsführung bis hin zur Veräußerung der Anlagen.

KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2016 ¹⁾	2015 ²⁾	Veränderung in %
Umsatz	62,8	58,6	+7,2 %
EBITDA	47,9	45,7	+4,8 %
EBIT	21,2	23,7	-10,5 %
EBT	11,0	15,7	-29,9 %
Jahresüberschuss	7,9	11,0	-28,2 %
Eigenkapital	231,2	232,0	-0,3 %
Bilanzsumme	676,3	610,7	+10,7 %

¹⁾ Ertragslage bereinigt um einmalige Aufwendungen aus der Übernahme durch die Capital Stage AG.

²⁾ Ertragslage bereinigt um einmalige Aufwendungen aus dem Börsengang.

VERANTWORTUNGSBEWUSST HANDELN, VERLÄSSLICH PROFITIEREN

INHALTSVERZEICHNIS

3	Brief des Vorstands
4	Asset Management
6	Bericht des Aufsichtsrats
8	Corporate Governance
13	Zusammengefasster Lagebericht
44	Konzernabschluss
53	Konzernanhang
116	Weitere Informationen
119	Impressum

DER VORSTAND



HELMUT HORST
Mitglied des Vorstands

KARSTEN MIETH
Mitglied des Vorstands

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 stand ganz im Zeichen des Wachstums, das wir sowohl durch einen signifikanten Ausbau unseres Portfolios als auch den Zusammenschluss mit der Capital Stage AG umgesetzt haben. Als Teil der Capital Stage Gruppe sind wir nun einer der größten unabhängigen Stromproduzenten Europas mit ausgezeichneten weiteren Wachstumsperspektiven.

Während des Berichtszeitraums haben wir unser Portfolio aus Solar- und Windparks deutlich um mehr als 230 Megawatt (MW) auf eine Gesamtleistung von knapp 540 MW ausgebaut. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Zahl der von uns betriebenen Erneuerbare Energien Anlagen von 72 auf 95 erhöht. Gleichzeitig konnten wir unsere Präsenz um Schweden und Schottland auf insgesamt sieben Länder Europas ausweiten. Hervorzuheben ist der Ausbau unseres Engagements auf dem französischen Markt: Im Juni ist es uns gelungen, vier Windparks mit einer Gesamtleistung von mehr als 62 MW zu erwerben. Die Transaktion hatte ein Gesamtinvestitionsvolumen von 120 Millionen Euro und war die bisher größte in der Geschichte unseres Unternehmens.

Entsprechend positiv hat sich unser Geschäftsbereich Energieerzeugung im Berichtszeitraum entwickelt: Die produzierte Leistung erreichte mit rund 760.000.000 Kilowattstunden Strom eine neue Bestmarke und entspricht fast einer Verdoppelung des Vorjahreswertes von gut 390.000.000 Kilowattstunden. Signifikante Zuwächse verzeichneten wir auch in unserem Geschäftsbereich Asset Management, in dem wir institutionellen Investoren ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum rund um die Investition in und den Betrieb von Erneuerbare Energien Anlagen bieten. Von den insgesamt 62 Solar- und 33 Windparks unseres Portfolios werden heute sieben Solarparks und 20 Windparks im Rahmen des Asset Managements für Dritte betreut. Allein im zweiten Halbjahr 2016 haben wir rund 124 Millionen Euro im Auftrag unserer institutionellen Kunden investiert und weitere Asset Management-Vereinbarungen geschlossen. Zudem planen wir im laufenden Jahr 2017 die erfolgreiche Serie unserer Luxemburger Spezialfonds fortzusetzen und einen SICAV-RAIF Fonds aufzulegen, über den institutionelle Investoren in Erneuerbare Energien Anlagen investieren können.

Seit Mitte Oktober gehört die CHORUS Clean Energy AG zur Capital Stage Gruppe. Eine überwältigende Mehrheit der CHORUS-Aktionäre hatte von der Möglichkeit des Aktientauschs Gebrauch gemacht und mit einer Quote von über 94 Prozent das Übernahmeangebot der Capital Stage AG angenommen – das Ereignis markiert einen weiteren Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten wir unsere Umsatzerlöse um rund 4,2 Millionen Euro auf knapp 62,8 Millionen Euro steigern. Durch die deutlich gestiegene Stromproduktion sowie die wachsenden Umsatzerlöse im Geschäftssegment Asset Management konnten erfreulicherweise das im Geschäftsjahr 2016 deutlich unter den Erwartungen liegende Windaufkommen und der Verkauf zweier Solarparks in Italien deutlich überkompensiert werden. Unser operatives Ergebnis (EBITDA) konnten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,8 Prozent auf rund 47,9 Millionen Euro steigern. Insgesamt ist es uns gelungen, die sehr guten Ergebnisse des Jahres 2015 zu verbessern und die für das Geschäftsjahr 2016 prognostizierten Werte teilweise sogar noch zu übertreffen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie uns im vergangenen Jahr und ganz besonders während der Zeit des Übernahmeangebots der Capital Stage entgegengebracht haben. Darüber hinaus gilt unser Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das vorbildliche Engagement und den unermüdlichen Einsatz.

Neubiberg/München, im März 2017



Helmut Horst, Vorstand



Karsten Mieth, Vorstand

ASSET MANAGEMENT

ERNEUERBARE ENERGIEN SIND UNSERE ZUKUNFT – WEIL SIE ALTERNATIVLOS SIND.

Seit Hunderten von Jahren nutzt der Mensch die Sonne, um sich zu wärmen, den Wind, um die Weltmeere zu überqueren und das Wasser, um sein Korn zu mahlen. Die Kraft dieser Energieträger steht seit jeher unbegrenzt und unentgeltlich zur Verfügung und ist moderner denn je.

Um den stetig wachsenden Energiehunger der modernen Gesellschaft stillen zu können, hat der Mensch lange Zeit auf fossile Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas gesetzt. Allerdings sind diese Ressourcen nicht nur endlich, sondern haben auch fatale Nebenwirkungen. Ihre Nutzung verursacht einen Anstieg des Gases CO₂ in unserer Atmosphäre, das eine der Hauptursachen für die Erderwärmung und damit den Klimawandel ist. Bis zu dem Reaktorunfall in Tschernobyl im Jahr 1986 glaubte man, in der Atomenergie eine saubere, alternative Quelle der Energieerzeugung gefunden zu haben. Die nukleare Katastrophe zeigte auf verheerende Art und Weise, wie unkontrollierbar und gefährlich diese Art der Energiegewinnung sein kann.

Seit dem 26. April 1986 hat ein Trend weiter an Dynamik gewonnen: Die Menschen besinnen sich wieder zurück auf die Erneuerbaren Energien. Sie sind die Lösung um eine weitere Beschleunigung des Klimawandels zu verhindern und den weiter zunehmenden Energiebedarf von Morgen zu decken. Das Ende des Zeitalters der fossilen Energieträger wurde bereits vor Jahren eingeleitet, weltweit hat die Energiewende längst begonnen. Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien.

In Deutschland beispielsweise sind Erneuerbare Energien bereits zur wichtigsten Stromquelle geworden: Lag ihr Anteil im Jahr 2000 noch bei rund sechs Prozent der Bruttostromerzeugung, betrug er Ende des Jahres 2016 bereits mehr als 32 Prozent. Nach den Plänen der Bundesregierung sollen es im Jahr 2025 bereits 40 bis 45 Prozent sein. Rückenwind für die Ausbauziele gibt das Klimaschutzabkommen, das im Dezember 2015 in Paris von 195 Staaten unterzeichnet wurde. Denn während Kraftwerke fossiler Energieträger zunehmend still gelegt werden, wurden im Jahr 2016 rund um den Globus Solaranlagen mit einer Erzeugungsleistung von rund 70 Gigawatt (GW) neu an das Netz angeschlossen. Dadurch erhöhte sich die Gesamtleistung der weltweit installierten Photovoltaikanlagen auf rund 300 GW. Bei den Windenergieanlagen lag der Anstieg bei rund 54 GW und erreichte eine installierte Gesamtkapazität von knapp 490 GW.

ERNEUERBARE ENERGIEN BLEIBEN EIN MEGATREND.

Insbesondere die Photovoltaik und die Nutzung der Windenergie könnten sich als die Schlüsseltechniken der Energiewende etablieren. Der technologische Fortschritt und ein drastischer Rückgang der Produktionskosten haben die Wirtschaftlichkeit und die Wettbewerbsfähigkeit der Erneuerbaren Energien deutlich erhöht. In einigen Regionen der Welt kann heute mit Photovoltaikanlagen der Strom bereits günstiger erzeugt werden als mit konventionellen Kraftwerken. Zusätzlich profitieren Erneuerbare Energien von verschiedenen Förderungsmaßnahmen in über 120 Ländern dieser Erde. Deren Markt wird auf absehbare Zeit über hohe jährliche Wachstumsraten verfügen und ein globaler Megatrend bleiben.

SOLAR- UND WINDKRAFTANLAGEN BIETEN ATTRAKTIVE RENDITEN, NIEDRIGE RISIKEN UND PLANBARE CASHFLOWS FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN.

Seit einigen Jahren erkennen immer mehr institutionelle Investoren die Chancen, die dieser Markt verspricht und wenden sich der Anlageklasse Erneuerbare Energien zu. Besonders im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bieten Investitionen in Erneuerbare Energien attraktive Renditen und erwirtschaften planbare Cashflows bei vergleichsweise niedrigen Risiken.

DIE SPEZIALISTEN ÜBERNEHMEN FÜR SIE!

Bei der CHORUS Clean Energy AG haben wir uns darauf spezialisiert, institutionelle Anleger bei ihren Investitionen in Erneuerbare Energien Anlagen zu beraten, sie zu unterstützen und ihnen mit unserem Know-how und unserer Erfahrung im Bereich der Erneuerbaren Energien Aufgaben abzunehmen. Wir gehören zur Capital Stage-Gruppe, gemeinsam haben wir bereits in nahezu 200 Solar- und Windparks erfolgreich investiert. Die Gesamtleistung des Portfolios aus Photovoltaik- und Windenergieanlagen, die CHORUS dabei für seine institutionellen Kunden betreut, stieg im Geschäftsjahr 2016 um 100 MW auf über 270 MW. Mit unserer langjährigen Erfahrung, unserem Know-how, einem breiten Netzwerk innerhalb der Branche sowie einem auf Erneuerbare Energien spezialisierten Investmentteam gehören wir heute zu einem der größten unabhängigen IPPs in Europa.

Wir können für unsere Kunden genau die Investitionskonzepte entwickeln und umsetzen, die ihrem jeweiligen Bedarf entsprechen. In individuell maßgeschneiderten Lösungen berücksichtigen wir bei unserem Leistungsangebot spezielle Anforderungen an Rendite, Laufzeiten, Standorte oder Energieerzeugungsarten. Zu unseren Kunden zählen unter anderem Versicherungen, Versorgungswerke und Pensionskassen, sowie Banken, Fondsgesellschaften, Stiftungen oder Family Offices.

GEMEINSAM ERFOLGREICH IN ERNEUERBARE ENERGIEN INVESTIEREN – MIT DEN CHORUS-SPEZIALFONDS.

Neben Direktinvestitionen in Erneuerbare Energien Anlagen bietet CHORUS seinen institutionellen Kunden auch die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer Anlagestrategie und dem Investitionsvolumen über Fondsstrukturen in Erneuerbare Energien Anlagen zu investieren.

Dazu haben wir bereits im Sommer 2014 die erste Investitionsplattform CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV geschaffen. Über regulierte Spezialfonds nach luxemburgischem Recht können sich unsere Kunden gemeinsam mit anderen institutionellen Investoren an diversifizierten Solar- und Windparkportfolios beteiligen.

Die erfolgreiche Serie unserer Luxemburger-Spezialfonds wird stetig den Bedürfnissen verschiedener Investorengruppen angepasst. Die Auflegung eines SICAV-RAIF Fonds im laufenden Geschäftsjahr 2017 ist bereits in Planung. Im Rahmen unserer risikoaversen Investitionsstrategie soll der

Fonds hauptsächlich in schlüsselfertige oder bereits an das Netz angeschlossenen Photovoltaik- und Windkraftanlagen in unseren Kernregionen oder anderen stabilen westeuropäischen Regionen wie beispielsweise Skandinavien oder Benelux investieren. Mit dem Ausschluss der Übernahme von Projektierungs- oder Baurisiken, der Diversifikation über die unterschiedlichen Stromerzeugungstechniken und Regionen, bieten wir damit unseren institutionellen Investoren ein risikoarmes Anlagekonzept mit lukrativen Renditen im Wachstumsmarkt Erneuerbare Energien.

WIR VERSTEHEN die Bedürfnisse institutioneller Investoren und bieten ihnen ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum entlang der Wertschöpfungskette von Erneuerbare Energien Anlagen.

WIR FINDEN die Solaranlage, die Windmühle und das Wasser- oder Biomassekraftwerk, das optimal zu den Vorgaben unserer Kunden passt.

WIR PRÜFEN jede Anlage auf Herz und Nieren und bereiten das Ergebnis unserer Due Diligence verständlich auf.

WIR BERATEN beim Erwerb der Anlagen und begleiten die Transaktionsabwicklung.

WIR ÜBERNEHMEN die Betriebsführung bestehender Erneuerbarer Energien Anlagen.

WIR UNTERSTÜTZEN bei der Veräußerung zum Ende.

WIR ENTWICKELN das passende Finanzierungskonzept.

„UNSER TRACK RECORD ÜBERZEUGT, UNSERE INVESTITIONSANGEBOTE UND SERVICES SIND VIELFÄLTIG UND HOCHPROFESSIONELL UND UNSERE INVESTMENT-KONZEPTE FÜR UNSERE KUNDEN MASSGESCHNEIDERT. IMMER MEHR INSTITUTIONELLE INVESTOREN SCHENKEN UNS DAHER IHR VERTRAUEN. DAS IST DER ANSPORN, IHRE NACHHALTIGE ZUFRIEDENHEIT DER MASSSTAB UNSERES HANDELNS.“

Karsten Mieth, Vorstand der CHORUS Clean Energy AG.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt ein für CHORUS erfolgreiches und herausforderndes Geschäftsjahr 2016. Am 30. Mai 2016 kündigte die Mitbewerberin Capital Stage AG auf Basis einer zuvor unterzeichneten Zusammenschlussvereinbarung ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche Aktien der CHORUS Clean Energy AG an. Bis zum Ende der weiteren Annahmefrist am 5. Oktober 2016 haben 94,42 Prozent der CHORUS-Aktionäre dieses Angebot angenommen. Dieser Zusammenschluss stellt einen Meilenstein in der Entwicklung beider Unternehmen dar und markiert den Beginn für eine gemeinsame Erfolgsgeschichte des nun führenden unabhängigen Betreibers von Solar- und Windparks in Europa.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Dabei hat sich der Aufsichtsrat von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und wesentliche Maßnahmen beratend begleitet. In Entscheidungen von besonderer Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dabei zeichnete sich die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat durch eine umfassende, zeitnahe und regelmäßige Kommunikation aus.

Der Aufsichtsrat war sowohl durch schriftliche als auch mündliche Berichte des Vorstands laufend über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens als auch über den Stand der aktuellen Pipeline aus potenziellen Investitionsprojekten und Vertriebsaktivitäten im Bereich Institutionelle Anleger informiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat darüber hinaus über die Entwicklung der relevanten Märkte und die hieraus erwachsenden Risiken und Chancen als auch über die Compliance des Unternehmens unterrichtet. Die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns stimmten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam ab. Alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv entschieden.

BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2016 haben insgesamt einundzwanzig Sitzungen stattgefunden, davon vier ordentliche und siebzehn außerordentliche. Von den außerordentlichen Sitzungen wurden zwölf in Form von Telefonkonferenzen durchgeführt. Vor den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand ausführliche Berichte an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. Sofern zustimmungsbedürftige Entscheidungen erforderlich waren, enthielten die Unterlagen ausführliche Entscheidungsvorlagen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen des Geschäftsjahres teilgenommen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand über die Wachstumsstrategie des Konzerns beraten. Schwerpunkt der Diskussionen waren die damit verbundenen Akquisitionen aus den noch zu investierenden Mitteln des Börsengangs im Vorjahr und der weitere Aufbau des Segments Asset Management. In allen Sitzungen berichtete der Vorstand über Perspektiven und den Stand des jeweiligen Investitionsprozesses. Bei Projekten, die vor dem Abschluss standen, legte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Ergebnisse der jeweiligen Due Diligence Prüfungen ausführlich dar und informierte umfassend über die Finanzierung der Investitionsvorhaben. Der Aufsichtsrat beriet und diskutierte mit dem Vorstand darüber hinaus intensiv über das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot der Mitbewerberin Capital Stage AG und hat mit diesem gemeinsam die gesetzlich vorgeschriebene Stellungnahme nach § 27 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz an die Aktionäre der CHORUS AG abgegeben.

Beraten und beschlossen wurde unter anderem über:

- die Schaffung eines neuen Vorstandsressorts zur Stärkung des Geschäftsfelds Asset Management
- die Unterzeichnung einer Zusammenschlussvereinbarung mit der Mitbewerberin Capital Stage AG als Basis für das spätere freiwillige öffentliche Übernahmeangebot
- die bislang größte Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte durch den Erwerb eines rund 62 MW großen Windparkportfolios in Frankreich
- die Übernahme der Prime Renewables GmbH von der Prime Capital AG und den damit verbundenen Ausbau des für Dritte betreuten Portfolios um über 86 MW.

VERZICHT AUF AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Aufgrund der Unternehmensgröße und der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder hat sich die Arbeit im Gesamtaufsichtsrat als praktikabler und zielführender erwiesen.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Vorstand der CHORUS AG bestand zunächst aus drei Mitgliedern. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurde das Vorstandsressort für Vertrieb, Marketing und Institutional Services neu geschaffen und mit Karsten Mieth besetzt. Ab diesem Zeitpunkt bestand der Vorstand der CHORUS AG aus vier Mitgliedern. Am 20. Oktober 2016 meldete die Mitbewerberin Capital Stage AG, dass sie über 94,42 Prozent der Stimmrechte an CHORUS verfügt. Am gleichen Tag gab der bisherige Vorstandsvorsitzende der CHORUS AG, Holger Götze, bekannt, dass er sein Amt als Vorstandsvorsitzender mit sofortiger Wirkung niederlegt. Ab dem 20. Oktober 2016 bestand der Vorstand der CHORUS AG aus drei Mitgliedern.

Das Vorstandsmitglied Heinz Jarothe gab ebenfalls am 20. Oktober 2016 bekannt, dass er sein Vorstandsmandat zum Jahresende 2016 aus privaten Gründen niederlegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Jarothe für seine außerordentlichen Verdienste und seinen unermüdlichen Einsatz für die CHORUS-Gruppe über mehr als 15 Jahre. Somit besteht der Vorstand seit dem 1. Januar 2017 aus zwei Mitgliedern. Die Aufgaben der ausgeschiedenen Vorstände wurden auf die Vorstände Karsten Mieth und Helmut Horst aufgeteilt. Ein Vorstandsvorsitzender wurde nicht ernannt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Am 20. Oktober 2016 meldete die Mitbewerberin Capital Stage AG, dass sie über 94,42 Prozent der Stimmrechte an CHORUS verfügt. Taggleich legten Christine Scheel und Peter Heidecker ihre jeweiligen Aufsichtsratsmandate bei CHORUS nieder. Ich danke Frau Christine Scheel und Herrn Peter Heidecker für die überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit. Herrn Heidecker gilt dabei mein besonderer Dank, er hat mit der Gründung der CHORUS GmbH im Jahre 1998 und sein Wirken über fast 20 Jahre die Erfolgsgeschichte von CHORUS erst möglich gemacht. Im Hinblick auf die erfolgte Übernahme durch Capital Stage wurden am 16. November 2016 vom Amtsgericht München auf Antrag von CHORUS und Capital Stage Holger Götze und Dr. Christoph Husmann als neue Aufsichtsratsmitglieder bestellt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtszeitraum mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat gab zusammen mit dem Vorstand die jährliche Erklärung nach § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Die vollständige Erklärung ist auf der Website von CHORUS dauerhaft zugänglich. Bis auf die genannten und begründeten Ausnahmen entspricht CHORUS den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dem Aufsichtsrat lagen keine Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 ist ordnungsgemäß von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Deutschland, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2016.

Für die Prüfung hat der Aufsichtsrat Schwerpunkte festgelegt. Den handelsrechtlichen Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der CHORUS Clean Energy AG hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. März 2017 im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Zur Vorbereitung der Sitzung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen zur Verfügung.

Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat wurden keine Einwendungen erhoben. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 20. Oktober bis 31. Dezember 2016 durch den Abschlussprüfer geprüft.

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, einschließlich des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG lagen dem Aufsichtsrat vor. Sie wurden im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, eingehend erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat kam nach seiner Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.


Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der CHORUS Clean Energy AG im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und anschließend gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde am 31. März 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und hervorragende Leistung im herausfordernden, aber erfolgreichen Geschäftsjahr 2016.

Neubiberg/München, den 31. März 2017

Für den Aufsichtsrat



Holger Götze,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE

CHORUS fühlt sich als international agierendes und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Unternehmen einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Eine gute Corporate Governance fördert das Vertrauen der Marktteilnehmer in das Unternehmen. Wir betrachten sie zudem als eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Wahrung der Interessen unserer Anleger, Geschäftspartner, Mitarbeiter und übrigen Anspruchsgruppen. Neben den gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts berücksichtigt die CHORUS AG in Bezug auf ihre Politik der guten Unternehmensführung insbesondere die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“). Gemäß den DCGK-Vorgaben wurde die Entsprechenserklärung vom März 2017 abgegeben. Diese finden Sie auch auf der Internetseite des Unternehmens unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/. Bis auf die genannten und begründeten Ausnahmen entsprechen wir den Empfehlungen des DCGK vollumfänglich.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Corporate Governance intern weiterzuentwickeln, wobei wir unsere Stakeholder in angemessener Weise einbinden. Weiterhin verstehen wir als Grundlage für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung eine enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die ausgeprägte Achtung der Aktionärsinteressen, eine konsequente Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken sowie eine transparente Unternehmenskommunikation.

ERKLÄRUNG ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a HGB

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Das Thema Compliance wird bei CHORUS nicht nur als integraler Teil der Unternehmenskultur verstanden, sondern ist aus unserer Sicht für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Daher begegnet CHORUS diesem wichtigen Unternehmensaspekt mit einer ganzheitlichen und transparenten Strategie und strebt an, durch konkrete Maßnahmen den Ausbau des Compliance Management Systems voranzutreiben. Diese Maßnahmen beinhalteten unter anderem die Berufung eines Compliance Beauftragten, an den direkt Fragen gestellt und Vorschläge eingereicht werden können. Es ist vorgesehen, dieses interne Compliance Management System durch weitere Richtlinien, Empfehlungen und Mitarbeiterschulungen kontinuierlich zu ergänzen.

Um die Transparenz unserer Aktivitäten zu gewährleisten und den Ansprüchen an eine umfassende, transparente und zeitnahe Information des Kapitalmarkts Rechnung zu tragen, nutzt die Investor Relations-Abteilung von CHORUS in ihrer Kommunikation diverse Instrumente. So kann der Konzern einen breiten Interessentenkreis über Strategie, Positionierung und Wachstumspotential des Unternehmens sowie den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die gegenwärtigen und zukünftigen Chancen und Risiken informieren. Dabei ist die Investor Relations-Abteilung von CHORUS vorstandsnah in die Organisation eingegliedert. Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse des Konzerns erfolgt insbesondere durch den Geschäftsbericht als auch anhand von Zwischenberichten.

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender unter www.chorus.de/investor-relations/finanzkalender/ aufgeführt. Daneben gibt das Unternehmen Ad-hoc-Meldungen heraus, wenn Ereignisse oder Veränderungen auftreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Aktienkurs haben könnten. Die Finanzberichte sowie die Ad-hoc-Meldungen sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.chorus.de/investor-relations/ einsehbar. Die Berichterstattung erfolgt zweisprachig in Deutsch und Englisch.

Im Hinblick auf das gute Ansehen des Unternehmens können sich positive finanzielle Auswirkungen aus einer ganzen Reihe von Faktoren ergeben, beispielsweise aus einer Steigerung der Markenbekanntheit, dem Ruf als attraktiver Arbeitgeber und einer verstärkten Unterstützung durch unsere Stakeholder. Um diese Chancen zu nutzen, verfolgen wir auch künftig eine intensivere Kommunikation mit unseren Stakeholdern.

Daher prüfen wir kontinuierlich eine Erweiterung unseres Engagements im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (auch „ESG“ für „Environment, Social und Governance“). Investmentaktivitäten, die sich an ESG-Kriterien orientieren, leisten wichtige Beiträge zu nachhaltigem Wirtschaften und der Realisierung gesellschaftlicher Ziele und entsprechen damit den wachsenden Erwartungen wichtiger externer Interessensgruppen. Im Rahmen der sozialen Verantwortung engagieren wir uns im Hilfsprojekt „Energie für die Welt“ (www.chorus.de/unternehmen/engagement/) und werden unser soziales Engagement künftig weiter ausbauen. Darüber hinaus engagieren wir uns im Branchenverband BAI (www.bvai.de), der Interessenvertretung für Alternative Investments in Deutschland.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS DER CHORUS AG

Der Vorstand bestand zu Beginn des Jahres 2016 aus drei Mitgliedern. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurde das Vor-

standsressort für Vertrieb, Marketing und Institutional Services neu geschaffen und der Vorstand auf vier Mitglieder erweitert. Nach dem am 20. Oktober 2016 die Mitbewerberin Capital Stage AG gemeldet hat, dass sie über 94,42 Prozent der Stimmrechte der CHORUS AG verfügt, hat der Vorstandsvorsitzende am gleichen Tage mit sofortiger Wirkung sein Amt niedergelegt. Damit bestand der Vorstand ab diesem Zeitpunkt aus drei Mitgliedern, wovon einer wiederum sein Amt zum 31. Dezember 2016 niederlegte. Seit dem 1. Januar 2017 besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Ein Vorstandsvorsitzender wurde nicht ernannt. Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Leitung des Unternehmens und damit für die Festlegung der Konzernziele und der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung sowie für die Umsetzung und Überwachung der Unternehmensrichtlinien verantwortlich. Hierbei agiert der Vorstand in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien und wirkt aktiv auf die Einhaltung dieser Vorschriften und Richtlinien innerhalb der CHORUS AG ein. Darüber hinaus ergreift er kontinuierlich Maßnahmen, um ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling zu unterhalten. Dabei setzt sich der Vorstand stetig für die Interessen des Unternehmens und seiner Aktionäre ein und ist dem nachhaltigen Wachstum des Unternehmenswertes verpflichtet.

Zu diesem Zweck hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen und über die Geschäftsverteilung entschieden.

Wir streben derzeit keine Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder an. Der Aufsichtsrat der CHORUS AG ist bestrebt diese Flexibilität zu wahren, um von der Erfahrung der Vorstandsmitglieder – unabhängig von ihrem Alter – profitieren zu können. Bei der Besetzung von vakanten Führungspositionen wird Diversität – insbesondere eine angemessene Berücksichtigung eines Frauenanteils – von den Mitgliedern des Vorstands beachtet.

Im Falle von Interessenkonflikten haben die Vorstandsmitglieder unverzüglich den Aufsichtsrat und alle anderen Mitglieder des Vorstands über die jeweiligen Sachverhalte zu informieren. Im Jahr 2016 ergaben sich keine Interessenkonflikte.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS DER CHORUS AG

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand auf kontinuierlicher Basis. Darüber hinaus bedarf es insbesondere bei grundlegenden strategischen Entscheidungen, die durch den Vorstand getroffen werden, seiner Zustimmung. Konkrete Angaben zu dessen Arbeit sind dem Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht zu entnehmen.

Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats – darunter der Vorsitzende – werden von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Der Vorsitzende koordiniert die Aufgaben des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und vertritt den Aufsichtsrat nach außen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und die unternehmerische Erfahrung um die jeweiligen Funktionen ordnungsgemäß auszuüben und die Reputation der CHORUS AG zu wahren. Im Rahmen der Besetzung des Aufsichtsrats werden unter anderem internationale Erfahrung, unternehmensspezifische Qualifikationsanforderungen, Diversität – insbesondere eine angemessene Berücksichtigung eines Frauenanteils – Alter und das Vorhandensein einer ausreichenden Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. Der Aufsichtsrat erfüllte in seiner Zusammensetzung bis Oktober 2016 diese Anforderungen. Am 20. Oktober 2016 hat die Capital Stage AG gemeldet, dass sie über 94,42 Prozent der Stimmrechte an CHORUS verfügt. Am gleichen Tage haben zwei der drei Aufsichtsratsmitglieder ihr Amt niedergelegt. Auf Antrag des Vorstands von CHORUS und des Mehrheitsaktionärs wurden am 16. November 2016 vom Amtsgericht München Herr Holger Götze und Herr Dr. Christoph Husmann als neue Aufsichtsratsmitglieder bis zur ordentlichen Hauptversammlung in 2017 bestellt. Die beiden neu bestellten Aufsichtsratsmitglieder üben eine Organfunktion bei dem Mehrheitsaktionär von CHORUS, der Capital Stage AG, aus.

Im Rahmen der Richtlinien und Verfahren, die der Aufsichtsrat für sich etabliert hat, sind mindestens vier regelmäßige Sitzungen pro Geschäftsjahr vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind verpflichtet, dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung, ob Interessenskonflikte auftraten und in welcher Art mit diesen verfahren wurde. Alle wesentlichen Interessenkonflikte, die nicht vorübergehender Natur sind, sollen zu einer Aufhebung der Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds führen. Im Jahr 2016 ergaben sich keine Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats. Berater- und sonstige Dienstleistungsverträge zwischen der Gesellschaft und einem Aufsichtsratsmitglied bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Gemäß dem DCGK soll für die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Abschluss einer D&O-Versicherung ein Selbstbehalt vereinbart werden. Allerdings sind wir der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt an sich nicht geeignet ist, um die Leistung und das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des Aufsichtsrats zu erhöhen. Darüber hinaus reduziert er die Attraktivität der Positionen innerhalb des Aufsichtsrats und begrenzt CHORUS damit im Wettbewerb um qualifizierte Kandidaten. Daher haben wir beschlossen, auf diesen zu verzichten, was internationalen Standards entspricht.

Der Aufsichtsrat hat auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Aufgrund der Unternehmensgröße und der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder hat sich die Arbeit im Gesamtaufwandsrat als praktikabler und zielführender erwiesen.

Die weiteren Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses dargestellt.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

CHORUS achtet und befolgt die rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten und handelt gemäß ihrer Satzung. Mit Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft das in Deutschland übliche duale Führungssystem. Dabei ist die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre für grundlegende Entscheidungen der CHORUS AG zuständig. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen dem Wohlergehen des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Alle relevanten Fragen zu Bereichen wie Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und Compliance werden umfassend und zeitnah an den Aufsichtsrat berichtet. Wichtige strategische Entscheidungen seitens des Vorstands – insbesondere in Bezug auf größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Anlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung oder für die Leitung des Unternehmens insgesamt von grundlegender Bedeutung sind sowie über etwaige Mängel innerhalb der Überwachungssysteme der Gesellschaft.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der CHORUS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Sie verfügen über die Möglichkeit, von ihrem Auskunftsrecht, Rederecht sowie Stimmrecht Gebrauch zu machen. Eine Aktie entspricht dabei einer Stimme. Das Stimmrecht können unsere Aktionäre selbst – entweder durch physische Teilnahme und Stimmabgabe auf der Hauptversammlung oder per schriftlicher Weisung – durch von der Gesellschaft bestellte weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter oder über einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Vorstand ist für die Aufstellung des Jahres- sowie des Konzernabschlusses der CHORUS AG verantwortlich. Der Aufsichtsrat wiederum überprüft und genehmigt diese Abschlüsse unter Berücksichtigung der Berichte des unabhängigen Abschlussprüfers.

Eine detaillierte Beschreibung der innerhalb des CHORUS-Konzerns angewendeten Rechnungslegungsvorschriften sowie andere relevante Informationen in Bezug auf die veröffentlichten Finanzdaten befinden sich sowohl im Jahresabschluss der CHORUS AG als auch im Konzernabschluss und insbesondere in den jeweiligen begleitenden Anhängen.

Gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen wählt die Hauptversammlung den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER CHORUS CLEAN ENERGY AG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER „REGIERUNGSKOMMISSION DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“ GEMÄSS § 161 AKTG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der CHORUS Clean Energy AG („CHORUS“) erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 5. Mai 2015 im Berichtsjahr mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und auch künftig entsprochen werden soll:

- Die D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) für Mitglieder des Aufsichtsrats enthält keinen Selbstbehalt, was internationalen Standards entspricht (Ziffer 3.8 Abs. 3 DCGK). Da die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Ämter verantwortungsvoll und im Interesse des Unternehmens führen, ist CHORUS der Auffassung, dass ein Selbstbehalt als solcher nicht geeignet ist, die Leistungsbereitschaft und das Verantwortungsgefühl der Mitglieder des Aufsichtsrats zu steigern. Zudem mindert er die Attraktivität eines Aufsichtsratsmandats und begrenzt damit CHORUS im Wettbewerb um qualifizierte Kandidaten.
- Es sind in den derzeit geltenden Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder weder Bestimmungen bezüglich des grundsätzlich empfohlenen Abfindungs-Caps noch im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) enthalten (Ziffer 4.2.3 Abs. 4 und 5 DCGK). Die Höhe jeder etwaigen Abfindungszahlung wird Bestandteil einer Vereinbarung sein, die bei Beendigung des jeweiligen Dienstvertrags eines Vorstandsmitglieds unterschrieben wird. CHORUS ist davon überzeugt, dass der Aufsichtsrat – in Verhandlungen mit dem scheidenden Vorstandsmitglied – in ausreichendem Maße die Interessen von CHORUS berücksichtigen und keine unverhältnismäßigen Abfindungen gewähren wird, auch nicht im Fall des Kontrollwechsels.
- Es erfolgt keine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder unter Nennung des Namens und aufgeteilt nach festen und variablen Komponenten sowie Nebenleistungen (Ziffer 4.2.4 DCGK). Diesen Empfehlungen wird nicht gefolgt, da die Hauptversammlung vom 10. März 2015 beschlossen hat, die Entschädigungen der Vorstands-

mitglieder nicht namentlich in den Konzernabschlüssen der Jahre 2015 bis einschließlich 2019 offen zu legen. Dies entspricht den Regelungen der §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2, 315 a Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuches. Für die Dauer dieser „Opt-out-Regelung“ wird das Unternehmen von den Offenlegungsempfehlungen (gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 3) innerhalb des Vergütungsberichts der Gesellschaft Abstand nehmen.

- Es ist keine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands festgelegt (Ziffer 5.1.2 Abs. 2 DCGK). Der Aufsichtsrat beabsichtigt hierdurch, CHORUS die notwendige Flexibilität zu gewähren, um von der Erfahrung der Vorstandsmitglieder unabhängig von deren Alter zu profitieren.
- Zwei der drei Aufsichtsratsmitglieder üben eine Organfunktion bei einem wesentlichen Mitbewerber (Capital Stage AG) von CHORUS aus (Ziffer 5.4.2 S. 4 DCGK). Die Capital Stage AG hatte am 20. Oktober 2016 gemeldet, über 94,42 Prozent der Stimmrechte an CHORUS zu verfügen. Die beiden Aufsichtsratsmitglieder sind im Hinblick auf die erfolgte Übernahme durch die Capital Stage AG auf Antrag von CHORUS und der Capital Stage AG am 16. November 2016 vom Amtsgericht München in den Aufsichtsrat bestellt worden. CHORUS ist davon überzeugt von dieser Empfehlung abweichen zu können, da auch nur so die Eigentümerstruktur bei der Besetzung des Aufsichtsrats genügend berücksichtigt werden kann.
- Die Zwischenberichte werden im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen innerhalb von 60 Tagen nach dem Ende eines Kalenderquartals veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 DCGK). Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass eine weitere Verkürzung der Fristen angesichts des zeitlichen Unterschieds und des damit verbundenen Aufwands nicht sinnvoll ist.

Die vorliegende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite von CHORUS unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/ als Bestandteil des Corporate Governance Reports zu finden.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE UND AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (DIRECTORS' DEALINGS)

Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesetzlich verpflichtet, Geschäfte mit CHORUS-Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten (Directors' Dealings) offenzulegen. Alle gemeldeten Transaktionen dieser Art wurden veröffentlicht und können auf der Internetseite der CHORUS unter www.chorus.de/investor-relations/news/directors-dealings/ eingesehen werden.

Nach Ziffer 6.2 des DCGK müssen Vorstand und Aufsichtsrat ihren Besitz offenlegen, wenn dieser ein Prozent der ausgegebenen Aktien übersteigt. Zum 31. Dezember 2016 hielten die Vorstandsmitglieder keine Aktien der CHORUS AG.

Zum Stichtag wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine CHORUS-Aktien zugerechnet.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der CHORUS AG gelten. Ferner werden die Struktur und die Höhe der Vergütung des Vorstands sowie Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Neubiberg/München, im März 2017

Für den Vorstand




Helmut Horst,
Mitglied des Vorstands



Karsten Mieth,
Mitglied des Vorstands

Für den Aufsichtsrat



Holger Götze,
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

14	1 Allgemeine Informationen	34	5 Risikobericht
14	1.1 Geschäftsmodell	34	5.1 Risiken der Risikoklasse „Hoch“
14	1.2 Konzernstruktur	34	5.2 Risiken der Risikoklasse „Mittel“
15	1.3 Strategische Unternehmenssteuerung	36	5.3 Risiken der Risikoklasse „Niedrig“
15	2 Wirtschaftliche Lage	37	5.4 Gesamtrisiko
15	2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	37	6 Nachtragsbericht
16	2.2 Der Markt für Erneuerbare Energien	37	7 Prognosebericht
21	2.3 Geschäftsverlauf	37	7.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktumfeld
24	2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	39	7.2 Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung
29	2.5 Mitarbeiter	39	8 Ergänzende Lageberichterstattung zum Einzelabschluss der CHORUS Clean Energy AG
29	2.6 Vergütungsbericht	39	8.1 Geschäftstätigkeit
30	2.7 Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	40	8.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CHORUS Clean Energy AG
30	2.8 Übernahmerechtliche Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB	42	8.3 Chancen und Risiken
30	2.9 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB	42	8.4 Prognose
31	3 Chancenbericht	43	9 Zusammenfassende Beurteilung des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns
31	3.1 Chancen aus der wirtschaftlichen Entwicklung		
31	3.2 Chancen aus Innovationen		
31	3.3 Chancen aus dem regulatorischen Umfeld und internationalen Entwicklungen		
31	3.4 Chancen aus weiter erhöhter Prognosegenauigkeit		
32	3.5 Chancen aus geografischer Diversifizierung		
32	3.6 Chancen aus positiven Abweichungen meteorologischer Gegebenheiten		
32	4 Risikomanagementsystem		
32	4.1 Risikomessung		
33	4.2 Risikomanagement		
33	4.3 Risikocontrolling		
33	4.4 Risikobericht		
33	4.5 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB		
33	4.6 Risikoklassen		

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde nach deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20 erstellt und bezieht sich auf den CHORUS-Konzern („der Konzern“ oder „CHORUS“) sowie das Mutterunternehmen, die CHORUS Clean Energy AG („CHORUS AG“) mit Sitz in Neubiberg.

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der CHORUS Clean Energy AG sind zusammengefasst. Angaben, die nur die CHORUS Clean Energy AG betreffen, insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, werden jeweils separat in Abschnitt 8 dargestellt.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben in diesem Bericht auf den Stand vom 31. Dezember 2016 beziehungsweise das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016.

Sämtliche Vorjahreswerte im Lagebericht wurden aufgrund der rückwirkenden Änderung nach IAS 8.41 angepasst (Einzelheiten siehe Anhangsangabe Punkt 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen).

1.1 GESCHÄFTSMODELL

CHORUS ist ein renommierter Betreiber von Solar- und Windparks sowie ein ganzheitlicher Dienstleister für Investments im Bereich Erneuerbare Energien. Wir managen aktuell ein Portfolio mit einer Gesamtleistung von knapp 540 Megawatt (MW), verteilt über 95 Anlagen in sieben Ländern Europas. Für institutionelle Investoren bieten wir attraktive Möglichkeiten, in Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien zu investieren. Wir decken den gesamten Investitionszyklus ab: vom Asset sourcing über die wirtschaftliche, technische und rechtliche Due Diligence, das kaufmännische Anlagenmanagement sowie die Steuerung und Überwachung der technischen Betriebsführung bis hin zur Veräußerung der Anlagen.

Unser Gesamtportfolio aus eigenen und für Dritte gemanagten Anlagen hat im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 758.078 MWh (2015: 392.463 MWh) sauberen Strom erzeugt. Dies entspricht der Versorgung von etwa 280.000 durchschnittlichen Haushalten. Somit konnten insgesamt rund 450.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart werden.

1.2 KONZERNSTRUKTUR

Als Muttergesellschaft des CHORUS-Konzerns übt die CHORUS Clean Energy AG heute bestimmte Leitungsfunktionen aus. Dazu gehören die Konzernstrategie, Fusionen, Übernahmen und Integrationsprozesse, Risikomanagement, Konzernrechnungslegung und Controlling, Finanzen, Rechtsfunktionen, Besteuerung, Investor Relations, Marketing, IT, Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Neben der CHORUS Clean Energy AG werden zum 31. Dezember 2016 insgesamt 91 Tochterunternehmen (2015: 85) unmittelbar oder mittelbar in den Konzernabschluss einbezogen.

Das operative Geschäft des CHORUS-Konzerns wird ausschließlich von den jeweiligen direkten und indirekten operativen Tochtergesellschaften des Unternehmens geführt.

CHORUS setzt sich aus den folgenden drei Geschäftssegmenten zusammen:



- **Stromerzeugung aus Solarenergie** umfasst alle 55 Solarparks in Deutschland und Italien.
- **Stromerzeugung aus Windenergie** umfasst alle 13 Windparks in Deutschland, Frankreich und Österreich.
- **Asset Management** umfasst alle Dienstleistungen in diesem Geschäftsbereich, das heißt die Initiierung von Fonds beziehungsweise die individuelle Gestaltung und Strukturierung sonstiger Investitionen für professionelle Anleger im Bereich Erneuerbare Energien sowie den Betrieb der von diesen Anlegern gehaltenen Anlagen. Darüber hinaus werden die operativen und Asset Management Dienstleistungen auch für Konzerngesellschaften erbracht, die die eigenen Parks betreiben.

1.3 STRATEGISCHE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Grundlegendes Ziel des unternehmerischen Handelns des CHORUS-Konzerns ist es, den Unternehmenswert im Sinne eines qualitativen Wachstums nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Ertragsbasis auszubauen. Daraus ergeben sich die für die Unternehmenssteuerung des Konzerns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- EBITDA
- EBIT

Für CHORUS als wachstumsorientiertes Unternehmen ist die profitable Steigerung der Umsatzerlöse von besonderer Bedeutung. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden an ihrem Potenzial gemessen, das EBITDA und EBIT langfristig zu steigern.

Weitere Leistungsindikatoren des CHORUS-Konzerns sind:

- Funds From Operations (FFO)
- produzierte Megawattstunden (MWh)

Bei Funds From Operations handelt es sich um eine Ergebnisgröße, um die operative Geschäftsentwicklung auf Konzernebene zu beurteilen. Die Kennziffer zeigt an, wie viel Cashflow im operativen Geschäft erwirtschaftet wird, und setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis vor Ertragsteuern
+ Abschreibungen
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
+/- nicht operative Aufwendungen/Erträge
<hr/>
= Funds From Operations (FFO)

Der Vorstand steuert den Konzern anhand dieser Kenngrößen. Dabei wird im Verlauf des Geschäftsjahres regelmäßig die aktuelle Entwicklung dieser Steuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr abgeglichen. Aufbauend auf dieser Analyse wird das Geschäft strategisch ausgerichtet und gesteuert. Dabei bewährt sich die Unternehmenskultur des offenen und kontinuierlichen Dialogs mit der es dem Vorstand stets möglich ist, kurzfristig auf Gegebenheiten zu reagieren und effektive Maßnahmen einzuleiten.

Die Überwachung der von den Parks produzierten Megawattstunden (MWh) auf Geschäftssegmentebene ist neben den finanziellen Kennzahlen ein weiterer Leistungsindikator, auf dessen Basis der Vorstand den Konzern steuert.

Zusätzlich zu den genannten Leistungsindikatoren überwacht der Vorstand kontinuierlich die Portfolioentwicklung im In- und Ausland. Hierzu gehören technische und kaufmännische Aspekte der Bestandsparks wie die technische Verfügbarkeit der Anlagen und die Integration neu erworbener Parks in das bestehende Portfolio. Hierbei werden ausschließlich Projekte initiiert, die einen positiven Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Konzerns erwarten lassen.

Die Konzernplanung von CHORUS erfolgt jährlich in einem periodenorientierten Zeitraum unter Berücksichtigung der tatsächlichen Geschäftsentwicklungen und wird vor dem Hintergrund aufkommender Chancen und Risiken ständig angepasst. Dadurch können finanzielle Risiken frühzeitig erkannt und effektive Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Die beschriebenen bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns stimmen mit den in der CHORUS Clean Energy AG verwendeten überein.

2 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

2.1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM BLEIBT AUF VORJAHRESNIVEAU

Die weltwirtschaftliche Dynamik verharrte im Jahr 2016 in etwa auf Vorjahresniveau. Dabei haben vor allem geopolitische Krisen und politische Ereignisse die konjunkturelle Entwicklung belastet. Neben Flüchtlingskrise und Terrorgefahr sorgten der anhaltende Konflikt in Syrien, die Entmachtung der Regierung um Dilma Rousseff in Brasilien, ein versuchter Militärputsch in der Türkei, die Brexit-Entscheidung der Briten, ein Verfassungsreferendum in Italien und nicht zuletzt der Ausgang der US-Präsidentenwahlen für erhebliche Verunsicherungen. Zudem befand sich die chinesische Volkswirtschaft weiterhin im Wandel hin zu einer stärker auch von der Binnenkonjunktur getragenen Wirtschaftsstruktur, welcher bislang mit einem Rückgang der hohen Wachstumsraten der Vorjahre einherging. In der Eurozone erwies sich hingegen die deutsche Wirtschaft erneut als wichtiger Stabilitätsfaktor.

Für die US-Wirtschaft erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2016 insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent (2015: 2,6 Prozent). In der Eurozone dürfte das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 in etwa bei 1,7 Prozent gelegen haben (2015: 2,0 Prozent). Die deutsche Volkswirtschaft hat gegenüber dem Vorjahr an Dynamik zulegen können und erreichte im Jahr 2016 ein Wachstum von 1,9 Prozent (2015: 1,7 Prozent).

EXPANSIVE GELDPOLITIK

Aufgrund der weltweit schwächeren Wirtschaftsdynamik und der damit einhergehenden geringen Preissteigerungsrisiken blieb die Geldpolitik auch im Jahr 2017 insgesamt expansiv ausgerichtet. Zwar hob die Fed den US-Leitzins im Dezember 2016 um 0,25 Prozent auf ein Niveau zwischen 0,5 und 0,75 Prozent an, sie blieb damit aber hinter den Erwartungen, die für das Jahr 2016 insgesamt prognostiziert worden waren. Die Europäische Zentralbank war auch im Jahr 2016 von Zinsanhebungen weit entfernt und hat stattdessen angekündigt, ihr derzeitiges Anleihenkaufprogramm in einem Umfang von monatlich 80 Milliarden Euro bis mindestens Dezember 2017 fortzusetzen.

EURO STEUERT PARITÄT ZUM US-DOLLAR AN

Zum Jahresbeginn 2016 lag der Wechselkurs des Euro bei rund 1,09 US-Dollar pro Euro. Im weiteren Verlauf des Jahres geriet die Gemeinschaftswährung zunächst unter Druck. Mit der Verlangsamung der US-Wachstumsdynamik konnte der Euro gegenüber dem US-Dollar wieder leicht an Wert zulegen. Der Kurs des Euro erreichte zwischenzeitlich ein Hoch von 1,15 US-Dollar pro Euro. Mit dem überraschenden Ausgang des Brexit-Votums gab der Euro gegenüber dem US-Dollar jedoch erneut nach und sank auf ein Kursniveau von rund 1,10 US-Dollar pro Euro. Kurzfristig sorgte der Ausgang der US-Präsidentenwahlen im November 2016 für eine leichte Flucht aus dem US-Dollar und stärkte den Euro, dieser Effekt war jedoch nur von kurzer Dauer. Im weiteren Jahresverlauf fiel der Wert des Euro auf rund 1,05 US-Dollar pro Euro zum Jahresende 2016.

Gegenüber dem britischen Pfund (GBP) konnte der Wert des Euro im ersten Halbjahr 2016 zunächst leicht zulegen. Eine deutliche Abwertung des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro erfolgte jedoch im Nachgang zum überraschenden Ausgang der Brexit-Entscheidung am 23. Juni 2016. In der Folge gab das britische Pfund gegenüber dem Euro deutlich, um fast 20 Prozent, nach. Eine wesentliche Erholung des britischen Pfunds hat sich seither nicht eingestellt, zum Ende des Berichtszeitpunktes lag der Wechselkurs bei rund 0,85 GBP pro Euro.

UNSIHERHEITEN SORGTEN FÜR HOHE VOLATILITÄT AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Im Börsenjahr 2016 mussten Anleger erneut starke Nerven beweisen. Unsicherheiten über die weltwirtschaftliche Entwicklung und verschiedene politische Ereignisse sorgten für eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten. Der Deutsche Leitindex DAX gab in der Folge zunächst deutlich nach; er erreichte Anfang Februar 2016 einen Jahrestiefstand von 8.752 Zählern. Im weiteren Jahresverlauf 2016 folgte dann jedoch eine Erholung des DAX, die gleichwohl von einer hohen Volatilität begleitet wurde. Verantwortlich dafür waren vorwiegend verschiedene politische Ereignisse wie beispielsweise das Brexit-Votum sowie der Ausgang der US-Präsidentenwahlen. Insgesamt konnte der DAX jedoch gegenüber dem Endstand des Vorjahres ein Plus von 6,9 Prozent verbuchen. Der SDAX, der deutsche Aktienindex für das Segment der Small Caps, folgte dem DAX im Wesentlichen, wenngleich mit einer etwas geringeren Dynamik. Der SDAX erreichte zum Jahresende einen Schlussstand von 9.519 Zählern und lag damit um rund 4,6 Prozent über dem Endstand des Vorjahres.

Auch in den USA wies der Dow-Jones-Index über das Gesamtjahr 2016 eine vergleichsweise hohe Volatilität auf. Insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte sorgten dann allerdings verbesserte US-Wirtschaftsdaten sowie die Erwartung staatlicher Investitionsprogramme als Folge des Ausgangs der US-Präsidentenwahl für einen freundlicheren Verlauf. Auf Jahressicht konnte der Dow-Jones damit um gut 13 Prozent zulegen und beendete das Jahr 2016 auf einem Niveau von 19.762 Zählern.

2.2 DER MARKT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEN ERNEUERBAREN ENERGIEN

Die UN-Klimakonferenz in Le Bourget bei Paris vom Dezember 2015 markiert ein historisches Datum: Erstmals einigten sich alle 195 beteiligten Staaten vertraglich auf ein weltweites Klimaschutzabkommen. Hauptziel des Abkommens ist es, den weiteren Anstieg der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad – möglichst auf 1,5 Grad – zu begrenzen. Das Klimaschutzabkommen von Paris trat im November 2016 in Kraft.

Hauptgrund für die globale Erderwärmung ist nach Meinung von Klimaforschern der Ausstoß von Treibhausgasen wie CO₂. Spätestens in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts soll die ausgestoßene Menge von Treibhausgasen daher auf ein dem Absorptionspotenzial der Umwelt entsprechendes Niveau abgesenkt werden.

Dieses Ziel ist ohne eine globale Umstellung auf erneuerbare Energiequellen nach Meinung von Experten nicht zu erreichen. Das Klimaschutzabkommen von Paris läutet damit nichts geringeres als das Ende der Ära der fossilen Brennstoffe ein und sendet ein klares Signal an die Märkte: Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien.

In den kommenden Jahrzehnten wird sich damit der weltweite Ausbau der Erneuerbaren Energien weiter fortsetzen. Bereits seit dem Jahr 2013 werden, bezogen auf die Kraftwerksleistung, mehr neue Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien errichtet als Kohle-, Gas- und Kernkraftwerke zusammen. Photovoltaik und Windenergie haben sich dabei zu den neuen Schlüsseltechnologien für das 21. Jahrhundert entwickelt.

Während bei rund zwei Drittel aller Kohlekraftwerke die Planung oder der Bau seit dem Jahr 2010 gestoppt wurden, hat sich der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Im Bereich der Photovoltaik wurden im Jahr 2016 nach Angaben der German Solar Association weltweit neue Anlagen mit einer Erzeugungsleistung von rund 70 Gigawatt (GW) installiert. Die weltweit installierte Erzeugungsleistung erreichte damit erstmalig die Marke von 300 GW (2015: 230 GW). Nach Berechnungen des Global Wind Energy Councils wurden im Jahr 2016 gleichzeitig weltweit insgesamt rund 54 GW neue Wind-Kapazitäten installiert. Zum Jahresende 2016 belief sich die weltweit installierte Erzeugungsleistung im Bereich der Windenergie auf insgesamt knapp 490 GW (2015: 432 GW).

Gleichzeitig haben technologischer Fortschritt und eine höhere Leistung der Anlagen dazu geführt, dass die Kosten im Bereich der Windenergie seit dem Jahr 2009 um rund 50 Prozent und im Bereich der Photovoltaik sogar um rund 90 Prozent zurückgegangen sind. Beide Technologien werden damit auch wirtschaftlich immer attraktiver und können in einigen Regionen bereits vollständig ohne staatliche Förderung und im freien Wettbewerb wirtschaftlich betrieben werden. Spätestens seit der Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens stehen Erneuerbare Energien auch verstärkt im Zentrum von staatlichen und institutionellen Investoren. Der norwegische Pensionsfonds, die Versicherungskonzerne AXA und Allianz, die Church of England sowie die Rockefeller Stiftung sind nur einige Beispiele von staatlichen und privaten Investoren, die bereits damit begonnen haben ihre Investitionsmittel aus Unternehmen und Beteiligungen im Bereich der Fossilen Energieträger abzuziehen.

CHORUS setzt bereits seit dem Jahr 2006 erfolgreich auf den weltweiten Megatrend Erneuerbare Energien. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist dabei der Erwerb und Betrieb von Solar- und Windparks. Das Unternehmen verfolgt ein risikoaverses Geschäftsmodell und konzentriert sich bei der Akquisition neuer Anlagen in der Regel auf schlüsselfertige Projekte oder bereits bestehende Anlagen, die über garantierte Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) oder langfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements) verfügen. Zudem investiert CHORUS nur in geografischen Regionen, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld sowie verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnen. Darüber hinaus übernimmt CHORUS für institutionelle Investoren im Rahmen des Asset Management Geschäfts den gesamten Wertschöpfungsprozess für Direktinvestitionen in Erneuerbare Energien Anlagen.

CHORUS verfügt mit Stand März 2017 bereits über ein Portfolio aus 62 Solar- und 33 Windparks. Davon werden 7 Solarparks und 20 Windparks im Rahmen des Asset Managements für Dritte betreut. Der Konzern ist in den folgenden Ländern aktiv: Deutschland, Frankreich, Finnland, Großbritannien, Italien, Österreich und Schweden. Die Gesamterzeugungsleistung des Portfolios beläuft sich inklusive der im Rahmen des Asset Management gehaltenen Anlagen mit Stand März 2017 auf rund 540 MW.

Die von CHORUS im Jahr 2016 aus Erneuerbaren Energien produzierte Leistung hat sich von gut 390 Gigawattstunden (GWh) im Jahr 2015 auf knapp 760 GWh Strom im Jahr 2016 nahezu verdoppelt und erreichte damit einen neuen Rekordwert.

DER MARKT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN IN DEN KERNREGIONEN

CHORUS ist mit Stand März 2017 nur in europäischen Ländern aktiv, die auch Mitglied in der Europäischen Union sind. Die Europäische Union hat das Pariser Klimaabkommen ebenfalls ratifiziert und sich damit zu den im Abkommen festgelegten Klimazielen bekannt. Gleichzeitig hat sich die Europäische Union bereits vor dem Pariser Klimaabkommen im Rahmen ihrer Klima- und Energiepolitik bis 2030 eigene klimapolitische Ziele gesetzt. Im Wesentlichen sind dies:

- Die Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent (gegenüber dem Stand von 1990).
- Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energiequellen auf mindestens 27 Prozent.
- Die Steigerung der Energieeffizienz um mindestens 27 Prozent.

Die Erreichung dieser Ziele soll durch nationale und gemeinsame Maßnahmen auf europäischer Ebene erfolgen. Um innerhalb der Europäischen Gemeinschaft vergleichbare Rahmenbedingungen zu schaffen, hat die EU unter anderem Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien verabschiedet, nach denen sich die nationalen Beihilfeprogramme für Erneuerbare Energien zu richten haben. Im April 2014 wurde dabei unter anderem festgelegt, dass ab 2017 die Förderung von Erneuerbaren Energien innerhalb der EU vor allem auf Basis von Ausschreibungen erfolgen soll. Folglich hat sich in den vergangenen Jahren innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten ein Wandel in den Fördermechanismen vollzogen. Während bisher langfristig festgeschriebene Vergütungen, also Strom-einspeisetarife (Einspeisevergütung, Feed-in Tariffs), den Kern der Förderung ausmachten, wurden die Förderungsmodelle in vielen Ländern weiterentwickelt und um markt-ähnliche Steuerungsmechanismen ergänzt. Grundsätzlich kann zwischen einem Prämienmodell und einem Quotenmodell unterschieden werden. Bei den Prämienmodellen wird der Investitionsanreiz über einen Bonus auf den aktuellen Marktpreis gesetzt. Beim Quotenmodell werden Stromversorger verpflichtet, jährlich eine festgeschriebene Quote an Erneuerbare Energien-Strom (EE-Strom) in ihr Angebot aufzunehmen. Wie sie diese Quote erfüllen, ob sie den Erneuerbaren Energien-Strom selbst produzieren oder zukaufen, bleibt ihnen in der Regel selbst überlassen. Ein Nachweis wird mit Zertifikaten erbracht. In beiden Modellen wird die Höhe der Förderung zukünftig vor allem auch über Auktionsverfahren ermittelt. Kombiniert werden die Mechanismen oftmals mit weiteren Maßnahmen, wie beispielsweise steuerlichen Anreizen für Investitionen in Erneuerbare Energien.

Die Klima- und Energiepolitik der Europäischen Union setzt damit ausdrücklich auf den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien. Damit bleibt der Markt für Erneuerbare Energien in Europa beziehungsweise den Kernregionen auch zukünftig ein Wachstumsmarkt.

Für den CHORUS-Konzern ergeben sich damit auch innerhalb der europäischen Kernregionen chancenreiche Opportunitäten für den Erwerb und den Betrieb von Solar- und Windparks. Mit einem Fokus auf bereits bestehende Anlagen sowie schlüsselfertigen Projekten, ist CHORUS zudem nicht direkt vom weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien Anlagen abhängig. Das Unternehmen kann sich im Rahmen seiner Akquisitionsstrategie auch auf chancenreiche Investitionen aus dem Bestand in der Kernregion konzentrieren.

DEUTSCHLAND – EINFÜHRUNG VON AUSSCHREIBUNGSMODELLEN MIT DEM EEG 2017

Deutschland gilt als Vorreiter der Energiewende und hat bereits sehr früh mit der Förderung Erneuerbarer Energien begonnen. Dementsprechend hoch fallen insbesondere im internationalen Vergleich die bereits installierten Kraftwerkskapazitäten aus. Zum Jahresende 2016 beliefen sich diese in Deutschland im Bereich der Photovoltaik auf rund 41 GW und im Bereich der Windenergie auf rund 46 GW. Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der in Deutschland insgesamt verbrauchten elektrischen Energie belief sich im Jahr 2016 bereits auf über 32 Prozent. Bis zum Jahr 2025 sollen 40 bis 45 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen.

In Deutschland wird die Abgabe und die Vergütung des aus Erneuerbaren Energien erzeugten Stroms durch das Erneuerbare Energien Gesetz („EEG“) geregelt. Bis zum 31. Dezember 2016 galt das EEG in seiner Fassung vom 21. Juli 2014 („EEG 2014“). Danach sind Netzbetreiber grundsätzlich dazu verpflichtet Anlagen aus Erneuerbaren Energien unverzüglich vorrangig an ihr Netz anzuschließen und den gesamten Strom aus Erneuerbaren Energien abzunehmen. Die Betreiber von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien erhalten eine im EEG festgelegte Vergütung für einen Zeitraum von 20 Jahren.

Seit dem Jahr 2015 erfolgt die Förderung von Freiflächen-solaranlagen durch wettbewerbliche Ausschreibungen. Der Zuschlag im Ausschreibungsverfahren bestimmt dann in der Folge die Höhe der Förderung, die wiederum für eine Laufzeit von 20 Jahren festgelegt ist. Seit der Einführung des Ausschreibungsverfahrens fanden bisher sechs Ausschreibungsverfahren im Bereich der Photovoltaik statt. Dabei sank der durchschnittliche Zuschlagswert von 9,17 Euro-Cent pro kWh in der ersten Ausschreibungsrunde auf 6,90 Euro-Cent pro kWh in der sechsten und letzten Ausschreibungsrunde für das Jahr 2016.

Für alle Neuanlagen gilt dabei eine verpflichtende Direktvermarktung. Nach dem eingesetzten Marktprämienmodell erhält der Betreiber einer Anlage zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien in der Direktvermarktung zusätzlich zu dem Preis für den Strom, der ihn von einem Dritten abgenommen wird, eine Marktprämie. Die Marktprämie gleicht hierbei die Differenz vom erzielten Marktpreis zur bisher gewährten Einspeisevergütung aus.

Die Förderung von Strom aus Windenergie richtete sich im gesamten Jahr 2016 noch nach dem EEG 2014. Demnach betrug die Förderung von Windenergieanlagen für die ersten fünf Jahre ab Inbetriebnahme 8,50 Euro-Cent pro kWh; nach fünf Jahren verringerte sich diese Förderung auf 4,55 Euro-Cent pro kWh. Die Förderdauer beträgt 20 Jahre.

Um den Zubau sowohl im Bereich der Photovoltaik als auch im Bereich der Windenergie möglichst über einen Marktmechanismus zu steuern wurde ein sogenannter „atmender Deckel“ eingeführt, dieser sieht eine Absenkung der Vergütung bei einem zu hohen Ausbau sowie eine Erhöhung desselbigen bei einem zu geringen Ausbau vor. Der Ausbaukorridor liegt dabei zwischen 2.400 bis 2.600 MW pro Jahr.

Ab dem Inkrafttreten des EEG 2017 zum 1. Januar 2017 wird auch die Förderung von Onshore-Windanlagen über ein Ausschreibungsverfahren ermittelt.

FRANKREICH – VERDOPPELUNG DER KAPAZITÄTEN BIS 2023

Mit dem Energiewendegesetz („Project de loi de programmation pour la transition énergétique pour la croissance verte“) hat die französische Nationalversammlung im Juli 2015 endgültig die Energiewende in Frankreich eingeläutet und damit die Ära der auf Atomkraft ausgerichteten französischen Energiepolitik beendet. Das Gesetz sieht unter anderem vor, den Ausstoß von Treibhausgasen deutlich zu senken und den Anteil des Stroms aus Erneuerbaren Energien an der gesamten französischen Stromproduktion deutlich zu erhöhen. Bis 2030 sollen Erneuerbare Energien 32 Prozent der französischen Stromproduktion ausmachen. Bereits bis 2020 soll dabei eine Zwischenetappe von 23 Prozent erreicht werden. Parallel ist geplant, den Anteil des Atomstroms in zehn Jahren von heute etwa 75 Prozent auf dann rund 50 Prozent zu senken. Um diese Ziele zu erreichen, will die französische Regierung den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien in den kommenden Jahren deutlich fördern.

Im Oktober 2016 hat das französische Ministerium für Umwelt, Energie und Meeresangelegenheiten (MEEM) die mehrjährige Programmplanung für Energie („Programmation Pluriannuelle de l'Énergie“, PPE) veröffentlicht. Das Inkrafttreten der PPE ist ein entscheidender Schritt zur Umsetzung des Energiewendegesetzes. Die PPE stellt mit konkreten Zielen und Maßnahmen den Fahrplan für eine Diversifizierung des französischen Energiemixes in den Jahren 2016 bis 2023 dar. In der PPE wurden unter anderem folgende Ziele bis zum Jahr 2023 festgeschrieben:

- die Reduzierung des Endenergieverbrauchs um 12,6 Prozent im Vergleich zum Jahr 2012
- die Steigerung um mehr als 70 Prozent der installierten Erneuerbare-Energien-Leistung, wodurch bis 2023 folgende Ausbauziele erreicht werden sollen: die Anhebung der installierten Leistung für die Onshore-Windenergie auf 21,8 bis 26 GW, für die Photovoltaik auf 18,2 bis 20,2 GW und für die Offshore-Windenergie auf 3 GW
- die Steigerung der Erzeugung erneuerbarer Wärme um 50 Prozent

Um die in der PPE festgehaltenen Ziele bis zum Jahr 2023 erreichen zu können, müssten im Bereich der Photovoltaik durchschnittlich rund 1,5 GW pro Jahr neu hinzugebaut werden. Im Onshore-Windbereich läge der durchschnittliche Zuwachs bei bis zu 1,8 GW.

Seit Mai 2016 werden PV-Freiflächenanlagen in Frankreich durch eine gleitende Marktprämie, die im Rahmen der Direktvermarktung von Strom zusätzlich zum Marktpreis ausgeschüttet wird, gefördert.

Im Dezember 2016 hat die französische Regierung zudem neue Vergütungsstrukturen und -mechanismen für die Förderung der Onshore-Windenergie aufgestellt. Von einer Verpflichtung zum Kauf von durch Windenergie produziertem Strom zu einer garantierten Vergütung wird nun zu einem System bestehend aus „Marktpreis und Vergütungskomponente“ gewechselt. Dies gilt für alle Projekte über 500 kW, Betreiber dieser Anlagen müssen zukünftig ihre Stromproduktion auf dem Markt anbieten und erhalten zusätzlich zum Marktpreis eine Unterstützung in Form einer Vergütung: den sogenannten „Complément de rémunération“. Bisher galt eine feste Vergütung von mindestens 8,2 Euro-Cent pro kWh für eine Laufzeit von 15 Jahren. Anlagen die bereits vor dem 1. Januar 2016 einen Zuschlag erhalten haben profitieren weiterhin vom seit 2014 bestehenden Tarif.

FINNLAND – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN SOLL AUF 50 PROZENT ANWACHSEN

Die finnische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 von derzeit 30 Prozent auf 50 Prozent zu erhöhen. Dies liegt deutlich über dem Zielwert dem sich die Europäische Union verpflichtet hat.

Finnland hat zunächst ein System der Einspeisevergütung nach Vorbild des deutschen Erneuerbaren Energien Gesetzes eingeführt. Dieses wird im Gesetz über den Produktionszuschuss für aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Strom reguliert. Das Limit der Förderkapazität für Windkraftanlagen (2,5 GW) wurde mittlerweile erreicht. Die finnische Regierung arbeitet derzeit an zukünftigen marktnahen Fördermechanismen.

GROSSBRITANNIEN – BREXIT SORGT FÜR INVESTITIONSUNSIHERHEITEN

Großbritanniens erklärtes Ziel ist die Wandlung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft („Low Carbon Economy“). Das Land setzt dabei auf einen Mix aus Erneuerbaren Energien, neuen Kernkraftwerken und Erdgas. Im Jahr 2008 hat Großbritannien in einem nationalen Klimagesetz („Climate Change Act“) Zielgrößen festgelegt, die das Land bis 2050 erreichen will. So soll der Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 um 34 Prozent und bis 2050 um 80 Prozent gegenüber dem Referenzwert von 1990 reduziert werden. Ein wesentlicher Baustein zur Erreichung dieser Ziele war in den vergangenen Jahren auch die Förderung und damit der Ausbau der Erneuerbaren Energien gewesen.

Mit der Entscheidung für einen Austritt aus der Europäischen Union im Juni 2016 haben sich auch für die britische Energiepolitik die Rahmenbedingungen verändert. Zwar wurden die EU-Richtlinien zur Klima- und Energiepolitik in nationales britisches Recht umgesetzt und folglich bestehen diese zunächst auch nach einem Austritt weiter fort, gleichwohl dürften aber die Investitionsunsicherheiten insgesamt zunehmen.

Bisher hängt eine mögliche Förderung in Großbritannien von der Kapazität des Kraftwerks und der Betriebsphase des Projekts ab. PV-Freiflächenanlagen von bis zu 5 MW profitieren weiterhin von einer festen staatlich garantierten Einspeisevergütung mit einer Laufzeit von 20 Jahren. PV-Freiflächenanlagen von über 5 MW müssen durch das von der Regierung eingeführte wettbewerbliche Vergabeprogramm mit anderen „etablierten Technologien“ um Verträge („Contract for Difference“, CfDs) konkurrieren.

Unter einem CfD erhält ein Stromerzeuger aus Erneuerbaren Energien für die Dauer des CfD einen garantierten Preis für den von ihm erzeugten Strom. Die geleistete Zahlung berechnet sich durch Subtraktion des Marktreferenzpreises vom im CfD festgelegten Basispreis. Der Stromerzeuger muss seinen erzeugten Strom gleichwohl über Stromabnahmeverträge („Power Purchase Agreements“) mit Abnehmern verkaufen.

Bei der Windenergie setzt Großbritannien insbesondere auf den Ausbau der Offshore-Windkapazitäten. So wurde Ende 2016 die Genehmigung für den Bau des größten Offshore-Windparks der Welt, den Nordsee-Windpark „Hornsea Project Two“ erteilt. Damit entsteht vor der britischen Küste ein Offshore-Windpark mit einer Gesamtleistung von über 1,8 GW.

Onshore-Windkraftanlagen werden seit April 2016 nicht mehr gefördert. Bestehende Anlagen genießen gleichwohl Bestandsschutz.

ITALIEN – AUSSCHREIBUNG FÜR 800 MW WIND IN 2016

PV-Anlagen erhielten in Italien in den vergangenen Jahren eine feste Einspeisevergütung nach dem jeweiligen „Conto Energia“ für eine Laufzeit von 20 Jahren sowie zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf des Stroms. Dieser wurde bis zum Ende des Jahres 2013 zu einem garantierten Mindestpreis abgenommen. Nach dem Wegfall der Conto-Energieförderung ab dem Jahr 2014 müssen sich neu installierte Photovoltaikanlagen nun mit den Regeln des Marktes messen und den Strom zum freien Marktpreis einspeisen. Betreiber können ihren Strom selbst direkt vermarkten oder an die Gestore dei Servizi Energetici (GSE) veräußern, die diesen zum Marktpreis abnimmt.

Andere Erneuerbare Energien-Projekte, wie beispielsweise Windenergie, können weiterhin auf Basis eines Ministerialdekrets eine Förderung beziehen. Die Förderung ist allerdings an eine Obergrenze von jährlichen Förderkosten in Höhe von insgesamt 5,8 Milliarden Euro gekoppelt, mit dem Erreichen dieser Obergrenze wird keine weitere Förderung mehr geleistet. Das Dekret hat eine Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2016. Für das Jahr 2017 und die Folgejahre sollen weitere Verordnungen veröffentlicht werden. Insgesamt soll laut Dekret im Jahr 2016 unter anderem im Bereich der Onshore-Windenergie bei Anlagen bis 5 MW insgesamt ein Ausbau von 60 MW und bei Anlagengrößen von über 5 MW ein Ausbau von 800 MW angestoßen werden. Die 800 MW wurden im Rahmen eines Auktionsverfahrens bis Ende November 2016 ausgeschrieben.

Im August 2014 hatte die italienische Regierung zudem eine rückwirkende Anpassung der Einspeisevergütung von Solarstrom mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 beschlossen. Eigentümer von Solarkraftwerken mit einer Leistung von mehr als 200 kW, die eine Vergütung unter dem „Conto Energia“ erhalten, hatten eine Reduzierung der Einspeisevergütung in Höhe von rund 8 Prozent hinzunehmen. Viele Photovoltaikbetreiber und Investoren, so auch CHORUS, haben gegen diese Entscheidung Einspruch eingelegt und vor dem italienischen Verwaltungsgerichtshof Klage eingereicht. Das Verwaltungsgericht der Region Lazio hat im Laufe des Jahres 2015 in einem Musterverfahren Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit der rückwirkenden Kürzungen der Einspeisevergütungen für Solaranlagen geäußert und die Klage gegen diese Kürzungen zur verfassungsrechtlichen Prüfung an den Corte Costituzionale (italienisches Verfassungsgericht) verwiesen. In einer Anfang Dezember 2016 veröffentlichten Mitteilung hat der Corte Costituzionale die Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit gleichwohl für unbegründet erklärt.

Aufgrund der konservativen Investitionskriterien von CHORUS und der Berücksichtigung des jeweiligen Länderrisikos in den Renditeerwartungen an Photovoltaikanlagen in Italien, bleiben die italienischen Solarparks von CHORUS

auch nach der rückwirkenden Absenkung der Einspeisevergütung wirtschaftlich attraktiv und betriebswirtschaftlich rentabel. Grundsätzlich hat die rückwirkende Absenkung der Einspeisevergütung das höhere Länderrisiko für Italien und damit die Angemessenheit der höheren Renditeanforderungen für italienische Akquisitionen von CHORUS bestätigt.

SCHWEDEN – AUSBAUZIEL FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN ERHÖHT

Erneuerbare Energien werden in Schweden grundsätzlich über ein Quotenmodell gefördert. Demnach sind Energieversorger und energieintensive Unternehmen dazu verpflichtet, einen jährlich wachsenden Anteil ihres Stroms aus Erneuerbaren zu beziehen. Dafür kaufen sie Grünstromzertifikate, die die Grünstromanlagen produzieren. Mit diesen weisen sie nach, wie viel der jährlich an Endkunden gelieferten beziehungsweise selbst verbrauchten Energie sie aus erneuerbaren Quellen beziehen. Seit 2012 besteht zudem ein gemeinsamer Markt für derartige Zertifikate mit dem Nachbarland Norwegen.

Im Oktober 2014 hat eine rot-grüne Koalition in Stockholm die Amtsgeschäfte übernommen. Schwedens neuer Ministerpräsident Stefan Löfven will erreichen, dass Schweden bis 2020 mindestens 30 Terrawattstunden (TWh) Energie aus alternativen Quellen erzeugt. In diesem Zusammenhang haben sich Schweden und Norwegen im März 2015 darauf geeinigt, das Ausbauziel für erneuerbare Energien bis 2020 um knapp acht Prozent anzuheben.

ÖSTERREICH – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN SOLL BIS 2020 AUF 34 PROZENT ERHÖHT WERDEN

Für die Abnahme elektrischer Energie aus Windkraftanlagen beträgt der Einspeisetarif gemäß Ökostrom-Einspeisetarifverordnung insgesamt 9,04 Cent/kWh sofern die Antragstellung im Jahr 2016 erfolgte und insgesamt 8,95 Cent/kWh bei Antragstellung im Jahr 2017. Die Laufzeit beträgt 13 Jahre ab Kontrahierung. Die Tariflaufzeit beginnt mit dem Beginn der Abnahme von Ökostrom durch die Ökostromabwicklungsstelle. Vorher ist daher die Abnahme zum Marktpreis möglich, ohne dass dadurch die Tariflaufzeit gekürzt wird. Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Anlagen über 200 kWp erhalten in Österreich seit 2015 keine Förderung mehr.

ERNEUERBARE ENERGIEN BIETEN IDEALE INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN FÜR INSTITUTIONELLE ANLEGER

Viele institutionelle Anleger folgen den Forderungen der Politik nach einem schnellstmöglichen Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen. In Zeiten des aktuellen Niedrigzinsumfelds sind Investitionen in Erneuerbare Energien eine interessante Alternative, da sie attraktive Renditen und stabile Cashflows bei moderatem Risiko bieten.

Investoren suchen Sicherheit, Stabilität und Planbarkeit in ihren Anlagen. Die Erneuerbaren Energien werden in diesem Zusammenhang als stabiles und nachhaltiges Investment gesehen. Insbesondere professionelle Anleger wie Versicherungen, Versorgungswerke, Stiftungen, Banken und Family Offices sind auf zuverlässige und stabile Erträge angewiesen. Diesen Investoren bietet CHORUS im Rahmen ihres Wachstumssegments Asset Management maßgeschneiderte Lösungen und professionelles Portfoliomanagement.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2016 den Erwartungen des Managements entsprechend sehr positiv verlaufen. Folgende Ereignisse haben dazu beigetragen:

2.3.1 ERWEITERUNG DES PORTFOLIOS

In den vergangenen Jahren hat CHORUS ein umfangreiches Portfolio von 95 Solar- und Windparks in sieben Ländern Europas aufgebaut. Die von uns betriebenen Erneuerbare Energien Anlagen haben zusammen eine Nennleistung von knapp 540 MW. Davon befinden sich 68 Parks mit einer Nennleistung von mehr als 265 MW im Eigentum von CHORUS. Darüber hinaus betreiben wir für Dritte Solar- und Windparks mit einer Nennleistung von mehr als 270 MW. Das verwaltete Volumen konnte somit im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das 1,5-fache ausgebaut werden, und erstreckt sich neben Deutschland, Italien und Finnland nun auch auf die Länder Frankreich, Schweden und Schottland.

Unser breit diversifiziertes Anlagenportfolio liegt gemessen an der Nennleistung zu rund 45 Prozent im europäischen Ausland (Italien, Frankreich, Österreich, Finnland, Schweden und Schottland) und zu rund 55 Prozent in Deutschland.

Verkauf der italienischen Projekte Idea und Rasena

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden die Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5 Srl & C. und die Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. planmäßig an zwei deutsche Versorgungswerke verkauft und werden seither nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Betreuung des abgegebenen Portfolios erfolgt dabei unverändert durch CHORUS im Rahmen seiner Asset Management Tätigkeiten.

Ausbau des deutschen Windparkportfolios

CHORUS hat zum 31. März 2016 die CHORUS Wind Amöneburg GmbH & Co. KG (Hessen, fünf Anlagen) und die CHORUS Wind Zellertal GmbH & Co. KG (Rheinland-Pfalz, zwei Anlagen) mit einer Gesamtleistung von zusammen über 18 MW erworben. Sämtliche Anlagen wurden bis April 2016 in Betrieb genommen und sollen im ersten vollen Betriebsjahr über 4,5 Millionen Euro zu den Umsatzerlösen des Konzerns beitragen. Am 12. Mai 2016 hat CHORUS die CHORUS Wind Hürth GmbH & Co. KG mit einer Gesamtleistung von 8,55 MW von Energiekontor erworben. Die Anlagen wurden ebenfalls im Mai 2016 in Betrieb genommen. Im ersten vollen Betriebsjahr soll der Windpark etwa 1,5 Millionen Euro zum Konzernumsatz beisteuern. Der Kauf der CHORUS Wind Zellertal GmbH & Co. KG wurde zum Jahresende rückabgewickelt, da die Anlage – um die genehmigten Schallwerte einzuhalten – in einem leistungsreduzierten Betrieb genutzt werden müsste.

CHORUS erwirbt größtes Windparkportfolio der Unternehmensgeschichte in Frankreich

Mit dem Zukauf des Frankreich-Portfolios mit vier Windparks im Juni 2016 kann CHORUS die Präsenz im französischen Markt erheblich ausbauen. Der Kauf des Portfolios ist mit rund 120 Millionen Euro Gesamtinvestitionsvolumen und über 62 MW Gesamtleistung die bisher größte Transaktion der Unternehmensgeschichte von CHORUS. Die beiden Projekte Marsais 1 und 2 wurden bereits Mitte 2015 in Betrieb genommen, während die Inbetriebnahme für die Projekte Glénay und Maisontiers im dritten Quartal 2016 erfolgte. Die Anlagen sollen zusammen etwa 15 Millionen Euro jährlich an Umsatzerlösen erwirtschaften. Alle vier Windparks werden zum 30. September 2016 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Das Projekt Glénay aus diesem Portfolio wurde planmäßig zum Jahresende an einen institutionellen Investor der CHORUS weiterveräußert. Das Management der Anlage verbleibt somit bei CHORUS und kann das Asset Management Geschäft stärken.

CHORUS stärkt Asset Management Geschäft durch Übernahme der Prime Renewables GmbH

CHORUS hat am 20. Juli 2016 die Prime Renewables GmbH, Frankfurt, von der Prime Capital AG, Frankfurt, übernommen. Der Sitz der Gesellschaft wurde inzwischen nach Neubiberg/München verlegt und die Firma in CHORUS IPP Europe GmbH geändert. Das betreute Portfolio wird durch den Zuwachs von gut 86 MW mit dieser Transaktion deutlich ausgebaut. Das Portfolio der Gesellschaft umfasst Erneuerbare Energien Anlagen in fünf Ländern Europas und verschafft CHORUS Zutritt zu den Märkten Schweden und Großbritannien. Während die Gesellschaft maßgeblich über Institutionelle Investoren finanziert ist, übernimmt CHORUS die Steuerung des Portfolios.

Übernahme der Verwaltung zweier Windparks in Deutschland und Schottland

Am 18. August 2016 hat CHORUS durch den Erwerb der verwaltenden Unternehmen das Management zweier Windparks in Deutschland und Schottland von der Lloyd Fonds AG, Hamburg, übernommen. Mit dieser Transaktion steigt die Nennleistung des betreuten Gesamtportfolios um rund 25 MW an.

Fortführung der Kooperation mit deutschen Versorgungswerk

Die in 2015 begonnene Kooperation mit zwei namhaften Versorgungswerken konnte im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich fortgeführt werden. Am 16. August 2016 hat eines der Versorgungswerke weitere 37,5 Millionen Euro bereitgestellt um für einen eigenen Teilfonds ein Portfolio aus Windenergieanlagen in mehreren europäischen Ländern aufzubauen. Das Zielvolumen soll 2017 auf 50 Millionen angehoben werden. Erneut wurde CHORUS neben dem Aufbau des Portfolios damit beauftragt, alle weiteren Asset Management Leistungen inklusive des Betriebs der Anlagen zu erbringen.

Bereits im September 2016 konnten die ersten Mittel investiert werden, indem CHORUS im Auftrag des Versorgungswerks den deutschen Windpark Parey in Sachsen-Anhalt mit einer Leistung von 18,8 MW erwarb. Zudem hat CHORUS zum Jahresende 2016 seinen französischen Windpark Glénay an den institutionellen Kunden veräußert. 2017 soll dann durch den Erwerb eines weiteren Parks das geplante Zielvolumen erreicht werden. Im Zuge der Geschäftstätigkeit im Asset Management-Bereich übernimmt CHORUS den langfristigen Betrieb der Anlagen.

Außerdem wurde im Juli 2016 ein brandenburgischer Solarpark in Rüdersdorf mit einer Nennleistung von 3,3 MW für institutionelle Investoren übernommen. Am Jahresende konnte das Portfolio für institutionelle Investoren um zwei weitere deutsche Windparks ausgebaut werden: den Windpark Hahnenberg mit einer Nennleistung von 6,4 MW sowie den Windpark Steigerwald mit einer Nennleistung von 7,2 MW.

2.3.2 WEITERE ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHRE

Neues Vorstandsressort: Karsten Mieth übernimmt das Wachstumsfeld Asset Management

Um der wachsenden Nachfrage institutioneller Investoren nach Anlagen mit attraktiven Renditen nachkommen zu können wurde bei CHORUS im März 2016 ein neues Vorstandsressort für das Segment Asset Management geschaffen. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 übernimmt der Branchenexperte Karsten Mieth die Verantwortung für Vertrieb, Marketing und Institutional Services.

Einsparungen durch Neuvereinbarung von Finanzierungsbedingungen in Italien

Für ein Portfolio von italienischen Solarparks konnte CHORUS im Juni 2016 die Konditionen der bestehenden Finanzierungen zu aktuellen Marktkonditionen neu vereinbaren. Dies führt zu einem positiven Ergebniseffekt durch Einsparungen von Zinszahlungen in Höhe von rund TEUR 450 jährlich.

Ausschüttung einer steuerfreien Dividende

Die Hauptversammlung hat am 22. Juni 2016 der Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,18 je Aktie zugestimmt, so dass sich insgesamt eine Zahlung in Höhe von TEUR 4.987 ergab. Die Dividende ist gemäß § 27 Absatz 1 KStG steuerfrei. Zur Auszahlung der Dividende wurde gemäß der Beschlussfassung der Hauptversammlung der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 verwendet. Plangemäß erfolgte die Auszahlung der Bardividende am 23. Juni 2016.

Übernahme durch die Capital Stage AG

Am 30. Mai 2016 gab die Capital Stage AG, Hamburg, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle Aktien der CHORUS Clean Energy AG in Form eines Umtauschangebots bekannt. Die Annahmefrist für dieses Angebot endete inklusive der Nachfrist am 5. Oktober 2016. Seit der technischen Umsetzung der Transaktion Mitte Oktober hält die Capital Stage AG über 94 Prozent der Aktien der CHORUS Clean Energy AG und ist damit Mehrheitsaktionär.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Eintragung der Kapitalerhöhung bei der Mehrheitsgesellschafterin Capital Stage AG wurde der Vorstandsvorsitzende von CHORUS, Holger Götze, in den dortigen Vorstand als COO berufen. Damit legte er das Amt bei CHORUS zum 19. Oktober 2016 nieder. Das Vorstandsmitglied Heinz Jarothe erklärte zeitgleich aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt zum Jahresende. Damit wird der Vorstand der CHORUS Clean Energy AG künftig aus Helmut Horst und Karsten Mieth bestehen. Die Aufsichtsratsmitglieder Peter Heidecker und Christine Scheel haben ihre Mandate bei CHORUS niedergelegt und sind mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat der Capital Stage AG gewechselt. Der Aufsichtsrat der CHORUS Clean Energy AG umfasst mit Eintragung am 16. November 2016 neben dem bereits bestehenden Mitglied Dr. Heinrich Riederer die Vorstandsmitglieder der Capital Stage AG, Holger Götze und Dr. Christoph Husmann.

2.3.3 ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSEGMENTE

Im Segment Stromerzeugung aus Solarenergie wurden im Berichtszeitraum keine neuen Investitionen vorgenommen. Zwei italienische Solarparks wurden Anfang des Jahres planmäßig an zwei deutsche Versorgungswerke veräußert, deren Portfolio CHORUS im Rahmen ihrer Asset Management-

Tätigkeiten betreut. Zum 31. Dezember 2016 umfasst das Segment 55 (2015: 57) Solarparks in Europa mit einer Leistung von rund 150 MW.

Das Segment Stromerzeugung aus Windenergie umfasst zum 31. Dezember 2016 13 (2015: acht) Windparks in Europa. Durch den Erwerb der Windparks Amöneburg, Hürth sowie des Frankreich-Portfolios (ohne Glénay) steigt die Leistung auf über 115 MW. Da ein Großteil der Windparks unterjährig in den Konzern aufgenommen wurde liegen die Ergebnisbeiträge erwartungsgemäß in den Folgejahren über denen des laufenden Geschäftsjahres.

Im Segment Asset Management wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse aus der laufenden Anlagenbetreuung der bestehenden Parks im CHORUS-Portfolio sowie aus der Projektstrukturierung generiert. Zudem konnte das verwaltete Portfolio im laufenden Geschäftsjahr deutlich ausgebaut werden, insbesondere durch die Übernahme der CHORUS IPP Europe GmbH samt des Dienstleistungsvertrags.

Weitere Einzelheiten zur Entwicklung des Portfolios können dem Abschnitt 2.3.1 Erweiterung des Portfolios entnommen werden.

2.3.4 VERGLEICH DER IN DER VORPERIODE BERICHTETEN PROGNOSE MIT DER TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

CHORUS konnte die im Geschäftsbericht 2015 abgegebene Prognose einhalten und teilweise sogar übertreffen. Planmäßig wurden die Mittel aus dem Börsengang Ende 2015 in Energieanlagen in Europa investiert. Ebenso konnte die Mittelbeschaffung für institutionelle Anleger weiter vorangetrieben und zusätzliche Vermögenswerte für diese Fonds erworben werden. Darüber hinaus konnte die Ertragslage durch neu vereinbarte Finanzierungsbedingungen erheblich verbessert werden. Der geplante mittlere Zuwachs in den Ergebnisgrößen Umsatz und EBITDA konnte aufgrund der in 2016 getätigten Investitionen erreicht werden. Der Zuwachs hat sich erwartungsgemäß hauptsächlich im Segment Stromerzeugung aus Windenergie niedergeschlagen. Da die im Geschäftsjahr neu erworbenen Anlagen nur zeitanteilig in den Konzernabschluss einbezogen wurden und damit im Vergleich zum operativen Ergebnis (EBITDA) einen hohen Abschreibungsaufwand beigetragen haben, lag das EBIT unter der Prognose des Vorjahres.

2.4 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

	2016	2015
in TEUR		
Umsatzerlöse	62.751	58.582
Sonstige Erträge	3.979	2.621
Personalaufwand	-4.044	-2.686
Sonstige Aufwendungen	-17.042	-15.661
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	45.644	42.856
Abschreibungen	-26.669	-21.976
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	18.975	20.880
Finanzerträge	376	192
Finanzaufwendungen	-10.261	-10.076
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-21	-26
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps	-339	1.872
Finanzergebnis	-10.245	-8.038
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.730	12.842
Ertragsteuern	-4.448	-3.882
Jahresüberschuss	4.282	8.961
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,15	0,45
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-153	743
Gesamtergebnis	4.129	9.704

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 62.751 deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR 58.582). Ursächlich für den Anstieg sind insbesondere die Zukäufe der europäischen Windparks im Laufe des Geschäftsjahres sowie die Steigerung der Umsatzerlöse im Segment Asset Management. Gegenläufig schlagen sich insbesondere das geringere Windaufkommen und der Verkauf von zwei italienischen Parks zum Jahresanfang im Konzernumsatz nieder. Während mit den Solaranlagen aufgrund geringerer Sonneneinstrahlung 6,5 Prozent weniger Umsatz erzielt wurde, konnte ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse aus Windenergieanlagen um 117,9 Prozent erreicht werden. Dies ist hauptsächlich auf die Zukäufe der Windparks seit dem Jahresende 2015 zurückzuführen. Der Umsatzanteil der Windenergieanlagen am Gesamtumsatz stieg dabei im Vorjahresvergleich von 10,1 auf 20,6 Prozent.

Die Analyse der Umsatzerlöse nach Regionen sieht wie folgt aus:

	2016	2015
in TEUR		
Deutschland	37.945	35.476
Italien	19.530	20.972
Frankreich	3.006	677
Österreich	2.270	1.457
Umsatzerlöse	62.751	58.582

Die Umsatzentwicklung hängt von der erzeugten Menge Strom ab. Die Stromerzeugung der Solar- und Windparks lag im Geschäftsjahr 2016 bei insgesamt 341.306 MWh. 31 Prozent der Stromerzeugung entfiel auf die Solarparks in Deutschland und 19 Prozent auf die Solarparks in Italien. Die Hälfte des erzeugten Stroms wurden in den Windparks erzeugt, davon 24 Prozent in Deutschland, 18 Prozent in Frankreich und 8 Prozent in Österreich.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Unternehmensverkäufen und stiegen im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.358 von TEUR 2.621 auf TEUR 3.979 an. Dies hängt in erster Linie mit der Erfassung der negativen Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der in 2016 erworbenen Windparks zusammen. Außerdem sind die Erträge aus der Veräußerung der beiden italienischen Solarparks Anfang 2016 sowie des Windparks Glénay zum Jahresende enthalten.

Der Personalaufwand stieg 2016 von TEUR 2.686 im Vorjahr auf TEUR 4.044 an, was einem Zuwachs um etwa 50 Prozent entspricht. Die Veränderung geht mit der gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr sowie geringfügigen Gehaltssteigerungen einher.

Die sonstigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den Betriebskosten der Solar- und Windparkanlagen sowie Verwaltungskosten und beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 17.042 (2015: TEUR 15.661). Der Anstieg geht in erster Linie auf die Erweiterung des Portfolios zurück. Außerdem wurden TEUR 2.242 in Zusammenhang mit der Übernahme durch die Capital Stage AG in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Im Vorjahr hingegen waren einmalige Kosten in Höhe von TEUR 2.837 in Zusammenhang mit dem Börsengang im Oktober 2015 enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsjahr 2016 betrug insgesamt TEUR 45.644 (2015: TEUR 42.856). Die EBITDA-Marge lag unverändert zum Vorjahr bei 73 Prozent. Der Anstieg ist auf die oben dargestellten Erläuterungen zurückzuführen.

Der Abschreibungsaufwand betrifft im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Wind- und Solarparks und belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 26.669 (2015: TEUR 21.976). Der Anstieg um TEUR 4.693 geht ebenfalls auf die Erweiterung des Anlagenportfolios zurück.

Damit ergab sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des CHORUS-Konzerns in Höhe von TEUR 18.975 (2015: TEUR 20.880), was einer EBIT-Marge von 30 Prozent (2015: 36 Prozent) entspricht.

Das Finanzergebnis sank von TEUR -8.038 im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR -10.245 im Geschäftsjahr 2016. Wesentlicher Bestandteil des Finanzergebnisses sind die erfassten Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 10.261 (2015: TEUR 10.076), welche in erster Linie aus der Fremdfinanzierung der Solar- und Windparks entstehen und sich aufgrund der Zukäufe leicht über Vorjahresniveau bewegen. Maßgeblich für den deutlichen Rückgang des Finanzergebnisses im Vorjahresvergleich ist die Stichtagsbewertung der Zinsswaps, was zu einem nicht zahlungswirksamen Zinsaufwand von TEUR 339 führte. Im Vorjahr entwickelten sich die Zinsswaps zugunsten von CHORUS mit einem Zinsertrag von TEUR 1.872.

Die EBT-Marge lag 2016 bei 14 Prozent (2015: 22 Prozent) mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von TEUR 8.730 (2015: TEUR 12.842). Der Rückgang in Höhe von TEUR 4.112 gegenüber dem Vorjahr wird im Wesentlichen durch die oben beschriebenen Bewertungseffekte aus den Zinsswaps bestimmt (TEUR -2.211).

Der Aufwand aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2016 lag bei TEUR 4.448 gegenüber TEUR 3.882 im Vorjahr. Der Anstieg sowie die vergleichsweise hohe Steuerquote sind hauptsächlich auf den Untergang von steuerlichen Verlustvorträgen in Zusammenhang mit dem mehrheitlichen Gesellschafterwechsel zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2016 lag bei TEUR 4.282 (2015: TEUR 8.961), was einer Marge von 7 Prozent (2015: 15 Prozent) entspricht.

Das Gesamtergebnis in Höhe von TEUR 4.129 (2015: TEUR 9.704) umfasst neben dem Jahresüberschuss das sonstige Ergebnis in Höhe von TEUR -153 (2015: TEUR 743). Dieses resultiert aus der Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nach Steuern.

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 0,15 (2015: EUR 0,45). Da sich die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für beide Jahre auf eine unterschiedliche Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien bezieht, sind die Angaben nicht unmittelbar miteinander vergleichbar.

Sondereffekte

Die Geschäftstätigkeit kann von einmaligen Ereignissen betroffen sein, deren Auswirkungen im Konzernabschluss als „Sondereffekte“ ausgewiesen sind. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Finanzinformationen über mehrere Berichtszeiträume sicherzustellen, werden die Ergebnisgrößen nach IFRS um diese Effekte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2016 waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige Kosten enthalten, welche in Zusammenhang mit der Übernahme durch die Capital Stage AG entstanden sind. Zudem sind mit der Übernahme ein Teil der steuerlichen Verlustvorträge untergegangen. Im Geschäftsjahr 2015 fielen außergewöhnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang an, die in Vorbereitung auf den Börsengang nicht unmittelbar von der Kapitalrücklage abgezogen werden konnten. Sie hatten folgende Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung:

	2016	2015
in TEUR		
EBITDA (IFRS)	45.644	42.856
Bereinigung Sondereffekte	2.242	2.837
EBITDA angepasst	47.886	45.693
EBIT (IFRS)	18.975	20.880
Bereinigung Sondereffekte	2.242	2.837
EBIT angepasst	21.217	23.717
Jahresüberschuss	4.282	8.961
Bereinigung Sondereffekte	3.574	2.110
Jahresüberschuss angepasst	7.856	11.071
Ergebnis je Aktie (IFRS/in EUR)	0,15	0,45
Bereinigung Sondereffekte je Aktie (in EUR)	0,13	0,11
Ergebnis je Aktie angepasst (in EUR)	0,28	0,55

Das um die Aufwendungen für die Übernahme in Höhe von TEUR 2.242 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 47.886, was einer angepassten EBITDA-Marge von 76 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug in 2016 TEUR 21.217. Die angepasste EBIT-Marge lag damit bei 34 Prozent.

Der angepasste Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2016 liegt bei TEUR 7.856, was einer angepassten Ergebnis-Marge von 13 Prozent entspricht.

Das um die Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von TEUR 2.837 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 45.693, was einer angepassten EBITDA-Marge von 78 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug in 2015 TEUR 23.717. Die angepasste EBIT-Marge lag damit bei 41 Prozent.

Der angepasste Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2015 liegt bei TEUR 11.071, was einer angepassten Ergebnis-Marge von 19 Prozent entspricht.

Ertragslage der Segmente

in TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse		
Stromerzeugung aus Solarenergie	46.071	49.263
Stromerzeugung aus Windenergie	12.926	5.931
Asset Management	6.628	4.833
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	39.777	41.290
Stromerzeugung aus Windenergie	9.750	4.846
Asset Management	6.181	4.552
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	20.785	21.739
Stromerzeugung aus Windenergie	2.368	2.510
Asset Management	6.170	4.552
Finanzergebnis		
Stromerzeugung aus Solarenergie	-8.127	-6.809
Stromerzeugung aus Windenergie	-2.355	-505
Asset Management	2	25
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	12.658	14.930
Stromerzeugung aus Windenergie	12	2.005
Asset Management	6.172	4.577
Jahresüberschuss		
Stromerzeugung aus Solarenergie	9.343	12.165
Stromerzeugung aus Windenergie	1.001	1.160
Asset Management	5.847	4.228
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	0,34	0,61
Stromerzeugung aus Windenergie	0,04	0,06
Asset Management	0,21	0,21

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Bereich Asset Management ist bei den wesentlichen Leistungsindikatoren des Segments Asset Management ein starker Anstieg im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

In den Leistungsindikatoren des Segments Stromerzeugung aus Windenergie schlagen sich deutlich die Erwerbe des Geschäftsjahres nieder. Im Segment Stromerzeugung aus Solarenergie hingegen ist aufgrund der geringeren Sonneneinstrahlung ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Wie viel Strom die Solarenergieparks erzeugen, hängt wesentlich von der Sonneneinstrahlung an den Standorten der Solarparks ab. Da kürzere Tagesstunden in den Wintermonaten zu einer geringeren Sonneneinstrahlung führen, schwankt die Stromerzeugung der Solarparks in Abhängigkeit von den Jahreszeiten. Daher ist die Gesamtstromerzeugung des Solarparkportfolios im zweiten und dritten Quartal jedes Jahres, also während der Sommermonate in der nördlichen Hemisphäre mit längeren Tagesstunden, am höchsten. Im Gegensatz dazu ist die Stromerzeugung der Windparks typischerweise im ersten und vierten Quartal jeden Jahres höher.

VERMÖGENSLAGE

Die nachstehende verkürzte Darstellung zeigt die Vermögenswerte des CHORUS-Konzerns zum 31. Dezember 2016:

in TEUR	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	Veränderung	
			absolut	in %
Langfristige Vermögenswerte	585.867	468.758	117.109	25
Kurzfristige Vermögenswerte	90.400	141.987	-51.588	-36
Bilanzsumme	676.266	610.745	65.521	11
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	231.171	232.029	-858	0
Nicht beherrschende Anteile	0	11	-11	-100
Langfristige Schulden	395.187	325.719	69.467	21
Kurzfristige Schulden	49.909	52.986	-3.078	-6
Bilanzsumme	676.266	610.745	65.521	11

Das den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnende Eigenkapital verringerte sich von TEUR 232.029 am 31. Dezember 2015 um TEUR 858 auf TEUR 231.171 zum 31. Dezember 2016. Dieser Rückgang erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass die Ausschüttung der Dividende im zweiten Quartal 2016 (TEUR 4.987) das erfasste Jahresergebnis in Höhe von TEUR 4.284 übersteigt. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 34 Prozent (38 Prozent zum 31. Dezember 2015).

Die langfristigen Vermögenswerte summierten sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 585.867 und liegen damit um 25 Prozent über dem Niveau zum 31. Dezember 2015 (TEUR 468.758).

Die immateriellen Vermögenswerte und der Geschäfts- oder Firmenwert stiegen von TEUR 177.149 um TEUR 42.220 auf TEUR 219.369 an. Dieser Anstieg um 24 Prozent beruht im Wesentlichen auf den Zukäufen der Windparks im Geschäftsjahr 2016 (Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen: TEUR 79.818) sowie aufgrund des Erwerbs der CHORUS IPP Europe GmbH. Gegenläufig reduzierte sich der Posten aufgrund der Entkonsolidierungen (TEUR 33.815) sowie der planmäßigen Abschreibungen der vorteilhaften Projektrechte (TEUR 11.007).

Die Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 76.663 von TEUR 273.147 auf TEUR 349.810. Dieser Anstieg um 28 Prozent ist in erster Linie auf den Erwerb der Windparks (TEUR 119.878) zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich die Sachanlagen aufgrund von Entkonsolidierungen (TEUR 46.881) sowie planmäßigen Abschreibungen. Außerdem wurden TEUR 17.176 in bestehende Parks zum Ende der Bauphase investiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betrugen zum 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 90.399 und lagen damit um TEUR 51.588 unter dem Wert zum 31. Dezember 2015 von TEUR 141.987.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 2.484 an, die kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte um TEUR 4.084. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb der neuen Gesellschaften im Geschäftsjahr. Außerdem waren zum Jahresende noch Kaufpreisforderungen aus der Veräußerung des Windparks Glénay in Höhe von TEUR 7.714 enthalten.

Der Saldo der flüssigen Mittel reduzierte sich von TEUR 114.728 zum 31. Dezember 2015 um TEUR 56.258 auf TEUR 58.469 zum 31. Dezember 2016. Nähere Informationen zum Rückgang sind den Erläuterungen zur Finanzlage zu entnehmen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum 31. Dezember 2016 aufgrund des Verkaufs der betreffenden Solarparks nicht mehr ausgewiesen.

Der Anstieg der langfristigen Schulden von TEUR 325.719 am 31. Dezember 2015 auf TEUR 395.187 zum 31. Dezember 2016 ist vor allem auf den Anstieg der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beziehungsweise Bankdarlehen zurückzuführen. Der Anstieg in Höhe von TEUR 69.467 entspricht 21 Prozent.

Zum 31. Dezember 2016 hatte der Konzern langfristige Bank- und Leasingverbindlichkeiten sowie Verpflichtungen aus Derivatgeschäften in Höhe von TEUR 363.081 (2015: TEUR 312.894) im Zusammenhang mit Darlehen und Leasingverträgen zur Finanzierung der Solar- und Windparks. Alle Darlehensvereinbarungen sind Non-Recourse-Darlehen, das heißt, das Haftungsrisiko ist auf die Parks beschränkt. Der Anstieg resultiert aus den Zukäufen im Geschäftsjahr sowie aus der Aufnahme zusätzlicher Mittel zur Fertigstellung von Windparks im Bestand. Gegenläufig reduzierten sich die Verbindlichkeiten um reguläre Tilgungszahlungen. Die Verpflichtungen aus Derivatgeschäften stiegen von TEUR 7.775 auf TEUR 8.181 (um TEUR 406) infolge der Neubewertung zum Stichtag an. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen stiegen um TEUR 4.692 von TEUR 4.780 auf TEUR 9.472 an, was ebenfalls in Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr steht.

Die kurzfristigen Schulden gingen um TEUR 3.078 von TEUR 52.986 auf TEUR 49.908 zurück. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern aufgrund von Steuerauszahlungen sowie aus dem Wegfall der Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten der betreffenden Solarparks.

Das Gesamtvermögen belief sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 676.266 und liegt damit 11 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2015 (TEUR 610.745).

FINANZLAGE

in TEUR	2016	2015
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	37.662	32.547
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-62.545	-14.460
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-33.897	62.156
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	101.028	21.199
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-413
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	42.249	101.028
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-58.779	80.242

Die Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt im Berichtszeitraum TEUR -58.779 (2015: TEUR 80.242) und umfasste folgende Elemente:

CHORUS erwirtschaftete einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 37.662 (2015: TEUR 32.547), der hauptsächlich auf den Betrieb von Solar- und Windparks sowie die Asset Management Tätigkeiten zurückzuführen ist. Aufgrund der getätigten Zukäufe liegt der operative Cashflow deutlich über dem des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -62.545 (2015: TEUR -14.460) geht vorwiegend auf Käufe und Verkäufe von Tochterunternehmen sowie Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zurück. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen für den Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 56.447 betreffen im Wesentlichen die neuen Projekte Amöneburg, Zellertal und Hürth sowie das französische Windparkportfolio. Gegenläufig flossen dem Konzern durch die Veräußerung der beiden italienischen Solarparks sowie dem Windpark Glénay und der Rückabwicklung des Windparks Zellertal in Summe TEUR 17.507 zu. Außerdem wirkte sich die Veräußerung der in der ersten Jahreshälfte 2015 erworbenen und vorübergehend gehaltenen Anteile von 35 Prozent an einer Kommanditgesellschaft eines Windparks und einem Gesellschafterdarlehen positiv auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus (TEUR 3.890). CHORUS hat im Geschäftsjahr TEUR 1.967 in finanzielle Vermögenswerte investiert, vorrangig in die erworbenen Genussrechte aus der CHORUS IPP Europe GmbH. TEUR 25.697 wurden darüber hinaus in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR -33.897 (2014: TEUR 62.156) und ist in erster Linie mit den Tilgungs- und Zinszahlungen für die bestehenden Darlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zu erklären. Außerdem ist die Auszahlung der Dividende in Höhe von TEUR 4.987 hierin enthalten. Gegenläufig wurden im Geschäftsjahr flüssige Mittel in Höhe von TEUR 19.395 für im Bau befindliche Anlagen gemäß abgeschlossenen Projektfinanzierungen ausbezahlt. In 2015 war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit geprägt von den Zuflüssen aus dem Börsengang (TEUR 100.000), welche durch den Zahlungs-mittelabfluss für Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe von TEUR 5.930 reduziert wurden.

CHORUS konnte sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Funds From Operations belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 29.748 (2015: TEUR 35.898). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr 2016 gezahlten Ertragsteuern beeinflusst.

2.5 MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter des CHORUS-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2016 gestiegen. Am Ende des Geschäftsjahres 2016 waren 35 Mitarbeiter in Management und Verwaltung bei der CHORUS AG in Neubiberg tätig. Gegenüber dem Vorjahr (2015: 33) stieg die Anzahl damit um zwei Mitarbeiter beziehungsweise 6 Prozent an. Seit 2015 verstärken zudem erstmalig drei (in 2015: zwei) Auszubildende das Team der CHORUS AG. Der Anteil der weiblichen Angestellten lag im Dezember 2016 bei über 50 Prozent. Wir planen, diesen Anteil in den kommenden Jahren auch im Bereich der Führungspositionen weiter auszubauen.

Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Unternehmensführung, das erwartete Unternehmenswachstum im Zuge der Kapitalmarktorientierung und die insgesamt positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

2.6 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge der Vergütungssysteme für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder dar und folgt den geltenden Rechnungslegungsvorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in der Fassung vom 5. Mai 2015. Die Angaben nach IAS 24 sind im Konzernanhang enthalten.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Entscheidungen über das Vergütungssystem des Vorstands liegen ebenso wie die regelmäßige Beratung und Überprüfung des Vergütungssystems in der Verantwortung des Aufsichtsrats. Er beachtet dabei die Vorgaben des Aktiengesetzes (AktG) und folgt den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Vergütungsbestandteilen zusammen. Das Vergütungssystem zielt darauf ab, einen Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu schaffen. Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich neben den individuellen Leistungen an der Entwicklung bestimmter Unternehmenskennzahlen, insbesondere an der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des CHORUS-Konzerns. Ferner berücksichtigt die variable Vergütung die Entwicklung des Aktienkurses, so dass im Rahmen des Vergütungssystems die Interessen und Zielsetzungen von Vorstand und Aktionären in Einklang gebracht werden. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus nach pflichtgemäßem Ermessen über weitere Leistungen entscheiden.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2015 unterbleibt die Angabe der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder. Gemäß § 286 Abs. 5 bzw. § 314 Abs. 2 Satz und § 315a Abs. 1 HGB unterbleiben die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben entsprechend für fünf Jahre. Dieser Beschluss gilt für die Konzernabschlüsse der Jahre 2015 bis einschließlich 2019.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen eine fixe Grundvergütung sowie vertraglich fixierte Nebenleistungen. Ferner ist es den Vorstandsmitgliedern freigestellt, an einer Altersversorgung in Form einer Direktversicherung durch Entgeltumwandlung teilzunehmen. Die fixe Grundvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich ausgezahlt. Die Mitglieder des Vorstands erhalten als vertragliche Nebenleistungen unter anderem einen Dienstwagen sowie Zuschüsse zu Kranken- und Pflegeversicherungen. Der aus der privaten Nutzung des Dienstwagens resultierende geldwerte Vorteil ist durch die Vorstandsmitglieder zu versteuern.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Der Jahresbonus der Vorstandsmitglieder bemisst sich an der unternehmensspezifischen Kennziffer „Unternehmenswertsteigerung“. Diese stellt auf die Entwicklung der CHORUS-Aktie im Vergleich zum (angepassten) Deutschen Aktienindex (DAX) unter Berücksichtigung der gezahlten Dividenden ab. Der Jahresbonus für den Gesamtvorstand ist auf gemeinsam TEUR 275 begrenzt und innerhalb von sechs Wochen nach der Feststellung der Unternehmenswertsteigerung des jeweiligen Kalenderjahres durch den Aufsichtsrat fällig.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die von der Hauptversammlung festgelegte Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 25. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 35. Die Vergütung wird jährlich jeweils in vier gleichen Teilbeträgen gezahlt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit eine zeitanteilige Vergütung.

2.7 BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der CHORUS AG ist für den Zeitraum vom 20. Oktober bis zum 31. Dezember 2016 zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. Über die Beziehungen zu herrschenden und deren verbundenen Unternehmen hat der Vorstand Bericht erstattet und zusammenfassend erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen vorgenommen wurden, nicht benachteiligt wurde.

2.8 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH DEN §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der CHORUS AG beträgt EUR 27.704.950 und ist eingeteilt in 27.704.950 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der CHORUS AG mitgeteilt worden:

- Die Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, hat der CHORUS AG mit Schreiben vom 20. Oktober 2016 mitgeteilt, dass sie Stimmrechtsanteile an der CHORUS AG in Höhe von rund 94,42 Prozent hält.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG und § 6 der Satzung geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung bestimmt. Außerdem kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 10 der Satzung. Nach § 10 der Satzung ist der Aufsichtsrat berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 4 der Satzung (Grundkapital und Aktien) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 19. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 11.000.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können gemäß § 186 Abs. 5 AktG auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in einzelnen Fällen ganz oder teilweise auszuschließen (siehe § 4 Abs. 5 und 5a der Satzung).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen, insbesondere den Inhalt der aktienbezogenen Rechte und die allgemeinen Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

2.9 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die jährliche Entsprechenserklärung, den Corporate Governance Bericht, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie ist auf der Internetseite des Konzerns unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich. Auf eine Wiedergabe im Lagebericht wird daher verzichtet.

3 CHANCENBERICHT

CHORUS operiert – als Anbieter von Energie aus erneuerbaren Energiequellen sowie als Anbieter von Vermögensdienstleistungen – in einem Marktumfeld mit den unterschiedlichsten Chancen. Die Identifikation von profitablen Anlagemöglichkeiten – vor allem unter Berücksichtigung der langjährigen Erfahrung und Expertise unserer Mitarbeiter – ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren und gleichzeitig unsere Kernkompetenz. Hierbei strebt das Management Investitionen in einem angemessenen Verhältnis zwischen Wachstum und Risiko an.

Die Verantwortung einer frühzeitigen Identifizierung und Steuerung von Chancen und Risiken liegt beim Management der einzelnen Geschäftssegmente. Effektive Planungs- und Steuerungsinstrumente sind vorhanden, die wiederum in einem Chancen- und Risikomanagementsystem („RMS“) gebündelt sind. Daher werden Chancen und Risiken nicht gegeneinander aufgerechnet, sondern individuell gehandhabt. Das nachfolgend beschriebene RMS umfasst relevante und erfolgsorientierte Schritte zur Steuerung von Chancen und Risiken zugleich.

Die nachfolgend aufgeführten Chancen sind hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit für den Konzern gleichwertig hoch.

3.1 CHANCEN AUS DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat keinen oder einen sehr geringen direkten Einfluss auf unsere Kennzahlen, da die Umsatzerlöse generell eng mit dem nationalen Förderprogramm für Erneuerbare Energien verbunden sind. Daher ergeben sich aus einer eher negativen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage eher Chancen als Risiken für unser Geschäft: Finanzierungsaktivitäten werden attraktiver und besser verhandelbar, da niedrigere Zinssätze und eine geringere Nachfrage nach Bankfinanzierungen mehr Chancen für CHORUS offerieren, um Bedingungen leichter zu verhandeln und den Zinsaufwand in Verbindung mit der Finanzierung neuer Solar- und Windparks zu minimieren. Ebenso entstehen neue Investitionsmöglichkeiten bedingt durch die Tatsache, dass einige Marktteilnehmer gezwungen sein könnten, ihre Investments unter schwierigen Marktbedingungen zu verkaufen, und diese somit zu einem Rückgang der Kaufpreise auf Sekundärmärkten für Wind- und Solarparks beitragen.

3.2 CHANCEN AUS INNOVATIONEN

In den letzten Jahren hat sich der Innovationszyklus bei der Produktion von Solar- und Windkraftanlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien deutlich erhöht. Diese Tatsache kommt uns sehr entgegen. Erstens entstehen neue attraktive Investitionsmöglichkeiten für Solar- und Windparks, da die neuen Technologien etwa eine höhere Effizienz bieten. Zweitens macht der Wettbewerb um technologische Neuerungen existierende Produkte erschwinglicher.

3.3 CHANCEN AUS DEM REGULATORISCHEN UMFELD UND INTERNATIONALEN ENTWICKLUNGEN

Der Trend hin zu den Erneuerbaren Energien wird sowohl auf internationaler Ebene als auch anhand verschiedener nationaler Programme gefördert. Aufgrund dieser Entwicklung sehen wir für die Erzeugung regenerativer Energie aus Wind und Sonne innerhalb unseres Geschäftsmodells weiterhin große Chancen. Wie durch die Ergebnisse des Weltklimagipfels vom Dezember 2015 in Paris final bestätigt, gehen wir davon aus, dass der Anteil sauberer, CO₂-neutraler Energien am Strommix weiter steigen wird, und bewerten dies als klares Signal für weitere Fördermaßnahmen und Investitionen in diesem Bereich. Mittel- und langfristig erwarten wir, dass diese Entwicklungen einen insgesamt positiven Einfluss auf unsere Gesamtleistung und Kennzahlen haben.

3.4 CHANCEN AUS WEITER ERHÖHTER PROGNOSEGENAUIGKEIT

Die Umsatzerlöse und Cashflows von CHORUS sind direkt mit der absorbierten Anzahl an Sonnenstunden und der Windstärke verbunden. Hier schätzen wir unsere Prognosen als adäquat ein. Hinzu kommt, dass die Genauigkeit der Vorhersagen immer zuverlässiger wird. Wir erwarten daher, dass die Abweichungen zwischen Ist- und Planzahlen in Zukunft für neue Anlagen und Projekte noch geringer ausfallen werden.

3.5 CHANCEN AUS GEOGRAFISCHER DIVERSIFIZIERUNG

CHORUS managt Solar- und Windparks vor allem in Deutschland, aber auch in Italien, Frankreich, Österreich und Finnland. Seit 2016 sind wir auch in Schottland und Schweden investiert. Der Fokus liegt auf wirtschaftlich und finanziell stabilen Ländern mit gut entwickelten nachhaltigen Förderprogrammen für Erneuerbare Energien. CHORUS plant die geografische Struktur des Solar- und Windparkportfolios weiter zu diversifizieren, um damit die Wirkung lokaler Wettervolatilitäten zu minimieren. Ebenso kann dadurch die Abhängigkeit von nationalen Förderprogrammen reduziert werden.

3.6 CHANCEN AUS POSITIVEN ABWEICHUNGEN METEOROLOGISCHER GEGEBENHEITEN

Wenn ein Wind- oder Solarpark erworben wird, verfolgt CHORUS einen konservativen Ansatz bei der Wirtschaftlichkeitsrechnung. Daher besteht eine nicht gering einzuschätzende Möglichkeit, dass sich die meteorologischen Gegebenheiten deutlich positiver entwickeln als ursprünglich prognostiziert. Eine positive Abweichung der Ist- von der Plan-Einspeisemenge führt zu einem höheren finanziellen Mittelzufluss für CHORUS.

4 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Zu einer guten Unternehmensführung gehört der angemessene Umgang mit Risiken. CHORUS definiert Risiko als die mögliche Gefährdung durch Ereignisse oder Handlungen, die den Konzern oder einzelne Unternehmen daran hindern, gesetzte Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ist es für CHORUS entscheidend, Chancen zu identifizieren und zeitnah zum Erfolg zu führen, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und langfristig sicherzustellen zu können. Eine Chance wird immer als Möglichkeit verstanden, Ziele aufgrund von Ereignissen oder Handlungen zu übertreffen.

Das Risikomanagementsystem des CHORUS-Konzerns besteht aus einem Analyse-, Steuerungs-, Kontroll- und Berichtssystem, das letztlich zu gezielten Aktivitäten in den einzelnen Gesellschaften und/oder auf Konzernebene führt. Es stellt damit einen integralen Bestandteil im Prozessablauf innerhalb des CHORUS-Konzerns dar. Die wichtigsten Schritte bestehen aus der systematischen Identifikation, Dokumentation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung sowie der fortwährenden Überwachung aller relevanten Risiken. Damit stellt das Management sicher, dass das Unternehmen kontinuierlich und langfristig die gesetzten Ziele erreicht, und erhält damit ein angemessenes Risikobewusstsein innerhalb des gesamten Konzerns.

Neben der Identifikation von Risiken berücksichtigt das RMS, wie bereits oben erwähnt, immer auch die damit verbundenen Chancen. Die Berichterstattung über die Chancen und Risiken im Lagebericht umfasst, basierend auf dem Abschlussstichtag, einen Zeithorizont von einem Jahr. Im Rahmen des RMS werden sämtliche Aktivitäten im Konzern betrachtet. Damit sind alle konsolidierten Gesellschaften des CHORUS-Konzerns einbezogen. Nach den gleichen Grundsätzen werden auch die Aktivitäten von Gesellschaften, für die CHORUS das Asset Management übernommen hat, beurteilt und überwacht.

Risiken werden im Weiteren nach der Methode der Brutto-darstellung abgebildet, das heißt, die Risiken werden dargestellt, bevor Risikomanagementstrategien zum Tragen kommen. Des Weiteren werden Strategien mit ihrer nachträglichen Auswirkung aufgezeigt. Der Fokus liegt dabei auf signifikanten Risiken und auf solchen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4.1 RISIKOMESSUNG

Die im Rahmen einer Risikoanalyse identifizierten Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit („likelihood“) und ihrer Auswirkung („impact“) bewertet. Sie werden in Risikoklassen („Hoch“, „Mittel“ und „Niedrig“) eingestuft, indem ihre individuelle Auswirkung mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Als Kennziffer hieraus ergibt sich der sogenannte „Risk Score“, eine individuelle Risikobewertung pro Einzelrisiko für die Klassifizierung. Die Bandbreite der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung beginnt mit 1 („sehr niedrig“) und endet mit 10 („sehr hoch“), die des Risk Score beginnt folglich mit 1 und endet mit 100.

Die Risikoklassen werden anhand der folgenden Schwellenwerte definiert: 0 bis 19 Punkte definieren „niedrige Risiken“, 20 bis 50 Punkte „mittlere Risiken“ und 51 bis 100 Punkte „hohe Risiken“.

Den Risikoklassen „Hoch“ und „Mittel“ wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hier liegt das Augenmerk auf Strategien zur erfolgreichen Handhabung dieser Risiken. Die Risikoklasse „Niedrig“ wird überwacht und regelmäßig überprüft. Im Zweifelsfall erfolgt die Zuordnung der Risiken in eine höhere statt einer niedrigeren Risikoklasse.

4.2 RISIKOMANAGEMENT

Der CHORUS-Konzern hat nicht nur verschiedene Strategien zur Risikovermeidung und -minderung entwickelt, sondern auch präzise Gegenmaßnahmen zur Absicherung gegen solche Risiken.

Weitere Informationen bezüglich spezifischer Risikostrategien befinden sich in Kapitel 5 Risikobericht.

4.3 RISIKOCONTROLLING

Innerhalb der Prozesse des RMS von CHORUS wurden die Risiken identifiziert, definiert und anhand ihrer individuellen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Risikoklassen eingeteilt. Identifizierte Risiken werden regelmäßig in vierteljährlich stattfindenden Managementmeetings überprüft und diskutiert. Auf diese Weise können bei Bedarf spezifische Gegenmaßnahmen kurzfristig und auf Ebene der jeweiligen Parks oder Gesellschaften getroffen werden. Der Teilnehmerkreis besteht aus benannten Risikoverantwortlichen für die Bereiche Operations, Finanzen, Investment, Vertrieb, HR & IT, Strategie & Legal sowie dem Vorstand der CHORUS AG.

Änderungen zu den im Vorjahr berichteten Risiken, wie beispielsweise die Hoch- oder Herabstufung des Risk Score oder die Identifikation neuer Risiken der Klassen „Mittel“ oder „Hoch“ sind – falls vorhanden – ebenfalls in Kapitel 5 ausführlich dargestellt.

4.4 RISIKOBERICHT

Der Vorstand wird regelmäßig nicht nur über wesentliche identifizierte Chancen und Risiken, sondern auch über wesentliche Veränderungen bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit informiert. Für den Fall unerwartet aufgetretener Risiken findet eine interne Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand statt. Die Information des Aufsichtsrats erfolgt über den Vorstand.

4.5 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM NACH § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem („IKS“), vor allem der Jahresabschlussprozess und dessen Kontrollmechanismen, hat den Zweck, die Richtigkeit und Effektivität des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung sicherzustellen. Das System umfasst grundlegende Regeln, Verfahren als auch präventive und detektivische

Kontrollen sowie eine klare Funktionstrennung durch das Vier-Augen-Prinzip. Insbesondere bei der Erstellung der Einzelabschlüsse, der Überleitung auf IFRS und der damit verbundenen einheitlichen Bewertung und des Ausweises bestehen Kontrollen in Form des Vier-Augen-Prinzips, die es CHORUS ermöglichen, Abweichungen und Fehler zu erkennen sowie eine Vollständigkeit der Informationen sicherzustellen. Änderungen von Gesetzen, Rechnungslegungsstandards und anderen Publikationen werden regelmäßig in Bezug auf Relevanz und Auswirkung auf den Einzel- und Konzernabschluss überwacht. Darüber hinaus wird auch die Effektivität des IKS in zeitnahen Abständen beurteilt. Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess werden anhand der unten genannten Risikoklassen unter Verwendung ihrer individuellen Risikoeinstufung überwacht und bewertet. Notwendige Kontrollen werden definiert, implementiert und anschließend dokumentiert.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig sowohl über mögliche Schwächen als auch zur Effektivität der internen Kontrollen informiert.

4.6 RISIKOKLASSEN

RISIKOKLASSE „HOCH“

(RISIKOBEWERTUNG MIT MEHR ALS 50 PUNKTEN)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer großen Auswirkung auf den Konzern und die CHORUS AG auf.

RISIKOKLASSE „MITTEL“

(RISIKOBEWERTUNG MIT 20 BIS 50 PUNKTEN)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer großen Auswirkung oder eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer geringen Auswirkung auf den Konzern und die CHORUS AG auf.

RISIKOKLASSE „NIEDRIG“

(RISIKOBEWERTUNG MIT WENIGER ALS 20 PUNKTEN)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer geringen Auswirkung auf den Konzern und die CHORUS AG auf.

5 RISIKOBERICHT

5.1 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „HOCH“

5.1.1 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzierungsrisiko

Der Bau von Solar- oder Windenergieanlagen ist mit relativ hohen Investitionskosten verbunden, welche typischerweise zu einem großen Teil durch Fremdkapital finanziert werden. Dabei könnten unvorhersehbare negative wirtschaftliche Entwicklungen dazu führen, dass strengere Anforderungen an die Gewährung von Krediten geknüpft werden, wodurch sich eine Projektfinanzierung für künftige Projekte schwieriger gestalten könnte. Dieses Risiko könnte für CHORUS dazu führen, dass potenziell attraktive Investitionsmöglichkeiten nicht ergriffen werden können und das angestrebte Unternehmenswachstum beziehungsweise eine Expansion nur teilweise oder verzögert umgesetzt werden kann.

Wir pflegen daher einen engen Kontakt zu verschiedenen Finanzinstituten in stabilen Volkswirtschaften innerhalb der Europäischen Union, wodurch die Abhängigkeit von einem einzelnen Kreditinstitut vermieden wird. Dadurch gelingt es uns, neben dem Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren bisherigen Finanzierungspartnern immer wieder auch neue Banken einzubinden und dadurch ein breit gefächertes Portfolio an potenziellen Partnern für Projektfinanzierungen zur Verfügung zu haben.

Außerdem konnte CHORUS mit dem Gang an die Börse den Bekanntheitsgrad innerhalb der Finanzwelt deutlich steigern, was sich positiv auf die Bedingungen für eine Kreditvergabe auswirkt. Darüber hinaus sorgen die stabilen und gut vorhersehbaren Cashflows und die damit einhergehende hohe Attraktivität des Geschäftsmodells für ein steigendes Angebot von Kreditinstituten zur Zusammenarbeit.

5.1.2 OPERATIVE RISIKEN

Projektentwicklungsrisiken

Nicht oder fehlerhaft gestellte Anträge, fehlende oder fehlerhafte Genehmigungen, unzutreffende oder unsichere Bauausführungen und ähnlich gravierende Verstöße gegen behördliche Auflagen können die Realisierung eines Projektes verzögern oder sogar ganz verhindern, wodurch bis dahin entstandene Kosten ganz oder teilweise verloren gehen können.

Auch eine Verzögerung der Inbetriebnahme von Anlagen oder Verzögerungen bei deren Fertigstellung, die durch Minder- oder Schlechtleistungen des Projektanten oder der von ihm beauftragten Dritten eintreten können, können einerseits zu deutlich höheren Anschaffungs- oder Finanzierungskosten für die Bauzeit führen. Andererseits kann daraus auch eine

geringere Vergütung bis hin zum Ausfall der Vergütung für die in das Stromnetz eingespeiste Elektrizität resultieren.

Wir vermeiden diese Risiken dadurch, dass wir ausschließlich „schlüsselfertige“ Parks beziehungsweise Projektgesellschaften erwerben und keine Errichtung von Parks auf eigenes Risiko durchführen. Soweit sich dies im Einzelfall nicht realisieren lässt und eine Übernahme von Projektgesellschaften bereits vor der Fertigstellung der Parks erfolgt, vereinbaren wir jedoch, dass uns ein Rücktrittsrecht oder eine vergleichbare Regelung eingeräumt wird, um von Anteilskaufverträgen innerhalb bestimmter Fristen zurücktreten zu können, falls Mängel oder Probleme bei der Errichtung der Anlage bestehen.

Bei dem Projekt Zellertal, welches im Frühjahr 2016 erworben wurde, musste jetzt zum Jahresende auf das vertraglich vereinbarte Rücktrittsrecht zurückgegriffen werden, da die Anlage die behördlich genehmigten Schallbegrenzungen nicht einhalten konnte. Die Risiken für CHORUS sind aufgrund der vertraglichen Gestaltung begrenzt.

5.2 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „MITTEL“

5.2.1 VERTRIEBLICHE RISIKEN

Risiko beim Ausbau der Asset Management-Tätigkeiten

Wir bieten institutionellen beziehungsweise professionellen Investoren, die in den Bereich der Erneuerbaren Energien investieren möchten, strukturierte Anlagemöglichkeiten (zum Beispiel Spezialfonds, Bondstrukturen, Direktinvestments) an. Solche institutionellen Investoren, insbesondere Versicherungsunternehmen beziehungsweise Finanzinstitutionen, unterliegen besonderen Vorschriften, die die Interessen ihrer Nutznießer schützen. Die Investitionsmöglichkeiten von europäischen Versicherungsunternehmen werden weiter durch die EU-Richtlinien wie zum Beispiel Solvency II, die neue Kapitalanforderungen an Versicherungsunternehmen oder Pensionsfonds einführt, eingeschränkt. Diese und andere unvorhersehbare regulatorische Vorschriftenänderungen könnten die Bereitschaft der institutionellen und professionellen Investoren einschränken, in Erneuerbare Energie zu investieren.

Auch niedrigere Preise für Energie aus konventionellen Quellen, schwierige ökonomische Rahmenbedingungen sowie Änderungen in dem Gesetzesrahmen für Erneuerbare Energien (insbesondere niedrigere staatliche Förderungen für die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen) könnten eine Investition in Erneuerbare Energien für institutionelle Investoren unattraktiv werden lassen.

Unter diesen Umständen könnte es CHORUS schwerer fallen, institutionelle Investoren zur weiteren Investition in (Spezial-)Fonds beziehungsweise zur Direktinvestition in

Projekte Erneuerbarer Energien zu werben. Folglich könnte sich dieses Segment hinsichtlich des Zuwachses künftiger Umsatzerlöse beziehungsweise Erlöse aus Asset Management-Gebühren schwächer entwickeln als geplant.

CHORUS optimiert kontinuierlich ihre Vertriebstätigkeiten und arbeitet stetig daran, ihr Spektrum an potenziellen Investoren auszudehnen, beispielsweise auf unterschiedlich regulierte Kundensegmente wie Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke, Stiftungen oder kirchliche Träger. Auch geografisch plant das Management eine Ausweitung der derzeitigen Aktivitäten, was im laufenden Geschäftsjahr bereits umgesetzt werden konnte. Da es keine direkte Korrelation mit den Kapitalmärkten gibt, ist nach Einschätzung von CHORUS für dieses Kundensegment eine Investition in Erneuerbare Energien als alternative Assetklasse auch weiterhin attraktiv.

Risiko aus Kapitalbeschaffung (Eigenkapital)

Für die Umsetzung der Wachstumsstrategie von CHORUS und/oder den Erwerb von Anlagen für die Nutzung Erneuerbarer Energien ist eine solide und nachhaltige Kapitalbasis nötig. Dies bedingt die Beschaffung von Eigenkapital in nennenswertem Umfang. Im Rahmen des Börsengangs konnte im Oktober 2015 mit der Platzierung einer Kapitalerhöhung in Höhe von 100 Millionen Euro eine hohe Verfügbarkeit von Eigenmitteln sichergestellt werden, womit die Kapitalbasis aktuell als sehr gut ausgestattet zu betrachten ist. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurde ein Teil dieser Mittel in Erneuerbare Energien Anlagen investiert.

5.2.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Risiko aus Finanzkennzahlen im Zusammenhang mit Kreditfinanzierung

Die operativen Unternehmen der Solar- oder Windparks haben typischerweise eine Projektfinanzierung in Verbindung mit der Entwicklung und dem Bau der Parks aufgenommen. Als Sicherheit erhält die finanzierende Bank normalerweise Garantien der operativen Unternehmen und andere Sicherheiten. Die Finanzierungsverträge beinhalten in der Regel keine Möglichkeit des Rückgriffs auf die CHORUS AG oder andere Konzerngesellschaften. Ebenso ist es nicht wahrscheinlich, dass CHORUS beziehungsweise die Einzelgesellschaft den Zahlungsverpflichtungen im Rahmen des Finanzierungsvertrags nicht nachkommen kann und/oder Covenants aus dem Vertrag verletzt werden. Sofern eine Verletzung von Covenants doch eintreten und nicht innerhalb eines bestimmten vertraglich vereinbarten Zeitraums behoben sein sollte, könnte die Bank den Darlehensvertrag vorzeitig kündigen, was dessen unverzügliche Fälligkeit zur Folge hätte. Um dieses Risiko zu eliminieren, verhandelt, prüft und überwacht CHORUS solche Verträge mit Banken und die damit verknüpften Bedingungen sehr sorgfältig, insbesondere in Hinblick auf Kennzahlen für mögliche

Vertragsverletzungen. Hierzu berechnen wir regelmäßig die Kennzahlen, um die Einhaltung der vereinbarten Covenants zu überwachen. Damit könnten wir im unwahrscheinlichen Fall des Eintretens frühzeitig reagieren, nachverhandeln oder sonstige geeignete Maßnahmen ergreifen.

5.2.3 OPERATIVE RISIKEN

Risiken aus Veränderungen des vorherrschenden Wetters und der klimatischen Bedingungen

Die Leistung und der erfolgreiche Betrieb von Solar- und Windparks hängen vom regionalen Klima und dem Wetter am jeweiligen Ort einer Anlage ab. Die meteorologischen Bedingungen, die das Windaufkommen sowie die Sonneneinstrahlung und damit verwandte Einstrahlungswerte beeinflussen, unterscheiden sich von Region zu Region. Klima und Wetter sind zu einem gewissen Grad – trotz aller bestehenden Prognosen, Gutachten und Planungen von CHORUS – unvorhersehbar und unterliegen laufend Änderungen, zum Beispiel durch den Klimawandel und mögliche Umweltverschmutzungen. Ungünstige Klima- und Wetterdaten haben direkte negative Auswirkungen auf die Generierung von Elektrizität durch die Solar- und Windanlagen von CHORUS.

Daher holt CHORUS vor dem Erwerb einer Erneuerbare Energien Anlage mehrere von unabhängigen Experten erstellte Gutachten zu den erwarteten Wind- und Solarerträgen ein und wertet diese sorgfältig aus. Dadurch erhöht sich die Prognosegenauigkeit in den Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die Anlage.

Auch die regionale Diversifikation der Solar- und Windparks trägt dazu bei, Risiken aus klimatischen Veränderungen einzugrenzen, da durch die breite Streuung eine Konzentration auf bestimmte Regionen vermieden wird.

Risiken aus Naturkatastrophen

Sich kontinuierlich ändernde Klima- und Wetterbedingungen in Verbindung mit Hagel, Blitzschlag, Schnee, Sturm, Feuer, starken Regenfällen, Erdbeben, Überschwemmungen und anderen Naturkatastrophen können Schäden an den von CHORUS betriebenen Einrichtungen verursachen, was in einer Verschlechterung der Leistung oder einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Einrichtungen resultieren könnte. Da jede nicht prognostizierte negative Veränderung der Windkraft, Sonneneinstrahlung und anderer Wetterbedingungen erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von CHORUS haben könnte, hat CHORUS für die wesentlichen Schäden sowie für die potenziell ausfallenden Erträge entsprechende Versicherungen abgeschlossen, die solche Schäden abdecken sollen.

Risiken aus Investitionsrechnungen

Vor jeder neuen Investition wird eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt. Die darin getroffenen Annahmen und Schätzungen sowie daraus abgeleitete Schlussfolgerungen können sich im Nachhinein als unzutreffend oder unzureichend erweisen. Zur Risikominderung werden als Plausibilisierung beziehungsweise Bestätigung der getroffenen Annahmen mehrere Wind- bzw. Solar-gutachten von unabhängigen Experten eingeholt, eine rechtliche und eine technische Due Diligence durchgeführt und sämtliche sonstige verfügbare Daten und Informationen im Modell berücksichtigt. Zudem sind Plausibilitätschecks in den Modellen integriert, und es werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

5.3 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „NIEDRIG“

Wie in Kapitel 4.1 Risikomessung erwähnt, werden auch Risiken der Kategorie „Niedrig“ genau überwacht: Es wird geprüft, inwieweit neue Risiken auftreten können, die in diese Kategorie aufzunehmen sind, oder sich bestehende Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit oder ihrer Auswirkung ändern und demzufolge einer anderen Risikoklasse zugeordnet werden müssen. Daher müssen für diese Risikokategorie im ersten Schritt keine speziellen Risikostrategien vorgenommen werden.

5.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Risiko in Bezug auf Investitionen und Investitionsmöglichkeiten

Die Fähigkeit, geeignete Investitionsmöglichkeiten von Solar- und Windparks (oder ähnlichen Betriebsgesellschaften) zu identifizieren und zu sichern sowie die erfolgreiche Integration neu erworbener Gesellschaften voranzutreiben, ist für CHORUS erfolgsentscheidend.

Im Rahmen unserer Strategie des nachhaltigen Wachstums planen wir den Erwerb von weiteren adäquaten Solar- und Windparks. In der Regel zielt CHORUS auf den Erwerb erst kürzlich errichteter oder in Betrieb gegangener Solar- oder Windanlagen ab.

Abgesehen von der Möglichkeit der Finanzierung des Kaufpreises gibt es für potenzielle Mitbewerber jedoch keine essenziellen Markteintrittsbarrieren. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Wettbewerber relevantes Wissen erwerben, in den Markt eintreten und Marktanteile des CHORUS-Konzerns gewinnen könnten. CHORUS begegnet diesen Risiken vorausschauend: Uns werden jährlich rund 1.000 Investitionsobjekte angeboten, die einen strengen Selektionsprozess im Rahmen einer rigorosen Wirtschaftlichkeitsanalyse durchlaufen. Im Ergebnis verfügten wir Ende 2016 über eine Pipeline von über einem

Gigawatt an geeigneten Solar- und Windparks. Dies zeigt eine der Kernkompetenzen von CHORUS auf: Durch umfassende Branchenkenntnis und ein weitverzweigtes Netzwerk gelangen wir frühzeitig an Informationen über attraktive Investitionsmöglichkeiten.

Risiken in Bezug auf das regulatorische Umfeld

Der erfolgreiche Geschäftsbetrieb von CHORUS basiert derzeit teilweise noch auf staatlichen Anreizsystemen für Erneuerbare Energiequellen. Für die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit und Rentabilität von CHORUS ist es demnach vorteilhaft, wenn finanzielle Anreize für Strom aus Solarenergie und Onshore-Windanlagen auch künftig bereitgestellt werden. Aufgrund des fortschreitenden Preisverfalls und der damit einhergehenden steigenden Wettbewerbsfähigkeit der Erneuerbaren Energien hat sich die Abhängigkeit von staatlichen Anreizsystemen jedoch bereits deutlich reduziert.

In Deutschland wird beispielsweise die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen durch das Erneuerbare Energien Gesetz („EEG“) gefördert. Deutschland zielt darauf ab, den Anteil der regenerativen Energiequellen an der gesamten Stromversorgung konstant und kosteneffizient auf mindestens 80 Prozent im Jahr 2050 zu erhöhen und stellt bestimmte finanzielle Anreize zur Verfügung, um die Stromerzeugung aus regenerativen Energieträgern zu fördern.

Auf Basis der aktuellen Entwicklungen mit Blick auf weltweit verbindliche Klimaziele geht CHORUS davon aus, dass sich der Trend hin zu den regenerativen Energien fortsetzen und die damit verbundene Förderung weiterhin gewährleistet werden wird.

Durch die geografische Diversifikation auf mehrere Länder ist CHORUS zudem einer möglichen Änderung nationaler Gesetzgebung weniger stark ausgesetzt.

5.3.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Währungsrisiko

Das aktuelle Portfolio von CHORUS umfasst vorwiegend Solar- und Windparks in Ländern der Eurozone. CHORUS verwaltet allerdings auch Anlagen in anderen Ländern wie Finnland, Schweden und Schottland, die ein verlässliches regulatorisches Umfeld bieten, jedoch nicht den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt haben. Hieraus können Risiken aus sich verändernden Wechselkursen entstehen. CHORUS achtet daher darauf, dass den in Landeswährung generierten Erlösen sämtliche entstehenden Betriebs- und Finanzierungskosten ebenfalls in der Landeswährung gegenüberstehen. Insofern handelt es sich nur um ein Risiko hinsichtlich des Cashflow-Überschusses, wodurch Wechselkursrisiken weitestgehend vermieden werden.

Zinsrisiko

Die Finanzierungsstrategie von CHORUS zum Erwerb geeigneter Wind- und Solarparks schließt einen marktüblichen Fremdkapitalanteil in Form von Darlehen mit ein. Ein Teil dieser Darlehen ist in der Regel festverzinslich, der übrige Teil variabel verzinslich. Im Falle von nur für einen begrenzten Zeitraum festverzinslichen Darlehen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Marktzins nach Ablauf der Zinsbindungsfrist höher als erwartet ausfällt, was zur Verringerung der Profitabilität einzelner Solar- und Windparks führen könnte. Bei variabel verzinslichen Darlehen kann sich der Marktzins zum Nachteil von CHORUS verändern. Zur Absicherung von variabel verzinslichen Darlehen bedient sich CHORUS sogenannter Swapgeschäfte, um sich gegen steigende Zinsen abzusichern.

5.3.3 ORGANISATORISCHE RISIKEN

Das zukünftige Wachstum und der nachhaltige Erfolg von CHORUS hängen von der Leistung, den Fähigkeiten und Talenten ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter ab, die über das benötigte Know-how verfügen und die erforderliche Erfahrung besitzen. Der Verlust von Mitgliedern des Managements oder von qualifizierten Mitarbeitern könnte CHORUS im erfolgreichen Betrieb und bei der Weiterentwicklung ihres Geschäfts einschränken. Gleiches gilt für den Fall, dass CHORUS nicht in der Lage ist, die abgewanderten Fachkräfte durch hochqualifiziertes Personal zu ersetzen und in der Folge zu entwickeln, zu motivieren und zu binden.

5.4 GESAMTRISIKO

Der Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht stellt die wesentlichen Risiken des CHORUS-Konzerns zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2016, umfassend dar. Im Berichtszeitraum wurden diese Risiken im Rahmen des Risikomanagements analysiert und identifiziert sowie aktiv gesteuert. Dem Vorstand der CHORUS AG sind gegenwärtig keine den Fortbestand des Konzerns beziehungsweise der Unternehmen gefährdende Risiken bekannt.

6 NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag stattgefunden haben, können dem Anhang in Abschnitt 13.9 entnommen werden.

7 PROGNOSEBERICHT

7.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND MARKTUMFELD

Die weltwirtschaftliche Dynamik hat zuletzt wieder an Fahrt aufgenommen. Gleichwohl stehen der Weltwirtschaft im Jahr 2017 insbesondere politische Risiken gegenüber. In den USA hatten sich die Wachstumsindikatoren bereits vor den US-Präsidentenwahlen wieder verbessert. Sollte US-Präsident Donald Trump seine zuvor angekündigten fiskalpolitischen Maßnahmen wie beispielsweise Steuererleichterungen für US-Unternehmen sowie höhere Investitionen in die Infrastruktur umsetzen, könnten diese zunächst für weitere Wachstumsimpulse sorgen. Ebenfalls von Trump angekündigte protektionistische Maßnahmen, um die US-Wirtschaft zu schützen, dürften sich hingegen nachteilig auf den US-Wachstumskurs auswirken. In China soll der Wachstumsabschwächung der Wirtschaft durch ein staatliches Kredit- und Ausgabenprogramm entgegengewirkt werden. In der Eurozone finden im Jahr 2017 in mehreren europäischen Volkswirtschaften wie Frankreich, den Niederlanden und Deutschland Parlamentswahlen statt; auch in Italien scheinen die Zeichen auf Neuwahlen zu deuten. Sollten dabei populistische und europafeindliche Parteien deutlich an Stimmen zulegen, dürfte sich dies negativ auf die zukünftigen Wachstumserwartungen der Eurozone auswirken. Darüber hinaus belasten weltweit und insbesondere im Nahen Osten weiterhin geopolitische Konflikte die wirtschaftliche Entwicklung. Die Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung bleiben damit hoch.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für die Weltwirtschaft 2017 insgesamt ein leicht höheres Wachstum von 3,4 Prozent (2016: 3,1 Prozent). Dabei dürfte das Wachstum der US-Wirtschaft mit voraussichtlich 2,3 Prozent deutlich kräftiger ausfallen als noch im Vorjahr (2016: 1,6 Prozent). Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone dürfte im Jahr 2017 mit 1,6 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau verweilen (2016: 1,7 Prozent). Für die deutsche Volkswirtschaft geht der IWF von einer leichten Wachstumsabschwächung von 1,7 Prozent im Jahr 2016 auf rund 1,5 Prozent im Jahr 2017 aus.

Mit dem Anziehen der US-Konjunktur dürfte auch die US-Teuerungsrate weiter anziehen, es wird erwartet, dass die Fed im Jahr 2017 weitere Zinsschritte einleiten wird. Der Leitzins dürfte sich aber auch danach noch auf einem im historischen Vergleich sehr niedrigen Niveau bewegen. In Europa bleibt die Geldpolitik expansiv ausgerichtet. Die Europäische Zentralbank hat im Dezember 2016 angekündigt, ihr Anleihenkaufprogramm bis mindestens Ende Dezember 2017 zu verlängern. Das monatliche Volumen von derzeit 80 Milliarden Euro soll dabei aber ab April 2017 auf 60 Milliarden gesenkt werden. Angesichts des robusten Wirtschaftswachstums in

den USA sowie dem leicht höheren Zinsniveau dürfte der Euro im Jahr 2017 gegenüber dem US-Dollar auf Parität zusteuern. Die Ausgestaltung des Brexits und die damit gegebenenfalls einhergehenden Nachteile für die britische Wirtschaft dürften das Kursverhältnis zwischen britischem Pfund und dem Euro im Jahr 2017 maßgeblich bestimmen.

MEGATREND ERNEUERBARE ENERGIEN

Mit dem Pariser Klimaabkommen vom Dezember 2015 wurde das Ende der Ära der Fossilien Energieträger eingeläutet.

Die auf der Konferenz beschlossenen Ziele zur Reduzierung des Anstiegs der Erderwärmung sind ohne den weiteren massiven Ausbau und die Nutzung Erneuerbarer Energien nicht zu erreichen. Schätzungen gehen davon aus, dass dafür bis 2030 jährliche Investitionen in Erneuerbare Energien in Höhe von bis zu einer Billion notwendig sein werden. Die Photovoltaik und die Windenergie haben sich dabei als neue Schlüsseltechnologien für das 21. Jahrhundert etabliert. Allein zwischen 2004 und 2015 hat sich die weltweit installierte Photovoltaik-Leistung mehr als versechzigfach und die installierte Erzeugungsleistung im Bereich der Windenergie verneunfach. Gleichzeitig sind die Kosten für beide Technologie in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen, so dass diese in einigen Regionen bereits ohne Förderung und zu Marktpreisen kosteneffizient und wettbewerbsfähig betrieben werden können. Erneuerbare Energien bleiben damit ein weltweiter Megatrend und ein dynamischer Wachstumsmarkt.

Spätestens seit der im März 2011 eingeläuteten Energiewende nimmt Deutschland eine Vorreiterrolle beim Ausbau der Erneuerbaren Energien ein. Die Umsetzung des geplanten Atomausstiegs bis zum Jahr 2022 wird zudem in den kommenden Jahren auch in Deutschland noch weiteren erheblichen Investitionsbedarf in Erneuerbare Energien erforderlich machen. Einen besonderen Nachholbedarf beim Ausbau Erneuerbarer Energien hatten bisher insbesondere die Entwicklungs- und Schwellenländer. Diesen wurde im Rahmen des Pariser Klimaabkommens weitere Finanzierungshilfen zugesagt. Auch die chinesische Volkswirtschaft wird sich zukünftig verstärkt dem Ausbau Erneuerbarer Energien zuwenden; so hat die Regierung in Peking zuletzt den Bau von weiteren Kohlekraftwerken gestoppt, um deren Anteil am chinesischen Energiemix weiter zu senken. Chinas 13. Fünf-Jahres-Plan sieht vor, dass bis 2020 150 bis 200 GW PV installiert sein sollen. Dann wollen die Chinesen rund 15 Prozent ihres Strombedarfs erneuerbar decken.

Angesichts dieser Entwicklungen ist auch zukünftig weltweit von einem deutlichen Ausbau der Erzeugungskapazitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien auszugehen.

Das Global Wind Energy Council erwartet demnach bis 2020 nahezu eine Verdoppelung der weltweit installierten Erzeugungsleistung im Bereich der Windenergie auf nahezu 800 GW. Solar Power Europe erwartet einen Anstieg der weltweit installierten Erzeugungsleistung im Bereich der Photovoltaik auf knapp 500 GW in einem Szenario mit niedrigem Wachstum und auf über 700 GW in einem Szenario mit dynamischen Wachstum.

Vor diesem Hintergrund ergibt sich für das Geschäftsmodell der CHORUS ein langfristig und nachhaltig günstiges wirtschaftliches und gesellschaftspolitisches Umfeld, welches dem Unternehmen weiteres Wachstumspotenzial bietet. CHORUS hat sich auf dem auf dem Zweitmarkt für PV-Freiflächenanlagen und Windkraftanlagen etabliert und wird im Markt insbesondere für ihre Kompetenz, Zuverlässigkeit, Transaktionssicherheit und einen geordneten und raschen Prozessablauf geschätzt. Das Unternehmen profitiert dadurch, indem ihm beispielsweise Projekte off-market und exklusiv angeboten werden.

CHORUS AUF WACHSTUMSKURS

Das Geschäftsumfeld für CHORUS als Investor und Betreiber von Solar- und Windparks ist damit weiterhin in Takt und bietet optimale Bedingungen für zukünftiges Wachstum. Als Investor in bestehende Solar- und (Onshore-) Windparks, ist das Unternehmen zudem nicht direkt auf den Zuwachs im Bereich der Erneuerbaren Energien in den vier Kernregionen Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien angewiesen. Bereits das existierende Bestandsportfolio dieser Länder bietet dem Unternehmen genug Raum zum Wachsen. Nach Angaben des Branchenverbandes Solar Power Europe waren in den vier Kernregionen von CHORUS zum Dezember 2014 Photovoltaikfreiflächenanlagen mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 18,3 GW installiert.

Mit der Diversifizierung nach Technologien und Ländern hat CHORUS zudem für eine weitere Risikoreduzierung aus dem operativen Geschäft und der Abhängigkeit von der Sonneneinstrahlung und dem Windaufkommen als solches und in einzelnen Ländern beziehungsweise Regionen beigetragen. Der strategische Fokus auf in der Regel bereits bestehende oder schlüsselfertige Solar- und Windkraftanlagen, mit einer festen und langfristigen Einspeisevergütung in stabilen und zuverlässigen Regionen sowie langfristige non-recourse Finanzierungen auf Projektebene bei gleichzeitig attraktiven Renditen und kalkulierbaren Cashflows runden das auf Risikominimierung ausgerichtete konservative Geschäftsmodell des Unternehmens ab.

CHORUS verfügt weiterhin über eine gut gefüllte Projektpipeline in den verschiedenen Kernregionen, für die bereits zum Teil Exklusivität vereinbart wurde. Darüber hinaus prüft das Unternehmen laufend weitere Opportunitäten und attraktive Chancen in anderen Regionen, die die Anforderungen der Investitionskriterien des Unternehmens erfüllen, dazu zählen grundsätzlich insbesondere die Märkte in West-Europa (Skandinavien; Benelux) wie auch in Nordamerika (USA; Kanada).

7.2 GESAMTAUSSAGE ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Aufgrund der aufgezeigten Trends und Branchenentwicklungen schätzt CHORUS die Perspektiven sehr positiv ein. Wir sind davon überzeugt, dass CHORUS über die folgenden Wettbewerbsstärken verfügt, die zu einer Wertsteigerung beitragen und CHORUS auch künftig von ihren Wettbewerbern unterscheiden werden:

- ein breites und vielseitiges Portfolio hochwertiger Solar- und Windparks
- ein risikoarmer Anlageschwerpunkt mit umfangreichem Zugang zu Investitionsmöglichkeiten
- umfassendes Know-how und Wachstumschancen im Bereich der Betriebsführungsdienstleistungen
- sehr guter Zugang zu professionellen Investoren
- Erwirtschaftung kontinuierlicher und verlässlicher Cashflows durch ein diversifiziertes Portfolio
- eine erfahrene Geschäftsführung und optimierte Betriebsabläufe

CHORUS rechnet mit der Fortsetzung der positiven Entwicklungen im Geschäftsjahr 2017. Der Konzern konnte das Portfolio an Solar- und Windparks im Geschäftsjahr erheblich ausbauen, und die Erträge hieraus werden sich vor allem auch in den kommenden Jahren im Konzernergebnis niederschlagen und einen positiven Beitrag zu den operativen Cashflows liefern.

CHORUS ist außerdem zuversichtlich, die Mittelbeschaffung für institutionelle Anleger im Rahmen ihrer Asset Management Tätigkeiten erfolgreich vorantreiben zu können und diese neuen Mittel in den Erwerb zusätzlicher Vermögenswerte im Bereich der Erneuerbaren Energien für solche Fonds aus der Investitionspipeline von CHORUS zu investieren.

Darüber hinaus will CHORUS die Projektverwaltung ihrer Parks verschlanken und die Ertragslage durch die Vereinbarung neuer und verbesserter Finanzierungsbedingungen für ihre Parks mit den finanzierenden Banken verbessern. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Mehrheitsaktionär Capital Stage AG wird diese Bestrebungen unterstützen.

Basierend auf dem eigenen Portfolio an Solar- und Windparks zum Veröffentlichungszeitpunkt, der Annahme gleichbleibender Rahmenbedingungen im Erneuerbare Energien Umfeld sowie der Erwartung, dass keine wesentlichen Abweichungen von den langjährigen Ertragsprognosen eintreten werden, plant CHORUS für das nächste Geschäftsjahr einen hohen Zuwachs bei Umsatz, EBITDA und EBIT. Dieser Zuwachs wird sich erwartungsgemäß hauptsächlich im Segment Stromerzeugung aus Windenergie durch die neu erworbenen Windenergieanlagen niederschlagen.

Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass CHORUS im Hinblick auf die aktuellen Prognosen sehr gut aufgestellt ist. Daher blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und erwarten auch in 2017 eine anhaltend positive Entwicklung unseres Geschäftsverlaufs.

8 ERGÄNZENDE LAGEBERICHTERSTATTUNG ZUM EINZELABSCHLUSS DER CHORUS CLEAN ENERGY AG

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der CHORUS Clean Energy AG werden zusammengefasst dargestellt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der CHORUS Clean Energy AG, der nach den Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt wird. Ferner werden die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) beachtet.

8.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Geschäftstätigkeit der CHORUS Clean Energy AG als Mutterunternehmen des CHORUS-Konzerns umfasst im Wesentlichen die Leitungsfunktionen des Konzerns. Hierzu zählen u. a. Festlegen der Konzernstrategie, Durchführung von Verschmelzungen und Übernahmen sowie Integration, Risikomanagement, Konzernrechnungslegung und Konzerncontrolling, Finanzen, Rechtsfunktionen, Besteuerung, Investor Relations, Marketing, IT, Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG wird insbesondere von der Steuerung der Zentralfunktionen beeinflusst. Die Weiterberechnung von Kosten für erbrachte Dienstleistungen an die in- und ausländischen Gesellschaften des CHORUS-Konzerns ist hierbei die wesentliche Position.

8.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER CHORUS CLEAN ENERGY AG

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG wird in der folgenden verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

in TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse	4.929	3.015
Sonstige betriebliche Erträge	260	357
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	-4.057	-2.165
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.220	-11.555
Abschreibungen	-114	-14
Finanzergebnis	15.272	870
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	10.069	-9.492
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-273	-418
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	9.796	-9.910

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die CHORUS Clean Energy AG Gesamtumsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.929 (2015: TEUR 3.015). Der Anstieg geht in erster Linie auf den Ausbau des eigenen Portfolios an Solar- und Windparks im Laufe des Geschäftsjahres zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 260 (2015: TEUR 357) zurück, was insbesondere durch die Weiterbelastung von Aufwendungen aus dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft an Altaktionäre im Vorjahr bedingt ist.

Der Personalaufwand stieg 2016 von TEUR 2.165 im Vorjahr auf TEUR 4.057 an. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegene Anzahl von Mitarbeitern zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 6.220 (2015: TEUR 11.555). Der Rückgang ist insbesondere bedingt durch die mit dem erfolgreichen Börsengang verbundenen Kosten im Geschäftsjahr 2015. Gegenläufig sind im Geschäftsjahr 2016 Kosten für die Übernahme durch die Capital Stage AG angefallen.

Der Abschreibungsaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 114 (2015: TEUR 14). Der Anstieg geht auf die Zugänge der Sachanlagen sowie immateriellen Anlagegüter im Geschäftsjahr 2016 zurück.

Das Finanzergebnis stieg von TEUR 870 im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 15.272 im Geschäftsjahr 2016. Der Anstieg geht in erster Linie auf die im Geschäftsjahr vereinnahmten Gewinne der Jahre 2015 und 2016 des eigenen Portfolios an Solar- und Windparks zurück.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde ein Ertragsteueraufwand von TEUR 273 gegenüber TEUR 418 im Vorjahr erfasst.

Der Jahresüberschuss der CHORUS Clean Energy AG im Geschäftsjahr 2016 lag bei TEUR 9.796 (2015: Jahresfehlbetrag von TEUR -9.910), was einer Marge von 199 Prozent (2015: -329 Prozent) entspricht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsjahr 2016 betrug insgesamt TEUR 12.150 (2015: TEUR -10.348) und resultiert im Wesentlichen aus den vereinnahmten Gewinnen von verbundenen Unternehmen. Die EBITDA-Marge lag bei 247 Prozent (2015: -343 Prozent).

Damit ergab sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von TEUR 8.386 (2015: TEUR -10.362), was einer EBIT-Marge von 170 Prozent (2015: -344 Prozent) entspricht.

Die EBT-Marge lag 2016 bei 204 Prozent (2015: -315 Prozent) mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von TEUR 10.069 (2015: TEUR -9.492).

Vergleich mit der Vorjahresprognose

Der im Geschäftsbericht 2015 prognostizierte mittlere bis hohe Zuwachs bei den Umsatzerlösen, EBITDA sowie EBIT konnte im Geschäftsjahr 2016 übertroffen werden. Diese Entwicklung hat sich insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr vereinnahmten Gewinne von Tochtergesellschaften sowie dem Ausbau des Portfolios ergeben.

Sondereffekte

Analog zur Darstellung im Konzern wird im Folgenden die Ertragslage ohne Berücksichtigung der Sondereffekte dargestellt. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Finanzinformationen über mehrere Berichtszeiträume sicherzustellen, werden die Ergebnisgrößen nach um diese Effekte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2016 waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige Kosten enthalten, welche in Zusammenhang mit der Übernahme durch die Capital Stage AG entstanden sind. Im Geschäftsjahr 2015 fielen außergewöhnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang an, die in Vorbereitung auf den Börsengang nicht unmittelbar von der Kapitalrücklage abgezogen werden konnten. Sie hatten folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der CHORUS Clean Energy AG:

in TEUR	2016	2015
EBITDA	12.150	-10.348
Bereinigung Sondereffekte	2.242	8.767
EBITDA angepasst	14.393	-1.581
EBIT	8.386	-10.362
Bereinigung Sondereffekte	2.242	8.767
EBIT angepasst	10.628	-1.595
Jahresergebnis	9.796	-9.910
Bereinigung Sondereffekte	2.242	8.767
Jahresergebnis angepasst	12.038	-1.143

Das um die Sondereffekte in Höhe von TEUR 2.242 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 12.150, was einer angepassten Marge von 292 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug 2016 TEUR 10.628. Die angepasste Marge lag damit bei 216 Prozent.

Das angepasste Ergebnis des Geschäftsjahrs 2016 liegt bei TEUR 12.038, was einer angepassten Marge von 244 Prozent entspricht.

Das um die Sondereffekte in Höhe von TEUR 8.767 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR -1.581, was einer angepassten Marge von -52 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug 2015 TEUR -1.595. Die angepasste Marge lag damit bei -53 Prozent.

Das angepasste Ergebnis des Geschäftsjahrs 2015 liegt bei TEUR -1.143, was einer angepassten Marge von -38 Prozent entspricht.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage der CHORUS Clean Energy AG wird in der folgenden verkürzten Bilanz dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	Veränderung	
			absolut	in %
Anlagevermögen	231.908	162.030	69.878	43
Umlaufvermögen	25.624	87.582	-61.957	-70
Rechnungsabgrenzungsposten	77	56	21	37
Bilanzsumme	257.609	249.668	7.941	3
Eigenkapital	254.113	247.432	6.681	3
Rückstellungen	1.449	904	545	60
Verbindlichkeiten	2.047	1.332	715	54

Die Bilanzsumme der CHORUS Clean Energy AG hat sich um 3 Prozent auf TEUR 257.609 (2015: TEUR 249.668) erhöht.

Das Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 231.908 und lag damit über dem Wert zum 31. Dezember 2015 von TEUR 162.030. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie den Erwerb von Geschäftsbesorgungsverträgen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die Veränderungen der Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund von Entnahmen und Veräußerungen aus.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Stichtag auf TEUR 25.624 und verzeichnete damit einen Rückgang im Vergleich zum Stand zum 31. Dezember 2015 (TEUR 87.582), was im Wesentlichen durch den Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen bedingt ist.

Das Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 247.432 am 31. Dezember 2015 um TEUR 6.681 auf TEUR 254.113 zum 31. Dezember 2016. Dieser Anstieg erklärt sich hauptsächlich durch das positive Jahresergebnis. Gegenläufig hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von TEUR 4.987 ausbezahlt. Die Eigenkapitalquote beläuft sich unverändert auf 99 Prozent.

Der Anstieg der Rückstellungen von TEUR 904 am 31. Dezember 2015 auf TEUR 1.449 zum 31. Dezember 2016 ist vor allem auf den Anstieg der Personalarückstellungen zurückzuführen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (TEUR 1.332) ergab sich ein Anstieg der Verbindlichkeiten auf TEUR 2.047, was hauptsächlich auf höhere Verbindlichkeiten im Verbundbereich zurückzuführen ist.

FINANZLAGE

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der CHORUS Clean Energy AG werden anhand der nachfolgenden verkürzten Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

in TEUR	2016	2015
Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	-6.862	-11.873
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-71.246	-13.075
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.752	99.981
Veränderung Finanzmittelbestand	-75.356	75.034
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	80.768	5.734
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.412	80.768

Die Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt im Berichtszeitraum TEUR -75.356 (2015: TEUR 75.034) und umfasste folgende Elemente:

CHORUS Clean Energy AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 6.862 (2015: TEUR 11.873), der hauptsächlich auf die Verwaltungsaufwendungen als Holdinggesellschaft zurückzuführen ist. Der erhöhte Mittelabfluss des Vorjahres ist hauptsächlich in den Auszahlungen im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft begründet.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 71.246 (2015: TEUR 13.075) geht vorwiegend auf die mit Investitionstätigkeiten der Gesellschaft verbundene Erhöhung von Gesellschafterdarlehen sowie entsprechende Zinseinnahmen zurück. Außerdem wurden im Geschäftsjahr ein Geschäftsbesorgungsvertrag (TEUR 3.046), Genussrechte (TEUR 4.616) sowie sonstige Beteiligungen (TEUR 1.118) erworben.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 2.752 (2015: Mittelzufluss von TEUR 99.981) und ist hauptsächlich durch die Vereinnahmung von Gewinnen aus Tochtergesellschaften sowie Entnahmen aus diesen zu erklären. Gegenläufig wurde im Geschäftsjahr eine Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft ausbezahlt. Der Mittelzufluss des Vorjahres war in erster Linie durch die Zuflüsse aus dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft zu erklären.

CHORUS Clean Energy AG konnte sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

8.3 CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der CHORUS Clean Energy AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die des CHORUS-Konzerns. An den Risiken der Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die CHORUS Clean Energy AG grundsätzlich entsprechend den Beteiligungsquoten. Die Schlussfolgerungen zur Gesamteinschätzung der Risikosituation des Konzerns sind damit auch für die Risikosituation der CHORUS Clean Energy AG gültig.

Als Mutterunternehmen ist die CHORUS Clean Energy AG in das konzernweite Risikomanagementsystem des CHORUS-Konzerns eingebunden. Die nach § 289 Abs. 5 HGB geforderte Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems für die CHORUS Clean Energy AG geht aus dem Chancen- und Risikobericht des Konzerns hervor.

8.4 PROGNOSE

Ausgehend von den im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklungen ergeben sich die nachfolgenden Erwartungen für die CHORUS Clean Energy AG. Da die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2016 maßgeblich von den abgerechneten Projektstrukturierungsgebühren für erworbene Energieanlagen beeinflusst waren, liegen die für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Umsatzerlöse deutlich unter den in 2016 realisierten Umsatzerlösen. Für die Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT wird eine analoge Entwicklung erwartet.

9 ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Geschäftsjahr 2016 ist für den CHORUS-Konzern überaus erfolgreich verlaufen. In einem weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfeld schätzen wir die Entwicklung des Geschäftsjahres 2016 und die wirtschaftliche Situation des CHORUS-Konzerns insgesamt sehr positiv ein. Unser nachhaltiges Wachstum lässt sich an einer durchgängigen Verbesserung der Kernsteuerungsgrößen sowie unserer soliden Bilanzstruktur aufzeigen.

Mit den strategischen Zukäufen der neuen Windparks im Laufe des Jahres konnte CHORUS ihre starke Marktposition sowohl im Bereich der Energieerzeugung als auch im Bereich Asset Management weiter ausbauen.

Darüber hinaus haben wir mit dem erfolgreichen Börsengang im Oktober 2015 einen weiteren wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte gesetzt. Im Laufe des Geschäftsjahres haben wir den restlichen Emissionserlös nachhaltig und wertsteigernd angelegt. Mit der Zusammenführung von CHORUS und Capital Stage treten wir in eine weitere bedeutsame Phase der Unternehmensentwicklung ein. Die Zusammenarbeit wird sich in vielen Bereichen positiv auf beide Unternehmen auswirken.

Dieser Lagebericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Schätzungen des Vorstands nach dessen bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts beruhen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher von den Ergebnissen abweichen, wenn einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen.

KONZERNABSCHLUSS

45	Konzerngesamtergebnisrechnung	86	9 Erläuterungen zur Konzernbilanz
46	Konzernbilanz	86	9.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert
48	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 2016	89	9.2 Sachanlagen
50	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 2015	90	9.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen
52	Konzernkapitalflussrechnung	91	9.4 Langfristige finanzielle Vermögenswerte
53	Konzernanhang	92	9.5 Latente Steuern
53	1 Allgemeine Informationen	94	9.6 Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
54	2 Anpassungen von Vorjahresbeträgen	94	9.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
57	3 Anwendung neuer und überarbeiteter International Financial Reporting Standards (IFRS)	94	9.8 Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
60	4 Wesentliche Bilanzierungsentscheidungen und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten	94	9.9 Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte
61	5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	94	9.10 Flüssige Mittel
61	5.1 Konsolidierungsgrundlage	94	9.11 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
62	5.2 Fremdwährungsumrechnung	95	9.12 Eigenkapital
62	5.3 Umsatzerlöse	97	9.13 Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten
62	5.4 Zuwendungen der öffentlichen Hand	98	9.14 Rückstellungen
62	5.5 Finanzerträge und Finanzaufwendungen	98	9.15 Finanzielle Verbindlichkeiten
62	5.6 Ergebnis je Aktie	99	9.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
63	5.7 Leasing	99	9.17 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
63	5.8 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	99	9.18 Rechnungsabgrenzungsposten
63	5.9 Sachanlagen	100	10 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
64	5.10 Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert	104	10.1 Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert
65	5.11 Finanzinstrumente	105	10.2 Nettogewinne oder -verluste für jede Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS 7
68	5.12 Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	106	10.3 Beizulegende Zeitwerte der Stufe 3
68	5.13 Ertragsteuern	106	11 Risikomanagement
69	5.14 (Beschränkt verfügbare) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106	11.1 Grundsätze des Finanzrisikomanagements
69	5.15 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	106	11.2 Ausfallrisiko
69	5.16 Rückstellungen	107	11.3 Liquiditätsrisiko
69	5.17 Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Unternehmen	109	11.4 Marktrisiko
70	6 Konsolidierungskreis und Unternehmenszusammenschlüsse	110	11.5 Sonstige Risiken
70	6.1 Konsolidierungskreis	111	12 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung
74	6.2 Unternehmenszusammenschlüsse	112	13 Sonstige Angaben
77	6.3 Veräußerung von Tochterunternehmen	112	13.1 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Finanzverbindlichkeiten
78	7 Segmentberichterstattung	112	13.2 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen
81	8 Angaben zur Konzerngesamtergebnisrechnung	114	13.3 Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen
81	8.1 Sondereffekte	114	13.4 Gemeinsame Vereinbarungen
82	8.2 Umsatzerlöse	114	13.5 Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen
83	8.3 Sonstige Erträge	114	13.6 Vergütung des Abschlussprüfers
83	8.4 Personalaufwand	115	13.7 Corporate Governance
83	8.5 Sonstige Aufwendungen	115	13.8 Angaben nach § 160 Abs. I Nr 8 AktG
84	8.6 Abschreibungen/Wertminderungen	115	13.9 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
84	8.7 Nettofinanzergebnis	116	Weitere Informationen
84	8.8 Ertragsteuern	116	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
86	8.9 Ergebnis je Aktie	117	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
86	8.10 Sonstiges Ergebnis	118	Vorstand und Aufsichtsrat

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2016 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR

	Anhang- angabe	2016	2015 ¹⁾
in TEUR			
Umsatzerlöse	8.2	62.751	58.582
Sonstige Erträge	8.3	3.979	2.621
Personalaufwand	8.4	-4.044	-2.686
Sonstige Aufwendungen	8.5	-17.042	-15.661
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		45.644	42.856
Abschreibungen	8.6	-26.669	-21.976
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		18.975	20.880
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	9.3	-21	-26
Finanzerträge	8.7	376	192
Finanzaufwendungen	8.7	-10.261	-10.076
Bewertung von Zinsswaps		-339	1.872
Finanzergebnis	8.7	-10.245	-8.038
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		8.730	12.842
Ertragsteuern	8.8	-4.448	-3.882
Jahresüberschuss		4.282	8.961
Sonstiges Ergebnis			
Positionen, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	9.11	-206	998
Steuereffekt	9.11	53	-256
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-153	743
Gesamtergebnis		4.129	9.704
Jahresüberschuss			
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar		4.284	8.965
Nicht beherrschende Anteile		-2	-4
Gesamtergebnis		4.129	9.704
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar		4.131	9.708
Nicht beherrschende Anteile		-2	-4
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	8.9	0,15	0,45
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	8.9	0,15	0,45

¹⁾ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ab (Einzelheiten siehe Anhangsangabe Punkt 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen).

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2016

VERMÖGENSWERTE	Anhang- angabe	31.12.2016	31.12.2015 ¹⁾	1.1.2015 ¹⁾
in TEUR				
A) Langfristige Vermögenswerte		585.867	468.758	458.417
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	9.1	219.369	177.149	187.656
Sachanlagen	9.2	349.810	273.147	252.521
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	9.3	334	585	480
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.4	7.730	5.761	4.374
Latente Steueransprüche	9.5	8.624	12.116	13.386
B) Kurzfristige Vermögenswerte		90.399	141.987	51.961
Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.6	14	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.7	11.107	8.623	6.420
Forderungen aus Ertragsteuern	8.8	3.367	439	826
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9.8	9.865	4.827	1.327
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	9.9	7.577	8.532	6.098
Flüssige Mittel:	9.10	58.469	114.728	37.290
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.10	42.353	101.028	21.199
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.10	16.116	13.700	16.091
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9.11	0	4.839	0
Bilanzsumme		676.266	610.745	510.378

¹⁾ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ab (Einzelheiten siehe Anhangsangabe Punkt 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen).

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	Anhang- angabe	31.12.2016	31.12.2015 ¹⁾	1.1.2015 ¹⁾
in TEUR				
A) Eigenkapital gesamt		231.172	232.039	125.717
Grundkapital	9.12	27.705	27.705	50
Kapitalrücklage	9.12	192.347	192.347	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	9.12	590	743	0
Gewinnrücklagen	9.12	10.530	11.234	2.269
Noch nicht eingetragene Bareinlagen		0	0	5.855
Noch nicht eingetragene Sacheinlagen		0	0	117.518
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital		231.172	232.029	125.692
Nicht beherrschende Anteile		0	11	25
B) Langfristige Schulden		395.187	325.719	351.182
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	9.13	3.993	4.368	4.034
Langfristige Rückstellungen	9.14	9.472	4.780	3.358
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.15	363.081	312.894	341.057
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	9.18	1.470	0	0
Latente Steuerschulden	9.5	17.171	3.678	2.733
C) Kurzfristige Schulden		49.908	52.986	33.479
Kurzfristige Rückstellungen	9.14	75	200	1.382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.16	8.340	10.560	4.716
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	8.8	1.300	2.462	1.664
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.15	36.449	34.840	21.446
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.17	3.254	1.682	3.431
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	9.18	490	245	840
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	9.11	0	2.998	0
Bilanzsumme		676.266	610.745	510.378

¹⁾ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ab (Einzelheiten siehe Anhangsangabe Punkt 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen).

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER DES JAHRES 2016

	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar			
	Anhang- angabe	Grundkapital	Kapitalrücklage	Rücklage aus Zeitwert- änderungen
in TEUR				
Stand zum 1. Januar 2016 ¹⁾		27.705	192.347	743
Gesamtergebnis für den Berichtszeitraum				
Ergebnis des Berichtszeitraums		-	-	-
Sonstiges Ergebnis	9.12	-	-	-153
Gesamtergebnis		-	-	-153
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens				
Einzahlungen und Auszahlungen				
Auszahlung Dividende	9.12	-	-	-
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		-	-	-
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen				
Einzahlungen und Auszahlungen				
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		-	-	-
Gesamte Transaktionen		-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2016		27.705	192.347	590

¹⁾ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ab (Einzelheiten siehe Anhangsangabe Punkt 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen).

	Gewinnrücklagen	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	11.234	232.028	11	232.039
	4.284	4.284	-2	4.282
	-	-153	-	-153
	4.284	4.131	-2	4.129
	-4.987	-4.987	-	-4.987
	-4.987	-4.987	-	-4.987
	-	-	-9	-9
	-	-	-9	-9
	-4.987	-4.987	-9	-4.996
	10.530	231.172	-	231.172

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER DES JAHRES 2015

	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar			
	Anhang- angabe	Grundkapital	Kapitalrücklage	Rücklage aus Zeitwert- änderungen
in TEUR				
Stand zum 1. Januar 2015 (veröffentlicht)		50	-	-
Anpassung gemäß IAS 8.41		-	-	-
Stand zum 1. Januar 2015 (angepasst ¹⁾)		50	-	-
Gesamtergebnis für den Berichtszeitraum				
Jahresüberschuss (-fehlbetrag) ¹⁾		-	-	-
Sonstiges Ergebnis	9.12	-	-	743
Gesamtergebnis¹⁾		-	-	743
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens				
Einzahlungen und Auszahlungen				
Einzahlungen aus Börsengang	9.12	10.256	89.744	-
Eigenkapitalbeschaffungskosten, netto ¹⁾	9.12	-	-5.269	-
Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen	9.12	-	-	-
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		10.256	84.475	-
Sonstige Veränderungen				
Umwidmung nach Eintragung ins Handelsregister	9.12	17.399	105.975	-
Eigenkapitalbeschaffungskosten, netto	9.12	-	-440	-
Sonstige Veränderungen		-	2.337	-
Gesamte sonstige Veränderungen		17.399	107.872	-
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		27.655	192.347	-
Stand zum 31. Dezember 2015 (angepasst¹⁾)		27.705	192.347	743

¹⁾ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ab (Einzelheiten siehe Anhangsangabe Punkt 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen).

	Gewinnrücklagen	Noch nicht eingetragene Bareinlage	Noch nicht eingetragene Sacheinlage	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	2.269	5.855	115.645	123.819	25	123.844
	-	-	1.873	1.873	-	1.873
	2.269	5.855	117.518	125.692	25	125.717
	8.965	-	-	8.965	-4	8.961
	-	-	-	743	-	743
	8.965	-	-	9.708	-4	9.704
	-	-	-	100.000	-	100.000
	-	-	-	-5.269	-	-5.269
	-	-	-	-	-11	-11
	-	-	-	94.731	-11	94.720
	-	-5.855	-117.518	-	-	-
	-	-	-	-440	-	-440
	-	-	-	2.337	-	2.337
	-	-5.855	-117.518	1.897	-	1.898
	-	-5.855	-117.518	96.628	-11	96.618
	11.234	-	-	232.028	11	232.039

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2016 ENDEDE GESCHÄFTSJAHR

	Anhang- angabe	2016	2015 ¹⁾
in TEUR			
Jahresüberschuss		4.282	8.961
Ergebnisanpassungen			
Finanzergebnis	8.7	10.245	8.038
Ertragsteuern	8.8	4.448	3.882
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		18.975	20.880
Gezahlte Ertragsteuern		-6.107	-945
Abschreibungen	8.6	26.669	21.976
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		242	30
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		215	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-2.242	-841
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3.445	-2.446
Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögenswerte		794	-1.280
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-122	-520
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		647	-1.731
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten		2.037	-2.576
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		37.662	32.547
Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		4.040	332
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	6.1/6.2	-56.447	2.426
Verkauf von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter liquider Mittel	6.3	17.507	0
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-1.967	-4.338
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-25.697	-12.931
Erhaltene Zinsen		19	52
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-62.545	-14.460
Einzahlungen aus Darlehen (Kreditaufnahmen)		19.395	4.424
Auszahlungen zur Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten		-31.284	-23.397
Auszahlungen für Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten		-1.310	-1.230
Gezahlte Zinsen		-14.191	-13.773
Ausschüttung der Dividende		-4.987	0
Auszahlungen an Minderheitskommanditisten und übrige Minderheitsgesellschafter		-658	-330
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		0	100.000
Auszahlungen für Eigenkapitalbeschaffungskosten		0	-5.930
Veränderung von beschränkt verfügbaren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-864	2.391
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-33.897	62.156
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-58.779	80.242
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	9.10	101.028	21.199
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	9.11	0	-413
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	9.10	42.249	101.028

¹⁾ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ab (Einzelheiten siehe Anhangsangabe Punkt 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen).

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2016 (IFRS)

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DAS BERICHTENDE UNTERNEHMEN

Die CHORUS Clean Energy AG („CHORUS AG“ oder „das berichtende Unternehmen“) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und wurde im Juli 2014 gegründet und im August 2014 unter der Nummer HRB 213342 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Der Sitz des Unternehmens ist: 85579 Neubiberg (bei München), Prof.-Messerschmitt-Str. 3, Deutschland.

Der Konzernabschluss für die CHORUS AG zum und für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2016 umfasst das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften (gemeinsam „CHORUS-Konzern“ oder „CHORUS“).

Der Konzernvorstand der CHORUS Clean Energy AG hat am 31. März 2017 den Konzernabschluss zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

BÖRSENGANG UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktien der CHORUS Clean Energy AG werden seit dem 7. Oktober 2015 im regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und waren vom 11. August bis zum 13. Oktober 2016 im Auswahlindex SDAX notiert. Am 18. Januar 2017 hat der Vorstand der CHORUS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung zum Prime Standard zu stellen und in den General Standard zu wechseln. Gemäß dem Antrag der CHORUS AG hat die Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse am 2. Februar 2017 die Zulassung zum Prime Standard mit Wirkung zum 2. Mai 2017 widerrufen. Die Aufnahme des Handels der Aktien im General Standard erfolgt am 3. Mai 2017.

Am 30. Mai 2016 gab die Capital Stage AG, Hamburg, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle Aktien der CHORUS Clean Energy AG in Form eines Umtausch Angebots bekannt. Die Annahmefrist für dieses Angebot endete inklusive der Nachfrist am 5. Oktober 2016. Seit der technischen Umsetzung der Transaktion Mitte Oktober hält die Capital Stage AG rund 94 Prozent der Aktien der CHORUS Clean Energy AG und ist damit Mehrheitsaktionär. Die restlichen Anteile befinden sich nach wie vor im Streubesitz.

BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

CHORUS ist ein renommierter Energieerzeuger und Assetmanager mit umfassendem Serviceangebot und langjährigem Schwerpunkt auf Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Darüber hinaus erbringt CHORUS Beratungs- und Assetmanagement-Leistungen für institutionelle Anleger im Bereich Erneuerbare Energien.

Die Beratungsdienstleistungen von CHORUS umfassen die Auflegung von Fonds für professionelle Anleger und maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für diese Anlegergruppen im Bereich Erneuerbare Energien. Im Anschluss an diese Strukturierung stellt CHORUS normalerweise Asset Management-Dienstleistungen („Asset Management“) für diese institutionellen Fonds und andere Anlagevehikel von professionellen Anlegern und den von ihnen gehaltenen operativen Gesellschaften bereit.

GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss der CHORUS AG zum 31. Dezember 2016 wurde gemäß und in Übereinstimmung mit allen von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Publikationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 mit der Vergleichsperiode vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.

Tochtergesellschaften werden vollständig konsolidiert ab dem Zeitpunkt, an dem die CHORUS AG die Beherrschung erlangt, und bleiben bis zu dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Konzerninterne Transaktionen, Salden, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden eliminiert. Die Erstellung erfolgt auf der Grundlage von historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme bestimmter Vermögenswerte, die zum Fair Value bilanziert werden.

Die Bilanz ist gemäß IAS 1 auf Grundlage der Unterscheidung zwischen langfristig und kurzfristig klassifiziert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Konzernanhang

1 Allgemeine Informationen

2 Anpassungen von Vorjahresbeträgen

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nicht anders vereinbart, werden sämtliche Werte kaufmännisch auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

2 ANPASSUNGEN VON VORJAHRESBETRÄGEN

Nach IAS 8 sind bei einer Änderung von Rechnungslegungsmethoden und bestimmten anderen Änderungen rückwirkende Anpassungen erforderlich. Für die Jahre 2015 und 2014 wurden daher Anpassungen nach IAS 8.41 wie folgt vorgenommen:

Die Einlage der Anteile an den Betriebs- und Holdinggesellschaften in die CHORUS Clean Energy AG erfolgte im Jahr 2014 handelsrechtlich zu Zeitwerten. In der Steuerbilanz der deutschen Gesellschaften wurden überwiegend darüber liegende Werte angesetzt. Im Konzernabschluss wurden die

steuerlichen Werte rückwirkend angepasst. Dadurch ändern sich die laufenden und latenten Steuern und der Geschäfts- oder Firmenwert im Zeitpunkt der Einbringung und die Steuern in den Folgejahren.

Sämtliche Vorjahresangaben im Anhang wurden entsprechend angepasst.

Die folgende Übersicht zeigt die Bilanzposten von CHORUS nach Berücksichtigung dieser retrospektiven Korrektur im Vergleich zu den ursprünglich im Konzernabschluss 2015 ausgewiesenen Werten:

VERMÖGENSWERTE	31.12.2015			1.1.2015		
	veröffentlicht	Anpassung	angepasst	veröffentlicht	Anpassung	angepasst
in TEUR						
A) Langfristige Vermögenswerte	467.214	1.544	468.758	457.343	1.074	458.417
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	170.642	6.507	177.149	181.149	6.507	187.656
Sachanlagen	273.147	0	273.147	252.521	0	252.521
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	585	0	585	480	0	480
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.761	0	5.761	4.374	0	4.374
Latente Steueransprüche	17.079	-4.962	12.116	18.819	-5.433	13.386
B) Kurzfristige Vermögenswerte	141.955	32	141.987	51.961	0	51.961
Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.623	0	8.623	6.420	0	6.420
Forderungen aus Ertragsteuern	407	32	439	826	0	826
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.827	0	4.827	1.327	0	1.327
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.532	0	8.532	6.098	0	6.098
Flüssige Mittel:	114.728	0	114.728	37.290	0	37.290
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	101.028	0	101.028	21.199	0	21.199
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.700	0	13.700	16.091	0	16.091
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.839	0	4.839	0	0	0
Bilanzsumme	609.170	1.574	610.745	509.304	1.074	510.378

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	31.12.2015			1.1.2015		
	veröffentlicht	Anpassung	angepasst	veröffentlicht	Anpassung	angepasst
in TEUR						
A) Eigenkapital gesamt	230.335	1.705	232.039	123.844	1.873	125.717
Grundkapital	27.705	0	27.705	50	0	50
Kapitalrücklage	190.700	1.647	192.347	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	743	0	743	0	0	0
Gewinnrücklagen	11.176	58	11.234	2.269	0	2.269
Noch nicht eingetragene Bareinlagen	0	0	0	5.855	0	5.855
Noch nicht eingetragene Sacheinlagen	0	0	0	115.645	1.873	117.518
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	230.324	1.705	232.029	123.819	1.873	125.692
Nicht beherrschende Anteile	11	0	11	25	0	25
B) Langfristige Schulden	324.135	1.584	325.719	350.108	1.074	351.182
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	4.368	0	4.368	4.034	0	4.034
Langfristige Rückstellungen	4.780	0	4.780	3.358	0	3.358
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	312.894	0	312.894	341.057	0	341.057
Latente Steuerschulden	2.093	1.584	3.678	1.659	1.074	2.733
C) Kurzfristige Schulden	54.701	-1.715	52.986	35.352	-1.873	33.479
Kurzfristige Rückstellungen	200	0	200	1.382	0	1.382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.560	0	10.560	4.716	0	4.716
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	4.177	-1.715	2.462	3.537	-1.873	1.664
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34.840	0	34.840	21.446	0	21.446
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.682	0	1.682	3.431	0	3.431
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	245	0	245	840	0	840
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	2.998	0	2.998	0	0	0
Bilanzsumme	609.170	1.574	610.745	509.304	1.074	510.378

Konzernanhang
2 Anpassungen von Vorjahresbeträgen

in TEUR	2015		
	veröffentlicht	Anpassung	angepasst
Umsatzerlöse	58.582	0	58.582
Sonstige Erträge	2.621	0	2.621
Personalaufwand	-2.686	0	-2.686
Sonstige Aufwendungen	-15.661	0	-15.661
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	42.856	0	42.856
Abschreibungen	-21.976	0	-21.976
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	20.880	0	20.880
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-26	0	-26
Finanzerträge	192	0	192
Finanzaufwendungen	-10.076	0	-10.076
Erträge aus der Bewertung von Zinsswaps	1.872	0	1.872
Finanzergebnis	-8.038	0	-8.038
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	12.842	0	12.842
Ertragsteuern	-3.939	58	-3.882
Ergebnis des Berichtszeitraums	8.903	58	8.961
Sonstiges Ergebnis			
Positionen, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	998	0	998
Steuereffekt	-256	0	-256
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	743	0	743
Gesamtergebnis	9.646	58	9.704
Jahresüberschuss	8.903	58	8.961
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar	8.907	58	8.965
Nicht beherrschende Anteile	-4	0	-4
Gesamtergebnis	9.646	58	9.704
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar	9.650	58	9.708
Nicht beherrschende Anteile	-4	0	-4
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,45	0,00	0,45
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,45	0,00	0,45

3 ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten und von der EU übernommenen IFRS-Standards und -Interpretationen angewandt. Darin enthalten sind auch die im Rahmen des fortlaufenden Projekts zur jährlichen Verbesserung der IFRS („Annual Improvements to IFRS“) des IASB veröffentlichten Änderungen. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergeben sich, soweit nicht anders angegeben, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2016 erstmals angewandte neue IFRS- beziehungsweise geänderte IAS-Rechnungslegungsvorschriften:

Neue und geänderte Standards und Interpretationen		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU-Endorsements (Stand: 31.12.2016)
IFRS 11	Änderung – Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016	Übernahme erfolgt
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Änderung – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Übernahme erfolgt
IAS 1	Änderung – „Disclosure Initiative“	01.01.2016	Übernahme erfolgt
IAS 16, IAS 38	Änderung – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Übernahme erfolgt
IAS 16, IAS 41	Änderung – Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016	Übernahme erfolgt
IAS 19	Änderung – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015 (EU)	Übernahme erfolgt
IAS 27	Änderung – Equity-Methode im separaten Abschluss	01.01.2016	Übernahme erfolgt
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010 – 2012	01.02.2015	Übernahme erfolgt
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	Übernahme erfolgt

Darüber hinaus sind vom IASB weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die entweder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der CHORUS AG haben oder bei denen man sich im Prüfungsprozess der Anwendungsfolgen befindet. Folgende Rechnungslegungsvorschriften waren für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden daher von der CHORUS AG nicht angewendet:

Neue und geänderte Standards und Interpretationen		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU-Endorsements (Stand: 31.12.2016)
IFRS 9	Neuer Standard – Finanzinstrumente (2014)	01.01.2018	Übernahme erfolgt
IFRS 14	Neuer Standard – Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Übernahme nicht erfolgt
IFRS 15	Neuer Standard – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Übernahme erfolgt
IFRS 16	Neuer Standard - Leasing	01.01.2019	Übernahme nicht erfolgt
IFRS 10, IAS 28	Änderung – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben	Übernahme nicht erfolgt
IAS 7	Änderung - Angabeninitiative	01.01.2017	Übernahme nicht erfolgt
IAS 12	Änderung – Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	01.01.2017	Übernahme nicht erfolgt
IFRS 2	Änderung – Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018	Übernahme nicht erfolgt
IFRS 15	Änderung – Klarstellungen zu IFRS 15	01.01.2018	Übernahme nicht erfolgt
IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01.2018	Übernahme nicht erfolgt
IFRS 4	Änderung – Anwendung von IFRS 9 "Finanzinstrumente" gemeinsam mit IFRS 4 "Versicherungsverträge"	01.01.2018	Übernahme nicht erfolgt
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	01.01.2018	Übernahme nicht erfolgt
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014 – 2016	01.01.2017 bzw. 01.01.2018	Übernahme nicht erfolgt

IFRS 9 „FINANZINSTRUMENTE“ (2014)

Der neue Standard ersetzt die bisher in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das so genannte Expected Credit Loss Model ersetzt.

Aus der Neuklassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in Abhängigkeit von dem für sie geltenden Geschäftsmodell und den damit verbundenen vertraglichen Cashflows werden sich voraussichtlich keine oder unwesentliche Effekte ergeben. Für die derzeit als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten finanziellen Vermögenswerte besteht voraussichtlich die Möglichkeit zur Einordnung in die Kategorie Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI).

Durch die Umstellung auf das Expected Credit Loss Model werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Capital Stage erwartet, da der überwiegende Teil der finanziellen Vermögenswerte aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht, deren Gegenparteien aufgrund des Geschäftsmodells semiöffentliche Netzbetreiber und vergleichbare Organisationen sind. Die Ausfallquote der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt in der Berichtsperiode null Prozent.

Die Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten bleibt für den Konzern im Wesentlichen identisch. Die neuen Regeln betreffen nur die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die so genannte Fair Value-Option in Anspruch genommen wurde. Der Konzern macht von dieser Option keinen Gebrauch.

Die quantitativen Auswirkungen, die sich aus der Erstanwendung des IFRS 9 ergeben könnten, werden derzeit noch seitens des Konzerns geprüft. CHORUS beabsichtigt derzeit nicht, den IFRS 9 vorzeitig anzuwenden.

IFRS 15 „ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN“

Es handelt sich bei IFRS 15 um einen neuen Standard, der am 28. Mai 2014 veröffentlicht wurde und auf Berichtsperioden anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist.

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Energie. Daneben werden Umsatzerlöse in den Bereichen Service und Asset Management erzielt. Die Erstanwendung des IFRS 15 führt primär zu Neuregelungen in den Themenkomplexen Mehrkomponentenverträge und Prinzipal-Agent-Beziehungen. Da diese Themenkomplexe nicht einschlägig für CHORUS sind, werden derzeit keine Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung erwartet. Die neuen Vorschriften führen jedoch weiterhin zu erheblich erweiterten qualitativen und quantitativen Angabepflichten, welche sich erwartungsgemäß im Umfang des Konzernanhangs widerspiegeln werden.

IFRS 16 „LEASING“

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der neue Standard regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance beziehungsweise operate lease). Das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von dem in IAS 17 Leasingverhältnisse. Die Angaben im Anhang werden umfangreicher mit dem Ziel, den Adressaten eine Beurteilung des Betrags, des Zeitpunkts sowie der Unsicherheiten im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen zu ermöglichen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen in Höhe von TEUR 33.118 (siehe hierzu Angabe 13.1 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Finanzverbindlichkeiten). Das Management geht derzeit davon aus, dass ein Großteil dieser Verpflichtungen in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fällt. Daher erwartet der Konzern einen materiellen Anstieg der Leasingverbindlichkeiten und des Anlagevermögens zum Zeitpunkt der Erstanwendung. Aufgrund dieser Bilanzverlängerung wird sich die Eigenkapitalquote verringern. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden zukünftig Abschreibungen und Zinsaufwand anstatt des Leasingaufwands erfasst. Daher wird eine signifikante Verbesserung der Kennzahl EBITDA und eine Verbesserung der Kennzahl EBIT erwartet. Durch den geänderten Ausweis wird sich der operative Cashflow verbessern und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verschlechtern.

Die quantitativen Auswirkungen, die sich aus der Erstanwendung des IFRS 16 ergeben könnten, werden derzeit noch seitens des Konzerns geprüft. CHORUS beabsichtigt derzeit nicht, den IFRS 16 vorzeitig anzuwenden.

CHORUS geht aktuell nicht davon aus, dass die Anwendung der übrigen neuen Rechnungslegungsvorschriften, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

4 WESENTLICHE BILANZIERUNGSENTSCHEIDUNGEN UND HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Die Erstellung des Abschlusses gemäß IFRS ist mit Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen des Managements verbunden, die Auswirkungen auf die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und den Ausweis von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie sonstige am Stichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, bei denen im nächsten Geschäftsjahr ein erhebliches Risiko in Bezug auf wesentliche Anpassungen der Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten besteht, sind im Folgenden dargestellt.

BILANZIERUNG VON UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Bilanz im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen ausgewiesen. Dieser stellt sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten dar. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die angesetzten Zeitwerte stellen eine wesentliche Schätzung dar. Wenn immaterielle Vermögenswerte ermittelt werden, wird der beizulegende Zeitwert unter Berücksichtigung ihrer Art mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese Bewertungen basieren auf verschiedenen Eingangsparametern und basieren teilweise auf Annahmen des Managements über die zukünftige Wertentwicklung des entsprechenden Vermögenswerts und des verwendeten Abzinsungssatzes.

Das Management übt insbesondere bei der Behandlung von Solar- und Windparks als Unternehmen gemäß IFRS 3 sein Ermessen aus.

Im Falle, dass die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende des Geschäftsjahres, in dem der Zusammenschluss stattfindet, unvollständig ist, gibt der Konzern für die Posten mit unvollständiger Bilanzierung vorläufige Beträge an.

Die für die Erstkonsolidierung verwendeten Kaufpreisallokationen (PPAs) können teilweise nur vorläufig sein, da sich nach der Erstellung der PPAs noch Kenntnisse ergeben können, die zu einer nachträglichen Anpassung innerhalb eines Jahres nach Erwerb führen können.

Weitere Erläuterungen sind im Abschnitt 6.2 zu Unternehmenszusammenschlüssen enthalten.

WERTMINDERUNG VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

CHORUS prüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für die Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft beziehungsweise dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Andere nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Wertminderung überprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ihre Buchwerte nicht wiedereinbringbar sein könnten. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen des Konzerns wurden bestimmte grundlegende Annahmen getroffen, um die erzielbaren Beträge zu ermitteln. In diesem Kontext stammen die beim Werthaltigkeitstest verwendeten erwarteten Cashflows aus den Budgets der mittelfristigen Planung für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit („ZGE“). Das Management geht davon aus, dass die Annahmen und Schätzungen, die den diskontierten Cashflows zugrunde liegen, angemessen sind. Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld und bei den branchenspezifischen Wachstumsannahmen können sich auf den Werthaltigkeitstest auswirken und dazu führen, dass zukünftig zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst werden müssen.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 9.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert und in Anhang 9.2 Sachanlagen aufgeführt.

BESTEuerung

Das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften werden regelmäßig Steuerprüfungen unterzogen und unterliegen einem Prozess, bei dem die Steuerberechnung mit den zuständigen Behörden erörtert und gesetzlich festgelegt wird. Das Endergebnis dieser Steuerprüfungen und Gespräche kann zwar nicht mit Sicherheit bestimmt werden, das Management schätzt jedoch die Höhe der benötigten Rückstellungen für tatsächliche und latente Steuern auf der Grundlage der professionellen Beratung und der Art der laufenden Gespräche mit den zuständigen Steuerbehörden.

Latente Steueransprüche werden in dem Maße für noch nicht genutzte steuerliche Verluste angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein versteuerbares Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aufgerechnet werden können. In diesem Zusammenhang übt das Management bezüglich des erwarteten Zeitpunkts und der Höhe des versteuerbaren Ergebnisses sein Ermessen aus und bewertet latente Steueransprüche auf steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge entsprechend.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 5.12 Ertragsteuern und in Anhang 8.8 Ertragsteuern enthalten.

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die angesetzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten basiert auf Schätzungen des Managements. Am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft CHORUS die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 5.8 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert und 5.9 Sachanlagen aufgeführt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT SOLAR- UND WINDPARKS

Solche Rückstellungen werden gebildet, wenn es als wahrscheinlich erachtet wird, dass wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und Rückbauverpflichtungen zu zukünftigen Abflüssen wirtschaftlichen Nutzens führen werden, wenn die Kosten verlässlich geschätzt werden können und nicht erwartet wird, dass die fraglichen Maßnahmen zu zukünftigen Zuflüssen wirtschaftlichen Nutzens führen werden. Die Schätzung zukünftiger Kosten ist mit vielen Unwägbarkeiten behaftet, darunter rechtliche Unwägbarkeiten bezüglich der anwendbaren Gesetze und Bestimmungen sowie Unwägbarkeiten bezüglich der tatsächlichen Bedingungen in den verschiedenen Ländern und an den Betriebsstandorten. Kostenschätzungen basieren insbesondere auf Branchenerfahrungen in ähnlichen Fällen, aktuellen Kosten und neuen Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Kosten haben. Änderungen dieser Schätzungen können sich auf das künftige Ergebnis des Konzerns auswirken.

5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDLAGE

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 berücksichtigt. Dementsprechend werden der an den Verkäufer übertragene Gegenwert plus der Wert der Minderheitsanteile und der beizulegende Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile am erworbenen Unternehmen gegen den Marktwert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Der sich aus einem Unternehmenszusammenschluss ergebende Geschäfts- oder Firmenwert ist folglich der Überschuss aus dem übertragenen Gegenwert und dem Betrag der Minderheitsanteile einerseits und den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten andererseits. Ist der Gegenwert geringer als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird die Differenz erneut bewertet und dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Änderung der Beteiligung des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führt, wird im Eigenkapital bilanziert.

Unternehmen, über welche die CHORUS AG die direkte oder indirekte Kontrolle hat und die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet, ebenso wie Joint Ventures, die gemeinsam mit anderen Unternehmen kontrolliert werden. Eine gemeinsame Unternehmung wird dann als Joint Venture klassifiziert, wenn die Parteien, die die Unternehmung gemeinsam kontrollieren, Rechte auf das Nettovermögen der Unternehmung haben. Änderungen des Anteils am Eigenkapital der Unternehmung beziehungsweise des Joint Venture, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden müssen, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden angewendet, um den Anteil der CHORUS AG am Eigenkapital aller Unternehmen nach der Equity-Methode zu bestimmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Gewinne werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinsame Kontrolle über die Unternehmung haben, Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmung besitzen, wird wie folgt bilanziert:

- ihre Vermögenswerte einschließlich ihres Anteils an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten;
- ihre Verbindlichkeiten einschließlich ihres Anteils an den gemeinschaftlich gehaltenen Verbindlichkeiten;
- ihre Einnahmen aus dem Verkauf ihres Anteils an dem mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit erzielten Ergebnis;
- ihren Anteil an dem Verkauf des mit der gemeinsamen Betriebsunternehmung erzielten Ergebnisses;
- ihre Kosten einschließlich ihres Anteils an den gemeinsam entstehenden Kosten.

5.2 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) erstellt, der Berichtswährung des CHORUS-Konzerns sowie der funktionalen Währung aller einbezogenen Gesellschaften.

Zwei Konzerngesellschaften sind aufgrund ihrer Investitionen in zum Verkauf verfügbare Investmentfonds Währungsschwankungen des US-Dollar ausgesetzt. Die anwendbaren Wechselkurse waren wie folgt:

	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
EUR/USD		
Kurs zum Ende der Periode	1,05	1,09
Durchschnittskurs	1,11	1,11

5.3 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bemessen. Der Umsatz wird um geschätzte Kundenrabatte und ähnliche Abzüge beziehungsweise Wertberichtigungen gekürzt.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung respektive der Erfüllung der Leistung an den Kunden beziehungsweise Erwerber. Die Lieferung gilt als abgeschlossen, wenn entsprechend den vertraglichen Bedingungen die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind, das Entgelt vertraglich festgelegt ist und die Erfüllung der Forderung als wahrscheinlich erachtet wird. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung bei den Solar- und Windparks mit Einspeisung der produzierten Energie in das Stromnetz, bei Dienstleistungen mit erfolgter Leistungserbringung.

Die Umsatzerlöse für Güter beziehungsweise Dienstleistungen bemessen sich nach dem Fair Value der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung.

Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie gegebenenfalls Retouren, Rabatte und sonstige Preisnachlässe ausgewiesen.

Sämtliche Umsatzerlöse werden nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe beziehungsweise Dienstleistungen gezeigt.

5.4 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden dann realisiert, wenn sie mit ausreichender Sicherheit von CHORUS vereinbart und alle Bedingungen erfüllt werden können. Wenn die Zuwendungen in Verbindung mit einer Aufwandsposition entstehen, werden sie – analog den Aufwendungen, die sie kompensieren sollen – über die entsprechenden Perioden verteilt.

5.5 FINANZERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge. Dem Zeitraum zuschreibbare Zinserträge sind auf Basis des ausstehenden Nominalbetrags mit dem entsprechenden effektiven Zinssatz zu erfassen. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Zahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts bei der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen, welche mit der Effektivzinsmethode erfasst werden, sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Aufwendungen aus der Wertveränderung von Ansprüchen der Minderheitskommanditisten.

5.6 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernüberschusses durch die gewogene durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht bei CHORUS der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie, da CHORUS keine potenziell verwässern den Stammaktien ausgegeben hat.

5.7 LEASING

Leasingverhältnisse werden immer dann als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn die Bedingungen des Leasingvertrags so gestaltet sind, dass alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übergehen. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der CHORUS-Konzern hat italienische Solaranlagen über Leasingverhältnisse finanziert, bei denen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile bei CHORUS verbleiben. Diese Leasingverträge wurden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing behandelt. Die Solaranlagen des jeweiligen Solarparks stellen Sicherheiten für die jeweilige Verbindlichkeit dar. Der CHORUS-Konzern fungiert lediglich als Leasingnehmer. Die Vermögenswerte des Finanzierungsleasings werden zunächst als Vermögenswerte des CHORUS-Konzerns mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses gebucht oder – falls dieser niedriger ist – zum derzeitigen Wert der Mindestleasingzahlungen. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist in der Konzernbilanz als Finanzleasing-Verpflichtung aufzuführen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeschlüsselt, so dass der Zinssatz für die übrige Verbindlichkeit konstant ist. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei den dargestellten Finanzierungsleasing-Sachverhalten handelt es sich zum Teil um Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Wurde im Rahmen dieser Transaktionen ein Ertrag generiert, wird dieser abgegrenzt und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden als Aufwand unter Verwendung eines linearen Ansatzes über die Mietdauer erfasst. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Periode verzeichnet, in der sie angefallen sind.

5.8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu den Anschaffungskosten oder, sofern sie in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, zu ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert erfasst. Sie werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird kein immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer gebucht. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einer jährlichen Wertminderungsprüfung unterzogen und nicht planmäßig abgeschrieben.

Für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Geschäfts- oder Firmenwert	n/a
Computersoftware	5 Jahre
Vorteilhafte Projektrechte	13–25 Jahre
Pachtvorauszahlungen (vorteilhafte Leasingverträge)	20–25 Jahre
Verträge und sonstige operative Rechte	16–25 Jahre

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Einspeisetarife beträgt 15 Jahre.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens dar. Ist der Überschuss negativ, wird er in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht abgeschrieben. Er wird jährlich auf Wertminderung geprüft und kann häufiger beurteilt werden, sofern es während des Jahres einen Hinweis auf Wertminderung gibt.

STROMEINSPEISUNGSRECHTE

Der Wert der Stromeinspeisungsrechte bezieht sich auf die Einspeisevergütung nach dem deutschen Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), dem entsprechenden italienischen Gesetz sowie ähnlichen Ansprüchen in Österreich und Frankreich.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 9.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert aufgeführt.

Die geschätzte Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden am Ende jeder Berichtsperiode überprüft, wobei etwaige Schätzungsänderungen prospektiv in der Bilanz berücksichtigt werden.

5.9 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Kosten enthalten Ausgaben, die dem Erwerb oder der Herstellung des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Kosten der selbst erstellten Anlagen beziehungsweise Vermögenswerte enthalten die Material- und direkten Personalkosten sowie andere direkt zurechenbare Kosten dafür, die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für die beabsichtigte Verwendung zu versetzen, und Kosten für Abbruch, Rückbau oder das Entfernen der Gegenstände.

Sofern Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als separate Positionen (Komponenten) von Sachanlagen berechnet.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden unter den sonstigen Erträgen beziehungsweise sonstigen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Buchwert des Gegenstands erfasst, sofern es wahrscheinlich ist, dass der sich aus dem Teil ergebende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Der Buchwert des ersetzten Teils wird ausgebucht.

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer jedes einzelnen Teils einer Sachanlage ausgewiesen. Ist nicht hinreichend sicher, dass der Leasingnehmer zum Ende der Leasinglaufzeit das Eigentum an dem Gegenstand erhält, wird der Leasinggegenstand aus Finanzierungsleasing über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer für den laufenden Berichtszeitraum und für Vergleichsperioden ist wie folgt:

Grundstücke	n/a
Solar- und Windparks	25 Jahre
Sonstige Betriebs- und Büroausstattung	2–13 Jahre
Anlagen im Bau	n/a

5.10 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns werden mindestens an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor (auslösendes Ereignis), wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird der erzielbare Betrag mindestens einmal im Jahr zur gleichen Zeit geschätzt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes wird definiert als der höhere der beiden Werte „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert mit einem Vorsteuer-Diskontsatz berechnet, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird die Differenz als Wertminderungsaufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der untersten Ebene dargestellt, für die unabhängige Cashflows separat feststellbar sind. Ist der Cashflow für einen Vermögenswert nicht separat feststellbar, wird der Werthaltigkeitstest auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt, zu der der Vermögenswert gehört. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird den ZGES zugeordnet, um eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen. Die Zuweisung erfolgt auf diejenigen ZGES oder ZGE-Gruppen, welche voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden, in dem der Geschäfts- oder Firmenwert je nach Geschäftssegment entstand.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder seiner ZGE seinen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. In Bezug auf ZGES erfasste Wertminderungen werden zunächst zugewiesen, um den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts zu verringern, welcher der ZGE zugeordnet ist, und dann, um die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der ZGE (ZGE-Gruppe) anteilig zu verringern.

Eine Wertminderung in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird auch bei späterer Wertsteigerung nicht umgekehrt. Bei anderen Vermögenswerten werden in früheren Perioden erfasste Wertminderungen zu jedem Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte dafür beurteilt, ob der Verlust geringer ausfällt oder nicht mehr gegeben ist. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn es zu einer Änderung der

zur Bestimmung des erzielbaren Betrags vorgenommenen Schätzungen kommt. Eine Wertminderung wird nur rückgängig gemacht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigt, der sich nach Abzug der fortgeführten Abschreibungen ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Details sind in Anhang 9.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert sowie in Anhang 9.2 Sachanlagen aufgeführt.

5.11 FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Konzernbilanz ab dem Datum aufgeführt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden in der Regel am Erfüllungstag erfasst. Alle Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bei der erstmaligen Erfassung erfasst – im Fall von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam gebucht werden, plus Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des finanziellen Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit zuzuschreiben sind.

Klassen nach IFRS 7

Der CHORUS-Konzern klassifiziert Finanzinstrumente wie folgt:

- kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- langfristige finanzielle Vermögenswerte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten
- finanzielle Verbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestehen lediglich aus zum Verkauf verfügbaren Investitionen wie in Anhang 9.4 beschrieben.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden weiterhin in folgende Klassen unterteilt:

- Bankdarlehen
- Leasingverbindlichkeiten
- Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert

5.11.1 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Kategorien finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte gemäß der Definition von IAS 39 werden in folgende Kategorien eingeordnet:

- zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)
- Darlehen und Forderungen (LaR)
- zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Anschaffungszeitpunkt kategorisiert, und zwar auf Grundlage von Typ und Verwendungszweck zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungszeitpunkt ausgebucht, sofern es sich um langfristige finanzielle Vermögenswerte handelt, welche innerhalb des normalen Zeitrahmens für den relevanten Markt zu liefern sind.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den Investitionen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Die Finanzinstrumente des Unternehmens umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Details siehe Anhang Abschnitt 5.11), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen sowie andere finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam eingestuft, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder als zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft wird.

Die zum 31. Dezember 2016 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns stellen Zinsswaps dar, welche zum Zwecke der Zinsabsicherung abgeschlossen und nach IAS 39 als zu Handelszwecken gehaltene Derivate klassifiziert wurden. Diese Zinsswaps sind Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente gemäß IAS 39 einzustufen sind.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit solchen Zahlungen, die fest sind oder anderweitig festgelegt werden können und die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Darlehen und Forderungen (einschließlich Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige

Forderungen) werden auf Basis der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Barmittel werden zum Nennbetrag bewertet.

Mit Ausnahme kurzfristiger Forderungen, bei denen der Effekt aus der Abzinsung unwesentlich wäre, wird der Zinsertrag auf Basis der Effektivzinsmethode gebucht.

Zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) sind nicht-derivative Eigenkapitalinstrumente, die entweder als AfS oder nicht als LaR oder FAHfT eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AfS werden zum beizulegenden Zeitwert am Ende jedes Berichtszeitraums ausgewiesen. Anlagen in nicht notierten Aktien, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden ebenfalls als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AfS eingestuft und mit dem beizulegenden Zeitwert am Ende jedes Berichtszeitraums ausgewiesen. Eigenkapitalinstrumente der Kategorie AfS, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden am Ende des Berichtszeitraums zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Sämtliche Wertveränderungen auf Eigenkapitalinstrumente der Kategorie AfS werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn die Finanzanlage veräußert oder wenn eine Wertminderung festgestellt wird, wird der zuvor im sonstigen Ergebnis kumulierte Gewinn oder Verlust entsprechend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dividenden auf Eigenkapitalinstrumente der Kategorie AfS werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern den Anspruch auf die Dividenden erlangt.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 9.4 Langfristige finanzielle Vermögenswerte aufgeführt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte – mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen – auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung geprüft. Finanzielle Vermögenswerte gelten als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass es negative Veränderungen der zu erwartenden zukünftigen Cashflows in Verbindung mit dem finanziellen Vermögenswert gibt, welche nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts aufgetreten sind.

Im Fall von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AfS wird ein objektiver Anhaltspunkt für Wertminderung angenommen, wenn ein wesentlicher oder konstanter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten vorliegt.

In Bezug auf alle anderen finanziellen Vermögenswerte können objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung wie folgt aussehen:

Finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei, ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder die verspätete Zahlung von Zinsen oder Investitionskapital oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer zahlungsunfähig wird beziehungsweise eine Umstrukturierung anderer Art einleitet, oder das Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzanlagen ist die erfasste Höhe der Wertminderung die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem derzeitigen Wert des geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert um den ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts. In Bezug auf die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entspricht die Wertminderung der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem gegenwärtigen Wert der erwarteten künftigen Cashflows, berechnet anhand der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Etwaige Wertminderungen, die entstehen, weil der gegenwärtige Wert des künftigen Cashflows unter dem Buchwert liegt, werden erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst wurde, in einem späteren Geschäftsjahr und kann diese Verringerung objektiv auf ein Ereignis zurückgeführt werden, das nach der Erfassung der Wertminderung lag, wird die früher erfasste Wertminderung ergebniswirksam rückgängig gemacht, wobei die Wertminderung so weit rückgeführt wird, dass der Betrag den Buchwert nicht übertrifft, der sich ergeben hätte, wenn eine Wertminderung nicht erfasst worden wäre.

5.11.2 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FLHfT) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) klassifiziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als FLHfT eingestuft, wenn die finanzielle Verbindlichkeit entweder als zu Handelszwecken gehalten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam eingestuft wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei sämtlichen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden, werden die direkt dem Erwerb zurechenbaren

Transaktionskosten ebenfalls erfasst. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten

Teilweise werden Tochtergesellschaften als Kommanditgesellschaft beziehungsweise Personenhandelsgesellschaft nach deutschem Recht gegründet und geführt. Die jeweiligen Kommanditisten haben ein gesetzliches Kündigungsrecht, das durch die Gesellschaftsverträge nicht ausgeschlossen werden kann und das die Gesellschaft eventuell zur Auszahlung von Kapitaleinlagen und dazugehörigen Gewinnanteilen verpflichtet.

Den Kommanditisten zugeordnete Gewinne werden gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge der Kommanditgesellschaften in Verbindlichkeiten umgegliedert, da die Beträge von den Kommanditisten entnommen werden können, sobald sie zugeordnet sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen dieser Zeitwerte während eines Berichtszeitraums sowie des jeweiligen Anteils am Jahresgewinn (-verlust) werden über Finanzerträge beziehungsweise Finanzaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten) werden auf Basis der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen zu den jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der angesetzt wird, um die geschätzten zukünftigen Zahlungen zu diskontieren (einschließlich aller gezahlten oder erhaltenen Gebühren und Beträge, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, der Transaktionskosten und sonstiger Auf- oder Abschläge). Er wird auf den Nettobuchbetrag aus dem erstmaligen Ansatz über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode berechnet.

Der Zinsvorteil aus geförderten Darlehen der öffentlichen Hand ist in den Buchwerten der Darlehen bereits berücksichtigt.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn (eine) entsprechende Verpflichtung(en) des Konzerns erfüllt, gekündigt oder erloschen ist/sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ist erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

5.11.3 BERECHNUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Eine Reihe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl für Finanzinstrumente wie auch für nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit zieht der Konzern soweit möglich die am Markt beobachtbaren Daten heran. Die beizulegenden Zeitwerte werden in eine mehrstufige Rangfolge eingeordnet, und zwar wie folgt auf Basis der Eingangsparameter für die Bewertungsmethoden:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Eingangsparameter, die sich von den in Stufe 1 angegebenen Preisen unterscheiden und die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, welche nicht auf beobachtbaren Daten basieren (nicht beobachtbare Eingangsparameter)

Wenn die Eingangsparameter zur Messung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit auf verschiedenen Stufen der Fair-Value-Rangfolge eingeordnet werden könnten, ist die Bewertung insgesamt in der Kategorie der Fair-Value-Rangfolge vorzunehmen, die der niedrigsten Stufe eines für die gesamte Messung wesentlichen Eingangsparameters entspricht. Der Konzern bilanziert Übertragungen zwischen Stufen der Fair-Value-Rangfolge am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist.

5.11.4 SICHERHEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen Darlehen ohne Rückgriffsmöglichkeit („Non-Recourse-Darlehen“) dar. Die Einheiten des CHORUS-Konzerns haben den finanzierenden Banken oder Gläubigern Sicherheiten für diese Finanzverbindlichkeiten und auch für die entsprechenden Eventualverbindlichkeiten gegeben. Wie bei dieser Art der Finanzierung üblich, werden die Sachanlagen, sämtliche Rechte sowie alle aktuellen und künftigen Forderungen an die Banken verpfändet. Diese Sicherheiten bei den Darlehensverträgen haben meist die folgende Form:

- ausführbare Grundschulden (Sachanlagen)
- Verpfändung von Schuldendienst und Projektreservekonten (beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
- Abtretung des Zahlungsanspruchs aus der Einspeisung von Strom seitens der jeweiligen Netzgesellschaft (Umsatzerlöse und Forderungen)
- Abtretung der Zahlungs- und Vergütungsansprüche gegenüber Dritten aus direkten Marketingvereinbarungen im Zusammenhang mit Direktmarketing (Einnahmen)
- Verpfändung von Sachanlagevermögen (Sachanlagen)
- Verpfändung von Anteilen an Konzernunternehmen
- Verpfändung anderer Forderungen

Die Gegenparteien sind verpflichtet, die Sicherheiten am Ende der Laufzeit des Darlehens freizugeben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 sind insbesondere die Wind- und Solarparks (siehe Anlagespiegel), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8.836 (2015: TEUR 7.385) sowie sonstige Forderungen als Sicherheiten hinterlegt.

5.12 BESTAND AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

Beim Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen handelt es sich hauptsächlich um Ersatzteile für die Energieerzeugungsanlagen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als erwarteter Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

5.13 ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand wird in der Gesamtergebnisrechnung mit Ausnahme solcher Posten erfasst, die direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird der Aufwand ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Laufende Steuern sind der erwartete Steueraufwand auf das zu versteuernde Jahresergebnis, basierend auf zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen und Anpassungen der zu zahlenden Steuern in Bezug auf Vorjahre.

Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode erfasst, die temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Berichtszwecken und den Beträgen für Steuerzwecke vorsieht. Latente Steuern werden nicht für die folgenden temporären Differenzen erfasst: erstmaliger Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und die weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, soweit es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Außerdem werden latente Steuern nicht für zu versteuernde temporäre Differenzen erfasst, die im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts entstehen, sofern dieser steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die latenten Steuern werden anhand der bis zum Bilanzstichtag in Kraft gesetzten Steuersätze berechnet, die voraussichtlich auf temporäre Differenzen angewendet werden, wenn diese sich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerschulden und -ansprüche zu verrechnen, und wenn es sich bei den Steuerverbindlichkeiten um an dieselbe Steuerbehörde zu zahlende Steuern für dasselbe besteuerte Objekt handelt oder wenn es sich um unterschiedliche Steuereinheiten handelt, die derzeitigen Steuerschulden und -guthaben jedoch auf Nettobasis verrechnet werden sollen, oder wenn die Steuerguthaben und -schulden zum selben Zeitpunkt realisiert werden.

Latente Steuerguthaben werden in dem Maße für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein versteuerbares Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die Verluste aufgerechnet werden können. Hier sind wesentliche Einschätzungen des Managements erforderlich, um die Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, auf Basis des zu erwartenden Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Gewinns sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien zu beurteilen.

Die steuerliche Überleitungsrechnung und weitere Informationen sind in Anhang 8.8 Ertragsteuern beziehungsweise 9.5 Latente Steuern aufgeführt.

5.14 (BESCHRÄNKT VERFÜGBARE) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Guthaben bei Kreditinstituten werden als Zahlungsmittel ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel entsprechen aufgrund ihrer hochliquiden Natur dem beizulegenden Zeitwert.

Schuldendienst und Projektreservekonten, die als Sicherheit für die kreditgebenden Banken für die Solar- und Windparks dienen, können nur in Abstimmung mit den kreditgebenden Banken für das jeweilige Unternehmen verwendet werden (weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 8.9). Sie werden als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert, aber nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Sinne von IAS 7.

5.15 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) sind als zur Veräußerung gehalten einzustufen, wenn der jeweilige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind gesondert in der Bilanz auszuweisen und werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehalten. Unsicherheiten bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, ergeben sich aus entsprechenden Schätzungen und Annahmen.

5.16 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung hat, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Wenn die Auswirkung des Zeitwerts des Geldes wesentlich ist, werden Rückstellungen zu einem risikofreien Zinssatz diskontiert. Das in der gegenwärtigen Verpflichtung inhärente Risiko wird bei der Bestimmung der jeweiligen Zahlungsströme

berücksichtigt. Wenn Rückstellungen abgezinst werden, wird die Erhöhung des Buchwerts über die Zeit als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen werden auf Basis der erwarteten Fälligkeiten eingestuft. Folglich werden innerhalb eines Zeitraums von bis zu einem Jahr fällige Rückstellungen als kurzfristig eingestuft, Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig.

Kurzfristige Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag ohne Abzinsung erfasst und spiegeln alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen wider, basierend auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen vor dem Bilanzstichtag. Ihre Höhe beziehungsweise Fälligkeit ist ungewiss, wobei der für eine einzelne Verpflichtung erfasste Betrag der wahrscheinlichste Ausgleichs- beziehungsweise Erfüllungsbetrag ist. Im Fall einer großen Zahl von Verpflichtungen innerhalb derselben Klasse werden alle möglichen Ergebnisse nach ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet (Prinzip des erwarteten Wertes).

Vorhandene Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften werden als Rückstellungen erfasst und bewertet. Dies ist der Fall, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem zu dem Geschäft gehörigen Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der jeweiligen Geschäftstransaktion übersteigen.

Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Bilanz erfasst. Sie werden ausgewiesen, wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist.

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückbau- oder Stilllegungsverpflichtungen für Solar- und Windparks.

5.17 GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Im Laufe des Jahres sind Konzerngesellschaften in Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Personen eingetreten, welche nicht Mitglieder des Konzerns sind.

Einzelheiten zu den Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und zu der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich in Anhang 13.2.

Im Konzern liegt kein Wertberichtigungsbedarf für uneinbringliche oder zweifelhafte Konten in Bezug auf Schuldner vor, bei denen es sich um nahestehende Unternehmen oder Personen handelt. In den Jahren 2016 und 2015 sind auch keine Garantien in Bezug auf Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Unternehmen gegeben oder erhalten worden.

6 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

6.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der CHORUS AG folgende Konzerngesellschaften einbezogen:

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2016
Mutterunternehmen			
1 CHORUS Clean Energy AG ¹⁾	Deutschland	Neubiberg	
Vollkonsolidierte Konzernunternehmen			
2 Atlantis Energy di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
3 Cagli Solar di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
4 Centrale Eolienne de Bihy SARL	Frankreich	Vern sur Seiche	100,0 %
5 CHORUS Clean Energy Advisor GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
6 CHORUS Clean Energy Assetmanagement GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
7 CHORUS Clean Energy Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
8 CHORUS Clean Energy Verwaltungs GmbH ²⁾	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
9 CHORUS CleanTech 1. Fonds Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
10 CHORUS CleanTech 2. Fonds Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
11 CHORUS CleanTech 7. Solarinvest GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
12 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solardach Betze KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
13 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG	Deutschland	Neubiberg	36,0 %
14 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bockelwitz KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
15 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Burgheim KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
16 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Denkendorf KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
17 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Eisleben KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
18 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gardelegen KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
19 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Greiz KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
20 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gut Werchau KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
21 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Kemating KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
22 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Neuenhagen KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
23 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Pasewalk KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
24 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Richelbach KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
25 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rietschen KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
26 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rüdersdorf KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
27 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Ruhland KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
28 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Scheibenberg KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
29 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Vileseck KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
30 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG ³⁾	Deutschland	Neubiberg	100,0 %

¹⁾ Aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung der CHORUS CleanTech Portfolio Alpha GmbH auf die CHORUS Clean Energy AG zum 1. Januar 2016 wird diese nicht mehr separat im Konsolidierungskreis ausgewiesen.

²⁾ Zukauf der restlichen 60 Prozent der Anteile im dritten Quartal 2016

³⁾ Zukauf der restlichen 11,4 Prozent der Anteile im zweiten Quartal 2016

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2016
31 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarparks Niederbayern KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
32 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Hellberge KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
33 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Ruhlkirchen KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
34 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Stolzenhain KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
35 CHORUS CleanTech Management GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
36 CHORUS Energieanlagen GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
37 CHORUS GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
38 CHORUS Solar 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
39 CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
40 CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS 2	Italien	Bruneck	100,0 %
41 CHORUS Solar 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
42 CHORUS Solar 5. Srl & Co. SAS Alpha	Italien	Bruneck	100,0 %
43 CHORUS Solar Banna 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
44 CHORUS Solar Banna 3. Srl & Co. Torino Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
45 CHORUS Solar Banna 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
46 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. PP4 SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
47 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. SAS Beta	Italien	Bruneck	100,0 %
48 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. Torino Uno SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
49 CHORUS Solar GmbH	Italien	Bruneck	100,0 %
50 CHORUS Solar Italia Centrale 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
51 CHORUS Solar Puglia 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
52 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Casarano SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
53 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Matino SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
54 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Nardò SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
55 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Cinque SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
56 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
57 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Nove SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
58 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Otto SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
59 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Quattro SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
60 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sei SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
61 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sette SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
62 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Tre SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
63 CHORUS Solar Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
64 CHORUS Solar Toscana 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
65 CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
66 CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Uno SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
67 CHORUS Vertriebs GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
68 CHORUS Wind Amöneburg GmbH & Co. KG ⁴⁾	Deutschland	Wörrstadt	100,0 %
69 CHORUS Wind Hürth GmbH & Co. KG ⁵⁾	Deutschland	Neubiberg	100,0 %

⁴⁾ Vollzug der Transaktion am 31. März 2016

⁵⁾ Vollzug der Transaktion am 12. Mai 2016

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2016
70 Collechto Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
71 Energia & Sviluppo di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
72 CHORUS Wind Appeln GmbH & Co. KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
73 Ferme Eolienne de Maisontiers-Tessonniere SAS ⁷⁾	Frankreich	Strasbourg	100,0 %
74 Ferme Eolienne de Marsais 1 SAS ⁷⁾	Frankreich	Strasbourg	100,0 %
75 Ferme Eolienne de Marsais 2 SAS ⁷⁾	Frankreich	Strasbourg	100,0 %
76 Infrastruktur Amöneburg-Roßdorf GmbH & Co. KG ⁶⁾	Deutschland	Wörrstadt	71,43 %
77 La Rocca Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
78 Le Lame di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
79 Lux Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
80 San Giuliano Energy di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
81 San Martino Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
82 Solarpark Gelchsheim GmbH & Co. KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
83 Solarpark Gnannenweiler GmbH & Co. KG	Deutschland	Reußenköge	56,80 %
84 Solarpark Staig GmbH & Co. KG	Deutschland	Reußenköge	75,70 %
85 Sun Time Renewable Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
86 Treponti di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
87 Windpark Breberen GmbH ⁷⁾	Deutschland	Gangelt	100,0 %
88 Windpark Herrenstein GmbH	Österreich	Kilb	100,0 %
89 Windpark Lairg Management GmbH ⁸⁾	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
90 Windpark Lairg Services GmbH ⁹⁾	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
91 Windpark Lairg Verwaltungs GmbH ¹⁰⁾	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
92 Windpark Pongratzer Kogel GmbH	Österreich	Wien	100,0 %
93 Windpark Zagersdorf GmbH	Österreich	Kilb	100,0 %
Gemeinsame Vereinbarungen			
94 Richelbach Solar GbR	Deutschland	Reußenköge	60,0 %
Assoziierte Unternehmen			
95 CHORUS IPP Europe GmbH ¹¹⁾	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
96 Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	Deutschland	Bopfingen	20,0 %

⁶⁾ Infrastrukturgesellschaft der erworbenen CHORUS Wind Amöneburg GmbH & Co. KG

⁷⁾ Vollzug der Transaktion am 18. August 2016

⁸⁾ Ehemals Lloyd Fonds Energy Management GmbH, Hamburg; Vollzug der Transaktion am 18. August 2016

⁹⁾ Ehemals Lloyd Fonds Energy Commercial Services GmbH, Hamburg; Vollzug der Transaktion am 18. August 2016

¹⁰⁾ Ehemals Lloyd Fonds Energie Europa Verwaltungs GmbH, Hamburg; Vollzug der Transaktion am 18. August 2016

¹¹⁾ Erwerb der Anteile durch die CHORUS Clean Energy AG – Closing am 20. Juli 2016

AUSBAU DES WINDPARKPORTFOLIOS

Im Geschäftsjahr 2016 wurden folgende neu erworbene Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss der CHORUS AG einbezogen:

- CHORUS Wind Amöneburg GmbH & Co. KG
- CHORUS Wind Zellertal GmbH & Co. KG
- CHORUS Wind Hürth GmbH & Co. KG
- Ferme Eolienne de Marsais 1 SAS
- Ferme Eolienne de Marsais 2 SAS
- Ferme Eolienne de Maisontiers-Tessonniere SAS
- Ferme Eolienne de Glénay SAS

Der Windpark Amöneburg hält wiederum Anteile an einer Infrastrukturgesellschaft (Infrastruktur Amöneburg-Roßdorf GmbH & Co. KG mit Sitz in Wörrstadt). Bei einem Stimmrechtsanteil von 71,43 Prozent wird diese Gesellschaft ebenfalls vollkonsolidiert.

Aus Abschnitt 6.2 Unternehmenszusammenschlüsse können weitere Informationen zu den Erwerben entnommen werden.

VERKAUF DER ITALIENISCHEN PROJEKTE IDEA UND RASENA

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden die Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5 Srl & C. und die Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. planmäßig an zwei deutsche Versorgungswerke verkauft und werden seither nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Betreuung des abgegebenen Portfolios erfolgt dabei unverändert durch CHORUS im Rahmen seiner Asset Management-Tätigkeiten. Der aus dem Verkauf der Gesellschaften resultierende Entkonsolidierungserfolg beträgt TEUR 272 und wurde in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst. Die Vermögenswerte und Schulden der beiden Gesellschaften waren zum 31. Dezember 2015 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

CHORUS STÄRKT ASSET MANAGEMENT GESCHÄFT DURCH ÜBERNAHME DER PRIME RENEWABLES GMBH

CHORUS hat am 20. Juli 2016 die Prime Renewables GmbH, Frankfurt, von der Prime Capital AG, Frankfurt, übernommen. Der Sitz der Gesellschaft wurde inzwischen nach Neubiberg/München verlegt und die Firma in CHORUS IPP Europe GmbH geändert. Das betreute Portfolio wird durch den Zuwachs von gut 86 MW mit dieser Transaktion deutlich ausgebaut. Das Portfolio der Gesellschaft umfasst Erneuerbare Energien Anlagen in fünf Ländern Europas, und verschafft CHORUS Zutritt zu den Märkten Schweden und Großbritannien. Während die Gesellschaft maßgeblich über Institutionelle Investoren finanziert ist, übernimmt CHORUS die Steuerung des Portfolios. Obwohl CHORUS sämtliche Anteile an der Gesellschaft erworben hat erfolgt aufgrund der unwesentlichen Ergebniszurückweisung an CHORUS die Abbildung als assoziiertes Unternehmen. Control im Sinne des IFRS 10 liegt nicht vor. Neben den Anteilen (Ansatz zum Kaufzeitpunkt: TEUR 181) an der CHORUS IPP Europe GmbH, welche als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen angesetzt werden, wurden auch Genussrechte (Fair Value zum Kaufzeitpunkt: TEUR 1.752) und der Dienstleistungsvertrag zur Verwaltung des Portfolios (Fair Value zum Kaufzeitpunkt: TEUR 6.588) durch die CHORUS AG übernommen. Die Genussrechte stellen langfristige Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ dar. Die Folgebewertung erfolgt demnach erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis direkt im Eigenkapital. Der Dienstleistungsvertrag wird als immaterieller Vermögenswert erfasst und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

ÜBERNAHME DER VERWALTUNG ZWEIER WIND- PARKS IN DEUTSCHLAND UND SCHOTTLAND

Am 18. August 2016 hat CHORUS durch den Erwerb der Gesellschaften Windpark Breberen GmbH, Gangelt, Lloyd Fonds Energy Commercial Services GmbH, Hamburg, Lloyd Fonds Energie Europa Verwaltungs GmbH, Hamburg, und Lloyd Fonds Energy Management GmbH, Hamburg, das Management zweier Windparks in Deutschland und Schottland von

der Lloyd Fonds AG, Hamburg, übernommen. Bis auf die Windpark Breberen GmbH wurde der Sitz der weiteren Gesellschaften inzwischen nach Neubiberg/München verlegt und deren Firmierung in Windpark Lairg Services GmbH, Windpark Lairg Verwaltungs GmbH und Windpark Lairg Management GmbH geändert. Mit dieser Transaktion steigt die Nennleistung des betreuten Gesamtportfolios um rund 25 MW an. Sämtliche verwaltenden Gesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Käufe werden nicht als Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 abgebildet, sondern stellen den Erwerb von Vermögenswerten dar. Demzufolge wurden keine Kaufpreisallokationen vorgenommen. Im Zuge des Erwerbs wurden Projektrechte in Höhe von insgesamt TEUR 316 aktiviert. Außerdem wurde in diesem Zuge der Dienstleistungsvertrag für den Windpark Breberen durch die CHORUS AG erworben, welcher als immaterieller Vermögenswert in den Konzernabschluss aufgenommen wurde (Ansatz zum Erwerbszeitpunkt: TEUR 229). Er wird über die entsprechende Laufzeit der Anlage abgeschrieben.

RÜCKTRITT VOM KAUFVERTRAG DES WINDPARKS ZELLERTAL

Im Dezember 2016 hat CHORUS von ihrem vertraglich vereinbarten Rücktrittsrecht aus dem Kaufvertrag für die im März 2016 erworbene CHORUS Wind Zellertal GmbH & Co. KG Gebrauch gemacht. Um die genehmigten Schallwerte einzuhalten, müssten die Anlagen in einem leistungsreduzierten Betrieb genutzt werden, wodurch sich eine deutliche geringere Ertragerwartung als bei Kauf angenommen ergibt. Die Gesellschaft war ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bis zum Jahresende Teil des CHORUS-Konzerns und wurde daher auch vollkonsolidiert. Mit der Rückabwicklung werden die Gesellschaft und entsprechend auch die als Equity-Beteiligung gehaltene Infrastrukturgesellschaft juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG entkonsolidiert. CHORUS erhält vom Verkäufer für den Zeitraum des Kapitaleinsatzes neben der Kaufpreistrückzahlung vereinbarungsgemäß eine angemessene Verzinsung als Kompensation. Auf Konzernebene ergibt sich aus der Transaktion ein Gesamtergebniseffekt von TEUR 64 aus der Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

WEITERVERÄUSSERUNG DES FRANZÖSISCHEN WINDPARKS GLÉNAV AN EINEN INSTITUTIONELLEN INVESTOR

CHORUS hat Ende Dezember 2016 beschlossen die zum 30. September 2016 erworbene Ferme Eolienne de Glénay SAS an ihren Institutionellen Investor weiterzuveräußern. Somit wurde die Gesellschaft für das vierte Quartal 2016 in den CHORUS-Konzern einbezogen. Zum Jahresende erfolgt die Entkonsolidierung der Gesellschaft. Hieraus ergibt sich ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von TEUR 65, welcher in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

WEITERE TRANSAKTIONEN UND EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Am 30. Juni 2016 wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2016 die verbleibenden 11,4 Prozent der Anteile an der CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG erworben. CHORUS hält seitdem sämtliche Kommanditanteile an der CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG.

Im zweiten Quartal 2016 wurde die CHORUS CleanTech Portfolio Alpha GmbH auf die CHORUS Clean Energy AG verschmolzen. Die Verschmelzung hat keinen Effekt auf den Konzern.

Des Weiteren hat CHORUS im September 2016 die verbleibenden 60 Prozent der Anteile an der CHORUS Clean Energy Verwaltungs GmbH erworben, und hält damit zum Stichtag sämtliche Anteile an dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft wurde aufgrund der Ausübung der Geschäftsführungstätigkeit auch vorher schon beherrscht und voll konsolidiert. Einen Ausweis von Minderheitsanteilen im Eigenkapital erfolgt damit seit dem 30. September 2016 nicht mehr.

Die CHORUS AG beherrscht die CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG mit einem Anteil von 36,0 Prozent durch Ausübung der Geschäftsführung dieses Unternehmens sowie des Unternehmens, das die übrigen 64,0 Prozent hält.

Die ehemals als assoziiertes Unternehmen ausgewiesene CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF wird nach dem Ausscheiden von Holger Götze aus dem Vorstand der CHORUS zum 20. Oktober 2016 nicht mehr als solches ausgewiesen da nicht von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen werden kann. Die Beteiligung wird fortan als Finanzinstrument der Kategorie AfS zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

6.2 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Die für die Erstkonsolidierung ermittelten Kaufpreisallokationen sind als vorläufig zu betrachten, da sich nach der Erstellung noch Erkenntnisse ergeben können, die zu einer nachträglichen Anpassung innerhalb eines Jahres nach Erwerb führen würden.

ERWERBE DES GESCHÄFTSJAHRES 2016

Im Zuge der konsequenten Verfolgung ihrer Wachstumsstrategie hat CHORUS mit Wirkung vom 31. März 2016 sämtliche Anteile an den beiden **Windparks Amöneburg und Zellertal** erworben. Der Windpark Amöneburg ist im hessischen Landkreis Marburg-Biedenkopf gelegen, der Windpark Zellertal im Donnersbergkreis in Rheinland-Pfalz.

Ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat der Windpark Amöneburg TEUR 1.460 und der Windpark Zellertal TEUR 675 zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen. Der Beitrag zum Ergebnis des Konzerns belief sich bei Amöneburg auf TEUR -16 und bei Zellertal auf TEUR 166. Bei einer Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2016 hätten sich die Umsatzerlöse insgesamt um TEUR 2.554 erhöht und das konsolidierte Jahresergebnis wäre um TEUR 258 höher ausgefallen.

Als Gegenleistung für die erworbenen Anteile wurde mit dem Verkäufer ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 3 für Amöneburg und TEUR 3 für Zellertal vereinbart. Gegenleistungen in Form von ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten, anteilsbasierten Vergütungsprämien oder bedingten Gegenleistungen wurden nicht vereinbart.

Nachstehend sind die im Rahmen der Erstkonsolidierung erworbenen Vermögenswerte und Schulden in einer Übersicht zusammengefasst:

BEIZULEGENDER ZEITWERT	Windpark	Windpark
	Amöneburg	Zellertal
in TEUR		
Immaterielle Vermögenswerte	667	982
Sachanlagen	27.176	12.807
Finanzanlagen	0	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195	385
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.632	2.465
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	24
Langfristige Rückstellungen	1.517	338
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.342	10.628
Langfristige Abgrenzungsposten	968	0
Latente Steuerschulden	30	119
Kurzfristige Rückstellungen	2	75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.681	1.185
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.782	4.011
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	264	0

Der Wert des neu bewerteten Eigenkapitals betrug zum Erstkonsolidierungszeitpunkt TEUR 83 für Amöneburg und TEUR 310 für Zellertal. Zum Zeitpunkt des Erwerbs war ein Großteil der Windkraftanlagen bereits in Betrieb.

Als immaterielle Vermögenswerte wurden mehrere unmittelbar zusammenhängende operative Rechte zur Errichtung und zum Betrieb der Windkraftanlagen identifiziert. Die Bewertung dieser operativen Rechte wurde mit Hilfe der Residualwertmethode vorgenommen. Anhand dieser Methode werden die Barwerte zukünftig erwarteter Netto-Cashflows, die durch die Rechte erzeugt werden, abzüglich der Cashflows, die mit den unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind, bewertet. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert der operativen Rechte betrug zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR 667 für Amöneburg und TEUR 982 für Zellertal.

Neben der Bewertung der operativen Rechte ergaben sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte für eine Rückbauverpflichtung und ein gewährtes Darlehen. Gemäß IFRS wurde die Rückbauverpflichtung passiviert. Am 31. März 2016 betrug die gebildete Rückstellung bei Amöneburg TEUR 1.517 und bei Zellertal TEUR 338. Der beizulegende Zeitwert des gewährten Darlehens ist zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit TEUR 17.342 (Amöneburg) beziehungsweise TEUR 10.628 (Zellertal) erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelte sich wie folgt:

	Windpark Amöneburg	Windpark Zellertal
in TEUR		
Übertragene Gegenleistung	3	3
Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	83	310
Negativer Unterschiedsbetrag	81	307

Der Wert der erworbenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus den erworbenen Windkraftanlagen und den operativen Rechten zur Errichtung und zum Betrieb der Windkraftanlagen sowie den daraus resultierenden Erträgen. Beim Erwerb beider Windparks handelt es sich um einen vorteilhaften Erwerb, der sich durch einen negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 81 für Amöneburg und TEUR 307 für Zellertal zeigt. Der negative Unterschiedsbetrag konnte im Wesentlichen aus der guten Marktpositionierung und Etablierung des CHORUS-Konzerns gegenüber seinen potenziellen Wettbewerbern realisiert werden. Diese Etablierung zeigt sich unter anderem in Exklusivverhandlungen und der unter Verkäufern bekannten professionellen Abwicklung von Transaktionen. Ein erwartungsgemäß für steuerliche Zwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert lag im Fall der vorliegenden Erwerbe nicht vor.

Wie in Abschnitt 6.1 Konsolidierungskreis beschrieben wurde für den Windpark Zellertal vom vertraglichen Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht. Daher erfolgte zum Jahresende die Entkonsolidierung. Der Gesamtergebniseffekt aus negativem Unterschiedsbetrag zur Erstkonsolidierung und Entkonsolidierungserfolg beläuft sich auf TEUR 68. Außerdem erhält der Konzern eine Verzinsung auf das eingesetzte Kapital von Höhe von TEUR 64.

Des Weiteren hat CHORUS mit Wirkung vom 13. Mai 2016 sämtliche Anteile am **Windpark Hürth** in der Nähe von Köln erworben. Vom Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 13. Mai 2016 bis zum 31. Dezember 2016 trug der Windpark Hürth Umsatzerlöse von TEUR 560 und einen Verlust von TEUR 85 zum Konzernergebnis bei. Bei einer Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2016 hätten sich die Umsatzerlöse des Konzerns um TEUR 655 erhöht und das konsolidierte Jahresergebnis wäre um TEUR 514 niedriger ausgefallen.

Als Gegenleistung für die erworbenen Anteile wurde mit dem Verkäufer ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 1 vereinbart. Gegenleistungen in Form von ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten, anteilsbasierten Vergütungsprämien oder bedingten Gegenleistungen wurden nicht vereinbart.

Nachstehend sind die im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten Vermögenswerte und Schulden in einer Übersicht zusammengefasst:

BEIZULEGENDER ZEITWERT		Windpark Hürth
in TEUR		
Immaterielle Vermögenswerte		2.043
Sachanlagen		9.289
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		99
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte		694
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		129
Langfristige Rückstellungen		494
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		8.973
Latente Steuerschulden		469
Kurzfristige Rückstellungen		21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		557
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.155

Der Wert des neu bewerteten Eigenkapitals betrug zum Erstkonsolidierungszeitpunkt TEUR 586. Die Windkraftanlagen wurden im April 2016 in Betrieb genommen.

Als immaterielle Vermögenswerte wurden mehrere unmittelbar zusammenhängende operative Rechte zur Errichtung und zum Betrieb der Windkraftanlagen identifiziert. Die Bewertung dieser operativen Rechte wurde mit Hilfe der Residualwertmethode vorgenommen. Anhand dieser Methode werden die Barwerte zukünftig erwarteter Netto-Cashflows, die durch die Rechte erzeugt werden, abzüglich der Cashflows, die mit den unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind, bewertet. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert der operativen Rechte betrug zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR 2.043.

Neben der Bewertung der operativen Rechte ergaben sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte für eine Rückbauverpflichtung und ein gewährtes Darlehen. Gemäß IFRS wurde die Rückbauverpflichtung passiviert. Am 13. Mai 2016 betrug die Rückstellung TEUR 494. Der beizulegende Zeitwert des gewährten Darlehens ist zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit TEUR 8.973 erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelte sich wie folgt:

in TEUR	Windpark Hürth
Übertragene Gegenleistung	1
Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	586
Negativer Unterschiedsbetrag	585

Der Wert der erworbenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus den erworbenen Windkraftanlagen und den operativen Rechten zur Errichtung und zum Betrieb der Windkraftanlagen sowie den daraus resultierenden Erträgen. Beim Erwerb beider Windparks handelt es sich um einen vorteilhaften Erwerb, der sich durch einen negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 81 für Amöneburg und TEUR 307 für Zellertal zeigt. Der negative Unterschiedsbetrag konnte im Wesentlichen aus der guten Marktpositionierung und Etablierung des CHORUS-Konzerns gegenüber seinen potenziellen Wettbewerbern realisiert werden. Diese Etablierung zeigt sich unter anderem in Exklusivverhandlungen und der unter Verkäufern bekannten professionellen Abwicklung von Transaktionen. Ein erwartungsgemäß für steuerliche Zwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert lag im Fall der vorliegenden Erwerbe nicht vor.

Mit Wirkung zum 30. September 2016 hat CHORUS sämtliche Anteile an vier Windparks in Frankreich (**Windparkportfolio Frankreich**) erworben. Die Windparks Marsais 1 und Marsais 2 wurden beide bereits Mitte des Jahres 2015 in Betrieb genommen, während Maisontiers und Glénay beide im dritten Quartal 2016 ans Netz gingen. Das Portfolio hat seit der Erstkonsolidierung TEUR 2.444 zu den Umsatzerlösen und TEUR 638 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen. Bei einer Erstkonsolidierung des Portfolios zum 1. Januar 2016 hätten sich die Umsatzerlöse des Konzerns um TEUR 5.041 erhöht und das konsolidierte Jahresergebnis wäre um TEUR 964 niedriger ausgefallen.

Als Gegenleistung für die erworbenen Anteile wurde mit dem Verkäufer ein Kaufpreis für das gesamte Portfolio in Höhe von TEUR 46.621 vereinbart. Gegenleistungen in Form von ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten, anteilsbasierten Vergütungsprämien oder bedingten Gegenleistungen wurden nicht vereinbart.

Nachstehend sind die im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten Vermögenswerte und Schulden in einer Übersicht zusammengefasst:

BEIZULEGENDER ZEITWERT	Windpark Portfolio
in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	76.126
Sachanlagen	70.605
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	390
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.525
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.112
Langfristige Rückstellungen	2.816
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	67.702
Latente Steuerschulden	23.784
Steuerrückstellungen	139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.742
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.991

Der Wert des neu bewerteten Eigenkapitals betrug zum Erstkonsolidierungszeitpunkt TEUR 47.585. Die Windkraftanlagen wurden Mitte 2015 beziehungsweise im dritten Quartal 2016 in Betrieb genommen.

Als immaterielle Vermögenswerte wurden mehrere unmittelbar zusammenhängende operative Rechte zur Errichtung und zum Betrieb der Windkraftanlagen identifiziert. Die Bewertung dieser operativen Rechte wurde mit Hilfe der Residualwertmethode vorgenommen. Anhand dieser Methode werden die Barwerte zukünftig erwarteter Netto-Cashflows, die durch die Rechte erzeugt werden, abzüglich der Cashflows, die mit den unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind, bewertet. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert der operativen Rechte betrug zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung insgesamt TEUR 76.126.

Neben der Bewertung der operativen Rechte ergaben sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte für eine Rückbauverpflichtung und ein gewährtes Darlehen. Gemäß IFRS wurde die Rückbauverpflichtung passiviert. Am 30. September 2016 betrug die Rückstellung TEUR 2.816. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Darlehen ist zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit TEUR 67.702 erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelte sich wie folgt:

in TEUR	Windpark Portfolio
Übertragene Gegenleistung	46.621
Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	47.585
Negativer Unterschiedsbetrag	964

Der Wert des erworbenen Unternehmens resultiert im Wesentlichen aus den erworbenen Windkraftanlagen und den operativen Rechten zur Errichtung und zum Betrieb der Windkraftanlagen sowie den daraus resultierenden Erträgen. Beim Erwerb des Windparkportfolios handelt es sich um einen vorteilhaften Erwerb, der sich durch einen negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 964 zeigt. Der negative Unterschiedsbetrag konnte im Wesentlichen aus der guten Marktpositionierung und Etablierung des CHORUS-Konzerns gegenüber seinen potenziellen Wettbewerbern realisiert werden. Diese Etablierung zeigt sich unter anderem in Exklusivverhandlungen und der unter Verkäufern bekannten professionellen Abwicklung von Transaktionen. Ein erwartungsgemäß für steuerliche Zwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert lag im Fall der vorliegenden Erwerbe nicht vor.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 wurde eine Gesellschaft aus dem Windparkportfolio, die Ferme Eolienne de Glénay SAS, an einen institutionellen Investor veräußert, für den CHORUS im Segment Asset Management tätig ist. Die Verwaltung der Gesellschaft verbleibt also im Konzern. Aus dem Verkauf der Gesellschaft wurde ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von TEUR 65 erzielt, welcher sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Konzerns niederschlägt.

IM VORJAHR ERWORBENE UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2015 erweiterte sich der Konsolidierungskreis durch den als Unternehmenszusammenschluss bilanzierten Erwerb des Windparks Appeln in Deutschland. Der negative Unterschiedsbetrag für diese Transaktion belief sich auf TEUR 419.

Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2015 die beiden österreichischen Windparks Zagersdorf und Herrenstein erworben. Für diese Erwerbe wurden keine Kaufpreisallokationen durchgeführt, da sie zum Erwerbszeitpunkt als in Bau befindliche Projekte nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs im Sinne des IFRS erfüllt haben und somit nicht in den Anwendungsbereich dieses Standards fallen. Die Transaktionen wurden als Erwerb von Vermögenswerten bilanziert. Die Inbetriebnahme des Windparks Zagersdorf erfolgte im März 2016, während der Windpark Herrenstein im Sommer 2017 ans Netz gehen soll.

6.3 VERÄUSSERUNG VON TOCHTER-UNTERNEHMEN

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden die Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5 Srl & C. und die Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. planmäßig an zwei deutsche Versorgungswerke verkauft und werden seither nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Betreuung des abgegebenen Portfolios erfolgt dabei unverändert durch CHORUS im Rahmen seiner Asset Management-Tätigkeiten. Der aus dem Verkauf der Gesellschaften resultierende Entkonsolidierungserfolg beträgt TEUR 272 und wurde in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst. Die Vermögenswerte und Schulden der beiden Gesellschaften waren zum 31. Dezember 2015 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Die Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte dieser Transaktion stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Abgegangene Vermögenswerte und Schulden
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.839
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-2.998
Veräußertes Nettovermögen	1.841
Gesamte erhaltene Gegenleistung	1.312
Ablösung Working Capital	801
Veräußertes Nettovermögen	-1.841
Entkonsolidierungsgewinn	272
Nettozahlungsmittelfluss aus der Veräußerung	1.312

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 hat CHORUS den französischen Windpark Glénay an ein Versorgungswerk veräußert. Die Betreuung des Windparks erfolgt dabei unverändert durch CHORUS im Rahmen seiner Asset Management-Tätigkeiten. Der aus dem Verkauf der Gesellschaft resultierende Entkonsolidierungserfolg beträgt TEUR 65 und wurde in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst. Der Kaufpreis für den Windpark wurde zum Stichtag noch nicht vollständig vereinnahmt.

Die Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte dieser Transaktion stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Abgegangene Vermögenswerte und Schulden
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	72.288
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-52.464
Veräußertes Nettovermögen	19.824
Gesamte erhaltene Gegenleistung	19.889
Veräußertes Nettovermögen	-19.824
Entkonsolidierungsgewinn	65
Nettozahlungsmittelfluss aus der Veräußerung	14.511

7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aktivitäten des CHORUS-Konzerns werden im Einklang mit IFRS 8 (Geschäftssegmente) nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Die Darstellung orientiert sich an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die

organisatorische Ausrichtung des Konzerns auf Basis unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen der berichtspflichtigen Segmente.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des CHORUS-Konzerns in die folgenden Geschäftssegmente unterteilt:

Stromerzeugung aus Solarenergie besteht aus den 55 Solarparks in Deutschland und Italien.

Stromerzeugung aus Windenergie umfasst die bestehenden 13 Windparks in Deutschland, Frankreich und Österreich.

Asset Management schließt im Allgemeinen kaufmännische Verwaltungsdienstleistungen sowie das Anlagenmanagement für das Portfolio des CHORUS-Konzerns sowie das verwaltete Portfolio ein. Die Beratungsdienstleistungen umfassen die Auflegung von Fonds für professionelle Anleger und maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für diese Anlegergruppen im Bereich Erneuerbarer Energien. Im Anschluss an diese Strukturierung stellt CHORUS normalerweise Asset-Management-Dienstleistungen für diese institutionellen Fonds und andere Anlagevehikel von professionellen Anlegern und den von ihnen gehaltenen operativen Gesellschaften bereit. Das Segment umfasst neben den zugeordneten Gesellschaften die Umsatzerlöse der CHORUS Clean Energy AG in Höhe von TEUR 3.123.

Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten wurde nicht vorgenommen.

In der Position Überleitung werden Geschäftsaktivitäten und Sachverhalte geführt, die in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten des CHORUS-Konzerns stehen. Hierzu zählen neben der Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten der Bereich Verwaltung, die Erträge und Aufwendungen der Konzernzentrale sowie die Personalkosten. Die Steuerung der Segmente durch die Mitglieder des Vorstands als Entscheidungsträger erfolgt auf Basis diverser Ergebnisgrößen (zum Beispiel EBIT oder EBITDA). Diesen Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen, die innerhalb des Konzerns an Betriebsgesellschaften der Segmente Stromerzeugung aus Solarenergie und Stromerzeugung aus Windenergie vergeben wurden, werden diesen Segmenten entsprechend zugeordnet (Stromerzeugung aus Solarenergie: TEUR 1.325; Stromerzeugung aus Windenergie: TEUR 640). Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen. Informationen über Segmentvermögenswerte und -schulden werden nicht an den Vorstand berichtet.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich wie folgt dar:

	Strom- erzeugung aus Solarenergie	Strom- erzeugung aus Windenergie	Asset Management	Summe operative Segmente	Überleitung	Konzern
in TEUR						
Umsatzerlöse	46.071	12.926	6.628	65.625	-2.873	62.751
Vorjahr	49.263	5.931	4.833	60.027	-1.445	58.582
Umsatzerlöse mit Dritten	46.071	12.926	3.754	62.751	0	62.751
Vorjahr	49.263	5.931	3.388	58.582	0	58.582
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0	2.873	2.873	-2.873	0
Vorjahr	0	0	1.445	1.445	-1.445	0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	39.777	9.750	6.181	55.708	-10.064	45.644
Vorjahr	41.290	4.846	4.552	50.688	-7.833	42.855
Abschreibungen	-18.992	-7.382	-11	-26.385	-284	-26.669
Vorjahr	-19.551	-2.336	0	-21.887	-89	-21.976
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	20.785	2.368	6.170	29.323	-10.348	18.975
Vorjahr	21.739	2.510	4.552	28.801	-7.922	20.880
Zinserträge	105	1	3	109	268	376
Vorjahr	108	1	28	137	55	192
Zinsaufwendungen	-8.146	-2.082	-1	-10.229	-33	-10.261
Vorjahr	-8.727	-542	-3	-9.272	-803	-10.076
Ergebnis der nach der Equity- Methode bilanzierten Finanzanlagen	-21	0	0	-21	0	-21
Vorjahr	-26	0	0	-26	0	-26
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswap	-65	-274	0	-339	0	-339
Vorjahr	1.836	37	0	1.872	0	1.872
Finanzergebnis	-8.127	-2.355	2	-10.481	235	-10.245
Vorjahr	-6.809	-505	25	-7.289	-748	-8.038
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	12.658	12	6.172	18.843	-10.113	8.730
Vorjahr	14.930	2.005	4.577	21.512	-8.669	12.842
Ertragsteuern	-3.315	988	-325	-2.652	-1.796	-4.448
Vorjahr	-2.765	-845	-349	-3.959	77	-3.882
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	9.343	1.001	5.847	16.190	-11.909	4.282
Vorjahr	12.165	1.160	4.228	17.553	-8.592	8.961
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,34	0,04	0,21	0,58	-0,43	0,15
Vorjahr (in EUR)	0,61	0,06	0,21	0,88	-0,43	0,45

Die Überleitungen der Summen der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse		
Summe operative Segmente	65.625	60.027
Verwaltung	-	14
Konsolidierungen	-2.873	-1.460
Konzern	62.751	58.582
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		
Summe operative Segmente	55.708	50.688
Verwaltung	-10.064	-7.833
Konsolidierungen	-	-
Konzern	45.644	42.856
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		
Summe operative Segmente	29.323	28.801
Verwaltung	-10.348	-7.922
Konsolidierungen	-	-
Konzern	18.975	20.880
Finanzergebnis		
Summe operative Segmente	-10.481	-7.289
Verwaltung	235	-748
Konsolidierungen	-	-
Konzern	-10.245	-8.038
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		
Summe operative Segmente	18.843	21.512
Verwaltung	-10.113	-8.669
Konsolidierungen	-	-
Konzern	8.730	12.842
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		
Summe operative Segmente	16.190	17.553
Verwaltung	-11.909	-8.592
Konsolidierungen	-	-
Konzern	4.282	8.961
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Summe operative Segmente	0,58	0,88
Verwaltung	-0,43	-0,43
Konsolidierungen	0,00	0,00
Konzern	0,15	0,45

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Umsatzerlöse des CHORUS-Konzerns sowie die langfristigen Vermögenswerte in Abhängigkeit vom Sitz der Gesellschaften. Die Angaben zu den langfristigen Vermögenswerten beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte	
	2016	2015	2016	2015
in TEUR				
Deutschland	37.945	35.476	326.926	284.609
Italien	19.530	20.972	112.963	119.446
Frankreich	3.006	677	84.432	5.168
Österreich	2.270	1.457	29.773	24.270
Gesamt	62.751	58.582	554.095	433.494
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	23.148	23.148
Konzern	62.751	58.582	577.243	456.642

Hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwerts liegen keine Informationen zur landesspezifischen Aufteilung vor, da diese Finanzinformationen nicht für die Erstellung des Konzernabschlusses verwendet werden. Von einer Allokation des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Darstellung der langfristigen Vermögenswerte wird daher abgesehen.

Die Umsatzerlöse wurden zu 60 Prozent in Deutschland (Vorjahr: 61 Prozent), zu 31 Prozent in Italien (Vorjahr: 36 Prozent), zu 5 Prozent in Frankreich (Vorjahr: 1 Prozent) und zu 4 Prozent in Österreich (Vorjahr: 2 Prozent) generiert.

Die Umsatzerlöse des größten Abnehmers des Geschäftssegments Stromerzeugung aus Solarenergie belaufen sich auf TEUR 19.038 (2015: TEUR 20.995). Ungeachtet dieser Darstellung besteht keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kunden. Das für die generierten Strommengen anfallende Entgelt ist entweder durch die gesetzlichen Einspeisetarifregelungen der jeweiligen Länder abgesichert oder durch Direktvermarktungsverträge abgedeckt. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Verträge mit Direktvermarktern und der zugrunde liegenden gesetzlichen Bestimmungen kann auch in diesem Fall eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden verneint werden.

8 ANGABEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

8.1 SONDEREFFEKTE

Die Geschäftstätigkeit kann von einmaligen Ereignissen betroffen sein, deren Auswirkungen im Konzernabschluss als „Sondereffekte“ ausgewiesen sind. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Finanzinformationen über mehrere Berichtszeiträume sicherzustellen, werden die Ergebnisgrößen nach IFRS um diese Effekte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2016 waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige Kosten enthalten, welche in Zusammenhang mit der Übernahme durch die Capital Stage AG entstanden sind. Zudem sind mit der Übernahme ein Teil der steuerlichen Verlustvorträge im CHORUS-Konzern untergegangen. Im Geschäftsjahr 2015 fielen außergewöhnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang an, die in Vorbereitung auf den geplanten Börsengang nicht unmittelbar von der Kapitalrücklage abgezogen werden konnten.

Die Sondereffekte hatten die folgende Auswirkung auf die Konzerngesamtergebnisrechnung:

	EBITDA	EBIT	Jahresüberschuss	Ergebnis je Aktie (in EUR)
in TEUR				
Bereinigtes Ergebnis 2016	47.886	21.217	7.856	0,28
Aufwendungen in Zusammenhang mit der Übernahme	2.242	2.242	3.574	0,13
Ergebnis 2016 gemäß IFRS	45.644	18.975	4.282	0,15

	EBITDA	EBIT	Jahresüberschuss	Ergebnis je Aktie (in EUR)
in TEUR				
Bereinigtes Ergebnis 2015	45.693	23.716	11.071	0,56
Aufwendungen für den Börsengang	2.837	2.837	2.110	0,11
Ergebnis 2015 gemäß IFRS	42.856	20.880	8.961	0,45

8.2 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

	2016	2015
in TEUR		
Stromerzeugung aus Solarenergie	46.071	49.263
Stromerzeugung aus Windenergie	12.926	5.931
Asset Management	3.754	3.388
Umsatzerlöse	62.751	58.582

Die Umsatzerlöse aus Stromerzeugung umfassen in erster Linie Zuwendungen der öffentlichen Hand, nämlich Zahlungen unter dem deutschen Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), dem italienischen „Conto Energia“ oder vergleichbaren Regelungen in Österreich und Frankreich. Sie entstehen im Wesentlichen aus der Differenz zwischen den vereinbarten Einspeisevergütungen und den aktuell gültigen Marktpreisen für Stromerzeugung.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen entstehen zum einen aus Konzeptionierungs- und Strukturierungsleistungen, zum anderen aus Management-Tätigkeiten und der Vergütung der CHORUS-Gesellschaften in ihrer Rolle als Komplementär für Kommanditgesellschaften.

Die Analyse der Umsatzerlöse nach Ländern sieht wie folgt aus:

	Deutschland	Italien	Frankreich	Österreich	2016
in TEUR					
Stromerzeugung aus Solarenergie	26.541	19.530	-	-	46.071
Stromerzeugung aus Windenergie	7.651	-	3.006	2.270	12.926
Asset Management	3.754	-	-	-	3.754
Gesamt	37.945	19.530	3.006	2.270	62.751

	Deutschland	Italien	Frankreich	Österreich	2015
in TEUR					
Stromerzeugung aus Solarenergie	28.291	20.972	-	-	49.263
Stromerzeugung aus Windenergie	3.797	-	677	1.457	5.931
Asset Management	3.388	-	-	-	3.388
Gesamt	35.476	20.972	677	1.457	58.582

8.3 SONSTIGE ERTRÄGE

in TEUR	2016	2015
Erträge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1.699	418
Erträge aus Entkonsolidierungen	336	0
Weiterbelastungen	81	612
Periodenfremde Erträge	965	389
Sonstige	898	1.202
Gesamt	3.979	2.621

Aufgrund einer Anpassung der Aufgliederung innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge im internen Berichtswesen stimmen die Vorjahreswerte in Teilen nicht mit den im Vorjahresabschluss veröffentlichten Zahlen überein.

8.4 PERSONALAUFWAND

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Personalaufwand ist wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Gehälter	3.647	2.317
Sozialabgaben	398	369
Gesamt	4.044	2.686

Im Jahr 2016 hatte der CHORUS-Konzern durchschnittlich 37 Angestellte (2015: 29 Angestellte), die sämtlich in der Verwaltung von CHORUS tätig waren.

Die Gehälter beinhalten Aufwendungen für Mitarbeiterboni und sonstige Zusatzleistungen.

8.5 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die betrieblichen Aufwendungen des Konzerns lassen sich wie folgt unterteilen:

in TEUR	2016	2015
Betriebskosten der Solar- und Windparkanlagen	10.470	9.230
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	4.175	3.897
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	107	233
Werbe- und Reisekosten	621	571
Raum- und Gebäudekosten	345	178
Fahrzeugkosten und sonstige Leasingaufwendungen	169	121
Telekommunikation und Bürobedarf	238	229
Aufsichtsratsvergütung	85	85
Periodenfremde Aufwendungen	102	153
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	729	964
Gesamt	17.042	15.661

Aus der nachfolgenden Tabelle geht eine detailliertere Aufschlüsselung der „Betriebskosten der Solar- und Windparkanlagen“ hervor:

in TEUR	2016	2015
Technische und kaufmännische Betriebsführung	4.368	3.406
Pacht	1.574	772
Fremdleistungen und Bezugsstrom	764	556
Kosten für Rechtsanwälte, Steuerberater, Notare	790	523
Steuerliche Aufwendungen Parks	167	1.081
Reparaturen und Instandhaltung	510	387
Versicherungen	495	525
Gebühren, Nebenkosten und Spesen	220	248
Periodenfremde Aufwendungen	249	402
Sonstiges	1.333	1.330
Gesamt	10.470	9.230

Aufgrund einer Anpassung der Aufgliederung innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im internen Berichtswesen stimmen die Vorjahreswerte in Teilen nicht mit den im Vorjahresabschluss veröffentlichten Zahlen überein.

8.6 ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN

In diesem Posten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 11.761 (2015: TEUR 10.513) und Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 14.908 (2015: TEUR 11.463) ausgewiesen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgten im Zusammenhang mit Computersoftware, Projektrechten sowie Dienstleistungsverträgen und sonstigen operativen Rechten. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beziehen sich hauptsächlich auf die Wind- und Solarparks sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurde kein Wertminderungsaufwand erfasst.

8.7 NETTOFINANZERGEBNIS

in TEUR	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge	376	192
Finanzerträge	376	192
Aufwendungen aus der Wertveränderung von Ansprüchen der Minderheitskommanditisten	-428	-657
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.785	-9.375
Aufzinsung der Rückstellungen für Rückbau	-48	-44
Finanzierungsaufwendungen	-10.261	-10.076
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps	-339	1.872
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps	-339	1.872
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-21	-26
Im Ergebnis erfasste Nettofinanzierungsaufwendungen	-10.245	-8.038

8.8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

in TEUR	2016	2015
Tatsächlicher Steueraufwand:		
Laufendes Jahr	1.716	1.804
Anpassungen für Vorjahre	139	80
Gesamt	1.855	1.884
Latenter Steueraufwand:		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	1.574	1.788
Differenzen aus Steuersatzänderung	1.019	210
Gesamt	2.593	1.998
Gesamt	4.448	3.882

Gemäß den für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 geltenden Steuergesetzen unterliegen Erträge von Kapitalgesellschaften in Deutschland einer Körperschaftsteuer von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und Gewerbesteuer am Hauptsitz von 9,8 Prozent (kombinierter Steuersatz von 25,6 Prozent). Bei Kommanditgesellschaften wird in Deutschland für 2016 ausgehend vom Sitz der Gesellschaft der jeweils gültige aktuelle Gewerbesteuerhebesatz der Gemeinde angewandt.

Der angewandte Steuersatz für das Geschäftsjahr 2016 in Italien beläuft sich auf 28,65 (2015: 32,15) Prozent für Kapitalgesellschaften und 2,68 Prozent für Kommanditgesellschaften. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der angewandte Steuersatz für Unternehmen in Österreich 25 Prozent und in Frankreich 33,33 Prozent. Latente Steuerschulden und latente Steueransprüche werden mit dem individuellen Steuersatz jedes Landes berechnet.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern:

	2016			2015		
	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag (-aufwand)	Nach Steuern
in TEUR						
Marktwertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-206	53	-153	998	-256	743
Gesamt	-206	53	-153	998	-256	743

Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern:

	2016			2015		
	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag (-aufwand)	Nach Steuern
in TEUR						
Transaktionskosten der Eigenkapitalbeschaffung	-	-	-	-6.905	1.195	-5.710
Gesamt	-	-	-	-6.905	1.195	-5.710

Die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands (+) beziehungsweise -ertrags (-) hinsichtlich des Nettogewinns vor Steuern auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

in TEUR		
Gewinn vor Steuern	8.730	12.842
Erwarteter Steuersatz	25,6 %	25,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	2.237	3.291
Differenzen aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	49	102
Steuereffekte aus Steuersatzänderungen	1.019	210
Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	277	316
Erhöhungen/Minderungen Körperschaftsteuer	-195	320
Steuerfreie Erträge	-584	-107
Steuereffekte aus permanenten Differenzen	110	37
Nachzahlungen/Erstattungen von Ertragsteuern aus früheren Perioden	139	80
Latente Steuern aus Eigenkapitaltransaktionen	0	-250
Steuerzuschüssen aus regionaler Förderung im Ausland	-93	-144
Auf steuerl. Verlustvorträge u. temporäre Diff. nicht gebildete aktive latente Steuern (§ 8c KStG)	1.408	110
Sonstige Steuereffekte	80	-84
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	4.448	3.882
Effektiver Steuersatz	51,0 %	30,2 %

8.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zugeordneter Gewinn/Verlust	4.284.246	8.964.998
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	27.704.950	19.865.118
Ergebnis je Aktie	0,15	0,45

Die Ausgabe der neuen Aktien im Rahmen des Börsengangs fließt seit Oktober 2015 in die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ein. Nach dieser Erhöhung ergaben sich keine weiteren Änderungen mehr.

Weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 standen Aktien aus, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten.

8.10 SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis umfasst die Effekte aus den Marktveränderungen der als zur Veräußerung gehalten eingestuften langfristigen Vermögenswerte abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuereffekte. Dies sind im Einzelnen die Beteiligungen an Investmentfonds sowie die Genussrechte an der CHORUS IPP Europe GmbH. Details hierzu können der Anhangsangabe 9.4 Langfristige finanzielle Vermögenswerte entnommen werden.

9 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

9.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Für die Geschäftsjahre 2015 bis 2016 lässt sich die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Geschäfts- oder Firmenwerts wie folgt aufschlüsseln:

in TEUR	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31. Dezember 2016
	1. Januar 2016	Zugänge	Abgänge	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
Andere Rechte und Verträge	0	7.162	0	0	7.163
Geschäfts- oder Firmenwert	23.148	0	0	0	23.148
Pachtvorauszahlungen	7.630	88	0	0	7.718
Vorteilhafte Projektrechte	156.589	0	33.815	79.818	202.592
Computersoftware	368	143	0	0	511

	Abschreibungen				31. Dezember 2016
	1. Januar 2016	Zugänge	Abgänge	Erwerb durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	
in TEUR					
Andere Rechte und Verträge	0	203	0	0	203
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0
Pachtvorauszahlungen	895	484	0	0	1.378
Vorteilhafte Projektrechte	9.493	11.007	585	0	19.915
Computersoftware	200	68	0	0	268
Nettobuchwerte	177.148	-4.367	33.231	79.819	219.369

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umgliederungen und sonstige Veränderungen	Erwerb durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	
in TEUR						
Geschäfts- oder Firmenwert	24.229	0	137	-944	0	23.148
Pachtvorauszahlungen	7.418	362	150	0	0	7.630
Vorteilhafte Projektrechte	155.778	0	924	0	1.736	156.589
Computersoftware	366	2	0	0	0	368

	Abschreibungen					31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umgliederungen und sonstige Veränderungen	Erwerb durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	
in TEUR						
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
Pachtvorauszahlungen	0	902	7	0	0	895
Vorteilhafte Projektrechte	0	9.548	55	0	0	9.493
Computersoftware	136	64	0	0	0	200
Nettobuchwerte	187.655	-10.149	1.149	-944	1.736	177.149

¹⁾ Enthält ausschließlich Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Von den Zugängen zu Pachtvorauszahlungen in Höhe von TEUR 88 (2015: TEUR 362) sind TEUR 88 (2015: TEUR 341) nicht zahlungswirksam.

Weitere Einzelheiten zur sonstigen Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts sind im Abschnitt 9.12 Eigenkapital – Kapitalrücklage aufgeführt.

Die Verträge und sonstigen operativen Rechte enthalten erworbene Dienstleistungsverträge für die Verwaltung von Energieparks sowie erworbene Projektrechte. Sämtliche Verträge und operativen Rechte werden über die entsprechende Restvertragslaufzeit linear abgeschrieben.

WERTHALTIGKEITSTEST FÜR ZGE, DIE EINEN GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT ENTHALTEN

CHORUS erwirbt Parks zur Nutzung erneuerbarer Energie (entweder für das eigene Portfolio der CHORUS oder für andere Investoren) und betreibt diese Parks regelmäßig bis zum Betriebsende. Aktuell besitzt und betreibt die CHORUS AG in ihrem Portfolio 55 Solarparks und 13 Windparks in Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich.

Das Management der CHORUS steuert den Unternehmenserfolg entsprechend den Geschäftssegmenten (vergleiche Abschnitt 6 Segmentberichterstattung) in den drei ZGES „Stromerzeugung aus Solarenergie“, „Stromerzeugung aus Windenergie“ und „Asset Management“. In der ZGE Asset Management bietet CHORUS allgemeine kaufmännische Verwaltungsdienstleistungen sowie Anlagenmanagement für verwaltete Portfolios an. Die Beratungsdienstleistungen in der ZGE umfassen die Auflegung von Fonds für professionelle Anleger und maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für diese Anlegergruppen im Bereich Erneuerbare Energien.

Die zu überprüfenden Geschäfts- oder Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

GESCHÄFTS-/ FIRMENWERTE DER ZGES	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
in TEUR		
Stromerzeugung aus Solarenergie	9.541	9.541
Stromerzeugung aus Windenergie	4.089	4.089
Asset Management	9.518	9.518
Summe	23.148	23.148

Die CHORUS AG führte ihre jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 30. September 2016 durch. Der erzielbare Betrag der einzelnen ZGES wurde durch die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes bestimmt, welcher durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows ermittelt wurde, die sich aus der zukünftigen Fortführung des Segments ergeben. Die Cashflow-Prognosen ergeben sich aus den durch das Management und den Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen, die auf spezifischen Schätzungen der Einzelgesellschaften beruhen. Die unterstellten Annahmen der Planung basieren auf Vergangenheitswerten und Erfahrungen sowie externen Gutachten.

Für die ZGES Stromerzeugung aus Solarenergie und Stromerzeugung aus Windenergie lagen dem Werthaltigkeitstest endliche Planungen über einen Zeitraum von 25 Betriebsjahren zugrunde. Die Länge des Planungszeitraums ergibt sich aus der Laufzeit der einzelnen Parks, deren Entwicklung bis zum jeweiligen Nutzungsende geplant wurde. Die endlichen Planungen wurden unter Einbeziehung von typischen Investitionen in Modellparks adjustiert und auf diese Weise in einen eingeschwungenen Zustand überführt. Dieser Zustand wurde unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 Prozent extrapoliert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der ZGE Asset Management basiert auf einer Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren, die im eingeschwungenen Zustand unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 Prozent extrapoliert wurde.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts waren als durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums in allen Segmenten 1 Prozent sowie als Diskontierungszinssatz die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) in Höhe von 3,55 Prozent für Stromerzeugung aus Solarenergie in Deutschland und Italien, 3,23 Prozent für Stromerzeugung aus Windenergie in Deutschland, Österreich und Frankreich und 3,08 Prozent für Asset Management wesentliche Annahmen.

Die durchschnittliche Wachstumsrate von 1 Prozent in der ewigen Rente stimmt mit gängigen Markteinschätzungen überein. Die angewendeten Diskontierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die marktspezifischen Risiken der jeweiligen ZGES. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze der ZGES basiert auf branchenüblichen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC). In der Ableitung der Diskontierungszinssätze wurden darüber hinaus die jeweiligen länderspezifischen Risiken der Märkte Italien, Österreich und Frankreich in der Berechnung berücksichtigt. Für die ZGE Asset Management stellt weiterhin die Erreichung des geplanten Platzierungsvolumens eine wesentliche Annahme dar.

Auf Grundlage der dargestellten Annahmen und Erwartungen wurden zum 30. September 2016 für keine der drei ZGES Wertminderungen identifiziert. Eine Plausibilisierung der Ergebnisse wurde auf Grundlage der Marktkapitalisierung vorgenommen.

SENSITIVITÄTSANALYSEN ZUM WERTHALTIGKEITSTEST

Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsüberprüfung beruhen im Wesentlichen auf den oben dargestellten Annahmen des Managements. Um diese Ergebnisse zu validieren, wurden die getroffenen Annahmen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, in welcher die Wertauswirkungen durch Veränderung der Bewertungsparameter untersucht wurden.

Aus der Reduzierung der Wachstumsrate in der ewigen Rente von 1 Prozent auf 0 Prozent im Zuge der Sensitivitätsanalysen ergab sich für keine der drei ZGES ein Wertminderungsbedarf. Durch die Erhöhung des jeweiligen Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozent ergaben sich in der Analyse ebenfalls keine Indikatoren für eine Wertminderung der ZGES. Im Fall der ZGE Asset Management wurde darüber hinaus die prozentuale Zielerreichung des jährlichen Platzierungsvolumens um 10 Prozent gesenkt. Auch aus dieser Sensitivitätsanalyse ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die betroffene ZGE.

9.2 SACHANLAGEN

Für die Geschäftsjahre 2015 bis 2016 lässt sich die Entwicklung der Sachanlagen wie folgt aufschlüsseln:

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2016
	1. Januar 2016	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Grundstücke und Gebäude	753	0	0	0	0	753
Solar- und Windparks	271.180	12.098	46.881	11.433	119.878	367.708
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	236	178	0	0	0	414
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.501	5.514	0	-11.433	0	6.582

	Abschreibungen					31. Dezember 2016
	1. Januar 2016	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	0
Solar- und Windparks	11.314	14.883	785	0	0	25.412
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	210	25	0	0	0	235
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Nettobuchwert	273.147	2.882	46.096	0	119.878	349.810

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umgliederungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Grundstücke und Gebäude	779	25	0	-51	0	753
Solar- und Windparks	251.716	14.492	2.658	51	7.580	271.180
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	211	26	0	0	0	236
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	12.501	0	0	0	12.501

¹⁾ Enthält Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.623.

	Abschreibungen					31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umgliederungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	0
Solar- und Windparks	0	11.437	123	0	0	11.314
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	185	25	0	0	0	210
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Nettobuchwert	252.521	15.580	2.535	0	7.580	273.147

¹⁾ Enthält Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 118.

Von den Zugängen zu Wind- und Solarparks in Höhe von TEUR 12.098 (2015: TEUR 14.492) sind TEUR 614 (2015: TEUR 1.633) nicht zahlungswirksam. Die Zugänge zu den Anlagen im Bau des Vorjahres sind ebenfalls nicht zahlungswirksam.

Der unter „Solar- und Windparks“ ausgewiesene Buchwert der Leasinggegenstände (Solaranlagen Italien) beträgt TEUR 15.342 (2015: TEUR 14.409).

Die gestellten Sicherheiten sind in Abschnitt 5.11.4 beschrieben.

9.3 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTER FINANZINVESTITIONEN

Die assoziierten Unternehmen umfassen zum 31. Dezember 2016 die Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG von TEUR 153 (2015: TEUR 174) sowie die im Geschäftsjahr 2016 erworbenen Anteile an der CHORUS IPP Europe GmbH in Höhe von TEUR 181. Alle diese Anteile sind grundsätzlich nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

Die CHORUS AG hält sämtliche Anteile an der CHORUS IPP Europe GmbH mit Sitz in Neubiberg. Trotz der Mehrheitsbeteiligung wird die Gesellschaft nicht vollkonsolidiert, sondern

als assoziiertes Unternehmen eingestuft, da die Rückflüsse aus dem Investment mehrheitlich einem fremden Dritten über die Verzinsung von Genussrechten zugehen. CHORUS hält neben den Anteilen an der CHORUS IPP Europe GmbH ebenfalls Genussrechte an der Gesellschaft und erbringt Dienstleistungen für diese. Insgesamt dient das Investment dem Ausbau des Asset Management Geschäfts des Konzerns durch die Übernahme der Verwaltung des gehaltenen Portfolios an Solar- und Windparks. Quantitative Angaben können Abschnitt 13.2. des Anhangs entnommen werden.

Die CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF mit Sitz in Munsbach, Luxemburg, wird nach dem Ausscheiden von Holger Götze aus dem Vorstand der CHORUS AG am 20. Oktober 2016 nicht mehr als assoziiertes Unternehmen klassifiziert, da nicht mehr von einem vorliegenden maßgeblichen Einfluss auszugehen ist. Die Anteile werden daher in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Transaktionen mit der Gesellschaft fließen bis zu diesem Datum in die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter Abschnitt 13.2 des Anhangs ein.

Aufgrund der Unwesentlichkeit des Equity-Ergebnisses aller genannten Gesellschaften unterbleibt eine Folgebewertung mittels der Equity-Methode.

	1. Januar 2016	Zugänge	Verlust	Abgänge	31. Dezember 2016
in TEUR					
CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF	411	0	-15	-396	0
CHORUS IPP Europe GmbH	0	181	0	0	181
Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	174	0	-21	0	153
	585	181	-36	-396	334

	1. Januar 2015	Zugänge	Verlust	31. Dezember 2015
in TEUR				
CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF	280	131	0	411
Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	200	0	-26	174
	480	131	-26	585

9.4 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZINVESTITIONEN

Zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten gehören zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen an vier Investmentfonds im Bereich Erneuerbare Energien in Form von Kommanditgesellschaften, die in Großbritannien und auf den Kaimaninseln registriert sind: CleanTech Europe I L.P., London/U.K. („Zouk I“), CleanTech Europe II L.P., London/U.K. („Zouk II“), Hudson Clean Energy Partners (Cayman) L.P., Kaimaninseln („Hudson“) und European Renewable Energy Fund I L.P., London/U.K. („Platina“), im Gesamtbetrag von TEUR 5.363 (2015: TEUR 5.687). Außerdem werden hier Genussrechte an der CHORUS IPP Europe GmbH, Neubiberg, in

Höhe von TEUR 1.902 ausgewiesen, die Anteile an der vormals als assoziiertes Unternehmen ausgewiesenen CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF (TEUR 396) sowie diverse andere zur Veräußerung verfügbare Kapitalbeteiligungen von insgesamt TEUR 69 zum 31. Dezember 2016 (2015: TEUR 75).

Diverse sonstige zur Veräußerung verfügbare Kapitalbeteiligungen im Gesamtbetrag von TEUR 69 zum 31. Dezember 2016 (2015: TEUR 75) werden prinzipiell zu Anschaffungskosten bewertet, da ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte. Zu den diversen sonstigen zur Veräußerung verfügbaren Kapitalbeteiligungen gehören Investitionen in nicht börsennotierte Aktien, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum Bilanzstichtag beabsichtigt CHORUS keine Veräußerung dieser Finanzinvestitionen.

9.5 LATENTE STEUERN

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden lassen sich den folgenden Bilanzposten zuordnen:

	31. Dezember 2016			
	Stand netto zum 1. Januar 2016	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasst
in TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	-37.619	3.498	0	0
Sachanlagen	23.021	-3.689	0	0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	4	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	433	-36	53	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3.986	-280	0	0
Langfristige Rückstellungen	472	876	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.265	-4.926	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-768	2.746	0	0
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	1.647	-786	0	0
	8.439	-2.593	53	0
Verrechnung	-	-	-	-
Summe	8.439	-2.593	53	0

	31. Dezember 2015			
	Stand netto zum 1. Januar 2015	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasst
in TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	-39.531	2.183	0	0
Sachanlagen	26.392	-2.887	0	0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	685	4	-256	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-1.898	1.898	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3.805	86	0	0
Langfristige Rückstellungen	820	-348	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20.221	-2.452	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	43	-43	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	114	-891	0	0
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	0	452	0	1.195
	10.651	-1.998	-256	1.195
Verrechnung	-	-	-	-
Summe	10.651	-1.998	-256	1.195

	Erworben durch Unternehmenszusammenschluss	Abgegangen durch Unternehmensverkäufe	Stand netto zum 31. Dezember 2016	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
	-26.450	11.025	-49.544	2.852	-52.397
	-202	106	19.235	26.366	-7.130
	0	0	4	4	0
	0	0	450	450	0
	0	0	0	0	0
	0	-105	3.601	3.601	0
	0	0	1.348	1.452	-104
	1.438	-645	13.132	13.274	-142
	0	0	0	0	0
	0	-69	1.909	1.934	-25
	813	-357	1.318	1.318	0
	-24.401	9.955	-8.547	51.251	-59.798
	-	-	-	-42.627	42.627
	-24.401	9.955	-8.547	8.624	-17.171

	Erworben durch Unternehmenszusammenschluss	Sonstiges	Stand netto zum 31. Dezember 2015	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
	-492	221	-37.619	3.590	-41.208
	0	-484	23.021	29.086	-6.065
	0	0	0	0	0
	0	0	433	962	-529
	0	0	0	0	0
	95	0	3.986	4.304	-318
	0	0	472	472	0
	-29	-475	17.265	17.324	-59
	0	0	0	0	0
	0	9	-768	48	-816
	0	0	1.647	1.647	0
	-425	-729	8.439	57.434	-48.995
	-	-	-	-45.318	45.318
	-425	-729	8.439	12.116	-3.678

Die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden wurden gemäß IAS 12 in der Konzernbilanz saldiert.

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge, die im Vorjahr direkt im Eigenkapital erfasst werden, resultieren aus den Kosten des Börsengangs (IPO-Kosten), die nach Abzug von Steuern im Eigenkapital zu erfassen sind.

Weitere Einzelheiten zur sonstigen Veränderung der latenten Steuern auf langfristige finanzielle Verbindlichkeiten des Vorjahres sind im Abschnitt 9.12 Eigenkapital – Kapitalrücklage aufgeführt.

Am 31. Dezember 2016 bestanden Differenzen von TEUR 253 (2015: TEUR 307) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen. Diese Schuld wurde jedoch nicht angesetzt, da der Konzern die Dividendenpolitik der Tochterunternehmen bestimmt. Der Konzern kann also die Auflösung der temporären Differenzen steuern. Der Vorstand geht davon aus, dass auf absehbare Zeit keine Auflösungen stattfinden werden.

Zum Bilanzstichtag wiesen einige Gesellschaften, die einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet hatten, einen Nettoüberhang an latenten Steueransprüchen in Höhe von TEUR 4.521 (2015: TEUR 7.485) aus. Die latenten Steueransprüche wurden insoweit aktiviert, als sie im Rahmen der Planungsrechnung auf Gesellschaftsebene als werthaltig angesehen wurden. Die Werthaltigkeit des Steueranspruchs ist in der Höhe gegeben, in der für die jeweilige Gesellschaft zukünftige positive Ergebnisse erwartet werden.

9.6 BESTAND AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

Im Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sind Ersatzteile für die Energieparks ausgewiesen.

9.7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 11.107 (2015: TEUR 8.623) und enthalten hauptsächlich Forderungen aus Stromeinspeisungen. Die Forderungen sind nicht wertgemindert und kurzfristig fällig. Wertberichtigungen waren zum Abschlussstichtag nicht erforderlich. Zum Abschlussstichtag bestanden keine überfälligen Forderungen.

9.8 KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen zum 31. Dezember 2016 im Wesentlichen Kaufpreisforderungen aus der Veräußerung des französischen Windparks Glénay (TEUR 7.714) sowie Einlagen (TEUR 944; 2015: TEUR 1.104). Im Vorjahr waren außerdem Anteile an einer Kommanditgesellschaft (TEUR 818) und einem Gesellschafterdarlehen (TEUR 2.880) enthalten.

9.9 KURZFRISTIGE NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.577 (2015: TEUR 8.532) umfassen hauptsächlich sonstige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 5.892 (2015: TEUR 7.364) sowie sonstige Abgrenzungen.

9.10 FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 58.469 (2015: TEUR 114.728) bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 42.353 (2015: TEUR 101.028) sowie beschränkt verfügbaren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 16.116 (2015: TEUR 13.700). Bei beiden Posten handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. Die beschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beruhen auf Barmitteln für die Schuldentilgung und Projektrücklagen zur Besicherung der Kredite für Solar- und Windparks. Diese können nur im Einvernehmen mit den Banken für die jeweiligen Unternehmen verwendet werden.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lassen sich wie folgt abstimmen:

in TEUR	2016	2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.353	101.028
Kontokorrentkredite	105	0
Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung	42.249	101.028

Für weitere Erläuterungen zu Sicherheiten wird auf Abschnitt 5.11.4 verwiesen.

9.11 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die mit Wirkung zum 1. Januar 2016 veräußerten Betriebsgesellschaften Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. und Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. wurden zum Jahresende 2015 als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Zum Jahresende 2016 entfällt der Ausweis aufgrund der Veräußerung der Gesellschaften.

Im Rahmen der Bewertung der Veräußerungsgruppen ergab sich kein Wertminderungsaufwand. Zum 31. Dezember 2015 belaufen sich die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppen auf:

in TEUR	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	1.150
Sachanlagen	2.505
Latente Steueransprüche	291
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	285
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	413
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	195
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.839

in TEUR	31.12.2015
Rückstellungen	33
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.998

Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Erträge oder Aufwendungen, die in Verbindung mit den Veräußerungsgruppen stehen.

9.12 EIGENKAPITAL

KAPITALMANAGEMENT

Der CHORUS-Konzern verwaltet sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten des Konzerns zu minimieren und gleichzeitig ein Gleichgewicht zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität beizubehalten. Zur Erreichung dieses Ziels wird unter anderem das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital überwacht. Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen und müssen vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Die Eigenkapitalquote ist definiert als prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.

Per 31. Dezember 2016 betrug die Eigenkapitalquote 34,2 Prozent (2015: 37,8 Prozent).

Die Gesellschaft unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital des CHORUS-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 27.705 (2015: TEUR 27.705). Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt und umfasst 27.704.950 Stückaktien.

Am 4. Dezember 2014 beschloss die Hauptversammlung der CHORUS AG durch die Ausgabe von insgesamt 17.398.539 neuen nennwertlosen Stammaktien am Grundkapital eine Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt TEUR 17.399 von TEUR 50 auf TEUR 17.449.

Da die Kapitalerhöhung bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 noch nicht im Handelsregister eingetragen war, wurde die beschlossene Einlage, die zu einer Kapitalerhöhung von insgesamt TEUR 121.500 führte, im Eigenkapital als „Noch nicht eingetragene Sacheinlage“ (TEUR 115.645) und „Noch nicht eingetragene Bareinlage“ (TEUR 5.855) ausgewiesen. Das Grundkapital entsprach demnach zum 31. Dezember 2014 TEUR 50.

Mit der Eintragung der oben genannten Kapitalerhöhungen ins Handelsregister am 23. Februar 2015 erfolgte eine Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 17.399 auf TEUR 17.449. Zu diesem Datum wurden die zuvor in den Positionen „Noch nicht eingetragene Bareinlage“ und „Noch nicht eingetragene Sacheinlage“ erfassten Beträge in das Grundkapital beziehungsweise in die Kapitalrücklage umgliedert.

Seit dem 7. Oktober 2015 werden die Aktien der CHORUS AG im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Im Rahmen des Börsengangs wurden 10.256.411 neue nennwertlose Stückaktien ausgegeben. Hieraus ergab sich eine Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 10.256.

Mit der Eintragung der oben genannten Kapitalerhöhungen sowie der Neuausgabe von Aktien ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 eine Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 27.655 auf TEUR 27.705. Es ist eingeteilt in 27.704.950 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Seither haben sich keine Änderungen im Stammkapital der Gesellschaft ergeben.

Jede Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des gezeichneten Kapitals von EUR 1 und berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 300 durch die Ausgabe von bis zu 300.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktioptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft. Bis zum 31. Dezember 2016 wurde kein diesbezügliches Bezugsrecht ausgegeben.

Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 8.424, eingeteilt in bis zu 8.424.269 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise

bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2015 auszugebenden Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen. Bis zum 31. Dezember 2016 wurde kein diesbezügliches Bezugsrecht ausgegeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 8.724 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 19. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 2.276 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/II).

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 192.347 (2015: TEUR 192.347).

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Im Rahmen der am 4. Dezember 2014 beschlossenen Kapitalerhöhung ergab sich eine Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 104.102. Die im Zusammenhang mit der Eigenkapitalbeschaffung entstandenen Transaktionskosten in Höhe von TEUR 591 wurden, gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil in Höhe von TEUR 151, als Abzug von der Kapitalrücklage bilanziert.

Ferner erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 89.744 aufgrund des Börsengangs der Gesellschaft am 7. Oktober 2015. Analog wurden hierbei die im Zuge der Eigenkapitalbeschaffung entstandenen Transaktionskosten in Höhe von TEUR 6.314, gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil in Höhe von TEUR 1.045, als Abzug von der Kapitalrücklage bilanziert.

Des Weiteren ergab sich eine Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 2.337, die auf eine nicht wesentliche Anpassung einzelner Bilanzpositionen aufgrund der in 2014 vorgenommenen Kaufpreisallokation zurückgeht. Hintergrund dieser Anpassung ist insbesondere eine Änderung der Bewertung und des Ausweises der eingebrachten Darlehen und der Bewertung der damit zusammenhängenden latenten Steuern sowie der erbrachten Gegenleistung. Hieraus hätten sich zum Akquisitionsstichtag ein um TEUR 944 niedrigerer Geschäfts- oder Firmenwert, um TEUR 424 niedrigere aktive latente Steuern, um TEUR 7.991 niedrigere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten, um TEUR 4.286 höhere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie die genannte um TEUR 2.337 höhere Kapitalrücklage ergeben.

Die Kapitalrücklage wurde rückwirkend zum 1. Januar 2015 um TEUR 1.873 angepasst im Zuge der Einbringung der Energieparks in die CHORUS AG. Außerdem wurde der Steuervorteil auf die direkt im Eigenkapital erfassten Eigenkapitalbeschaffungskosten rückwirkend für 2015 um TEUR -226 angepasst. Weitere Informationen zu diesen Anpassungen finden sich in Angabe 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen.

GEWINNRÜCKLAGE

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

KONZERNBILANZGEWINN

Der Konzernbilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Konzernjahresergebnis nach Anteilen Dritter	4.284	8.965
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.234	2.269
Dividendenausschüttung	-4.987	0
Konzernbilanzgewinn	10.530	11.234

KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS

Im kumulierten sonstigen Ergebnis sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die damit einhergehenden Differenzen aus der Währungsumrechnung sowie die sich ergebenden Steuerlatenzen enthalten.

Die Entwicklung des kumulierten sonstigen Ergebnisses ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

9.13 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER MINDERHEITSKOMMANDITISTEN

Der Großteil der Betriebsgesellschaften innerhalb des CHORUS-Konzerns ist als Kommanditgesellschaft nach deutschem beziehungsweise italienischem Recht organisiert (Personenhandelsgesellschaft). Die jeweiligen Kommanditisten haben ein gesetzliches Kündigungsrecht, das durch die Gesellschaftsverträge nicht ausgeschlossen werden kann und das die Gesellschaft eventuell zur Auszahlung von Kapitaleinlagen und dazugehörigen Gewinnanteilen verpflichtet.

Den Kommanditisten zugeordnete Gewinne (kündbare nicht beherrschende Anteile) werden gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge der Kommanditgesellschaften in Verbindlichkeiten umgegliedert, da die Beträge von den Kommanditisten entnommen werden können, sobald sie zugeordnet sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen dieser Zeitwerte während eines Berichtszeitraums sowie des jeweiligen Anteils am Jahresgewinn (-verlust) werden über Finanzerträge beziehungsweise Finanzaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Mit dem Zukauf der Minderheitenanteile an der CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG im Geschäftsjahr 2016 wurden Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten in Höhe von TEUR 152 ausgebucht.

9.14 RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der langfristigen und der kurzfristigen Rückstellungen lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	Entwicklung für das zum 31.12.2016 endende Geschäftsjahr								31. Dezember 2016
	1. Januar 2016	Bei einem Unternehmenszu- sammenschluss übernommen	Zugänge	Verbrauch	Auflösung	Aufzins- ungseffekt	Änderung des Ab- zinsungs- satzes	Abgang aus dem Konso- lidierungs- kreis	
in TEUR									
Rückbauverpflich- tungen für Solar- und Windparks	4.780	5.164	0	0	-	48	614	-1.134	9.472
Sonstige	200	-	7	118	14	-	-	-	75
Gesamt	4.980	5.164	8	118	14	48	614	-1.134	9.547
davon langfristig	4.780	5.164	0	0	-	48	614	-1.134	9.472
davon kurzfristig	200	-	7	118	14	-	-	-	75

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Bewertung des Betrags der Rückbauverpflichtungen für Solar- und Windparks und hinsichtlich des endgültigen Zeitpunkts des Abbruchs dieser Stromerzeugungsanlagen bei Ende der Laufzeit der Sachanlagen. Die Zinsen auf die zum Barwert erfassten Rückstellungen werden jährlich berechnet.

Aus der Aufzinsung der bestehenden Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen ergab sich im Geschäftsjahr 2016 eine Erhöhung der Rückstellungen um TEUR 48. Ferner erhöhten sich diese um TEUR 614 aufgrund der Änderung des Diskontierungssatzes. Die Übernahmen aus Unternehmenszusammenschlüssen betreffen die im Geschäftsjahr erworbenen Windparks. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis betreffen die entkonsolidierten Windparks Zellertal und Glénay.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vorwiegend Rückstellungen für Reparaturen.

9.15 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten:

	31.12.2016	31.12.2015
in TEUR		
Bankdarlehen	329.177	277.819
Leasingverbindlichkeiten	25.723	27.300
Zinsswaps mit negativem beizulegenden Zeitwert	8.181	7.775
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	363.081	312.894

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:

	31.12.2016	31.12.2015
in TEUR		
Bankdarlehen	33.472	31.855
Leasingverbindlichkeiten	2.977	2.985
Zinsswaps mit negativem beizulegenden Zeitwert	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36.449	34.840

Im Vorjahr erfolgte eine Anpassung der Bewertung und des Ausweises der eingebrachten Darlehen, die auf die im Vorjahr vorgenommene Kaufpreisallokation zurückgeht. Weitere

Einzelheiten sind im Abschnitt 9.12 Eigenkapital – Kapitalrücklage aufgeführt.

Sämtliche Bankdarlehen des Konzerns waren am 31. Dezember 2016 besichert. Die Darlehen beinhalten teilweise Vertragsklauseln, die die Einhaltung einer Kapitaldienstrelation (Debt Service Coverage Ratio, DSCR) erfordern.

Eine Verletzung der Vertragsklauseln kann zur Folge haben, dass CHORUS die Darlehen früher als in Anhangsangabe 11.3 Liquiditätsrisiko angegeben zurückzahlen muss. Im Rahmen der Verträge werden die Vertragsklauseln regelmäßig durch das Operations-Team überwacht und es erfolgen regelmäßige

Berichte an das Management, um die Einhaltung der Verträge sicherzustellen. Das Management stuft das Risiko einer Verletzung der Vertragsklauseln als gering ein und geht davon aus, dass CHORUS den Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit fortführen wird.

Aus der Finanzierung über Förderdarlehen der öffentlichen Hand ergibt sich zum 31. Dezember 2016 ein kalkulatorischer Zinsvorteil von rund sechs Millionen Euro, welcher in den Buchwerten der Darlehen bereits berücksichtigt ist. Die Auflösung des Zinsvorteils erfolgt nach der Effektivzinsmethode über die jeweilige Zinsbindungsfrist und wird in den Finanzaufwendungen gezeigt.

Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen lassen sich wie folgt aufgliedern:

in TEUR	Leasingraten		Barwert der Zahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.054	3.054	2.977	2.985
Mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	12.209	12.220	10.846	10.733
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	24.310	27.290	14.877	16.567
	39.573	42.564	28.700	30.285
Abzgl. Finanzierungskosten	10.874	12.265	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	28.700	30.299	28.700	30.285
davon kurzfristige Schulden	2.977	2.985		
davon langfristige Schulden	25.723	27.300		

Die Leasingverträge beinhalten vom CHORUS-Konzern ausübbar Option zum Kauf der jeweiligen Stromerzeugungsanlage bei Ablauf der Leasingverhältnisse zu einem festgelegten Preis.

Weitere Informationen zu Zinsswaps mit negativem beizulegenden Zeitwert sind dem Anhang 10.2 zu entnehmen.

9.16 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

9.17 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus sonstigen Steuerverbindlichkeiten sowie aus Verbindlichkeiten im Personalbereich.

9.18 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus vereinnahmten Zahlungen, für die noch keine Leistungen erbracht wurden. Zum 31. Dezember 2016 entfielen TEUR 1.470 auf langfristige Abgrenzungsposten, TEUR 770 davon aus einem vereinnahmten Reservierungsentgelt der Infrastrukturgesellschaft des Windparks Amöneburg und TEUR 700 aus einer vereinnahmten Ausgleichszahlung des Solarparks Niederbayern.

10 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage der Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten:

31. Dezember 2016					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
Anhang- angabe	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	
in TEUR					
Vermögenswerte					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.4	AfS	7.730	-	69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.7	LaR	11.107	11.107	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9.8	LaR	9.865	9.865	-
Flüssige Mittel	9.10				
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.10	LaR	42.353	42.353	-
davon beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.10	LaR	16.116	16.116	-
Schulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	9.13	FLAC	3.993	3.993	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	9.15		399.530	362.649	-
davon Bankdarlehen	9.15	FLAC	362.649	362.649	-
davon Leasingverbindlichkeiten	9.15	k. A.	28.699	-	-
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	9.15	HfT	8.181	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.16	FLAC	8.340	8.340	-

31. Dezember 2016				
Bilanzwert gemäß IAS 39				
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten
in TEUR				
davon gemäß IAS 39 nach Bewertungskategorien zusammengefasst				
Kredite und Forderungen (LaR)	LaR	79.441	79.441	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	7.730	-	69
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	374.983	374.983	-
Im Gewinn und Verlust erfasste finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	FLVP&L	8.181	-	-

	Direkt im Eigenkapital erfasster beizulegender Zeitwert	Im Gewinn oder Verlust erfasster beizulegender Zeitwert	Bewertung gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	7.661	-	-	-	-	7.661	7.661
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	8.181	28.699	-	8.181	389.518	426.399
	-	-	-	-	-	389.518	389.518
	-	-	28.699	-	-	-	28.699
	-	8.181	-	-	8.181	-	8.181
	-	-	-	-	-	-	-

	Direkt im Eigenkapital erfasster beizulegender Zeitwert	Im Gewinn oder Verlust erfasster beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
	-	-	79.441
	7.661	-	7.730
	-	-	389.518
	-	8.181	8.181

31. Dezember 2015					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
Anhang- angabe	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	
in TEUR					
Vermögenswerte					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.4	AFS	5.761	-	75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.7	LaR	8.623	8.623	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9.8	LaR	4.009	4.009	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9.8	AFS	818	-	-
Flüssige Mittel	9.10				
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.10	LaR	101.028	101.028	-
davon beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.10	LaR	13.700	13.700	-
Schulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	9.13	FLAC	4.368	4.368	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	9.15		347.734	309.674	-
davon Bankdarlehen	9.15	FLAC	309.674	309.674	-
davon Leasingverbindlichkeiten	9.15	k. A.	30.285	-	-
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	9.15	HfT	7.775	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.16	FLAC	10.560	10.560	-

31. Dezember 2015					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	
in TEUR					
davon gemäß IAS 39 nach Bewertungskategorien zusammengefasst					
Kredite und Forderungen (LaR)	LaR	127.360	127.360	-	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	6.579	-	75	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	324.602	324.602	-	
Im Gewinn und Verlust erfasste finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	FLVP&L	7.775	-	-	

10.1 HIERARCHIE FÜR DEN BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Bewertungsverfahren, die zur Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Stufen 2 und 3 herangezogen wurden, sowie die angewandten bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparameter.

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE:

Art	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter	Wechselbeziehung zwischen bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (Stufe 3)	Die Finanzinvestitionen werden mittels einer der folgenden Methoden oder einer Kombination aus mehreren der folgenden Methoden bewertet: <ul style="list-style-type: none"> • Preis bzw. Kosten der jüngsten Finanzinvestitionen • Bewertungsmaßstäbe innerhalb der Branche • Aktuell erhaltene Angebote • Vertragliche Verpflichtungen Die relativen Gewichtungen jeder Bewertungsmethode spiegeln eine Beurteilung der Eignung jedes Bewertungsansatzes für die jeweilige nicht realisierte Finanzinvestition wider.	<ul style="list-style-type: none"> • Risikoprämie (Abschlag) 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • Die Risikoprämie niedriger (höher) wäre
Zinsswaps (Stufe 2)	Abgezinsten Cashflows: Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels der erwarteten zukünftigen Cashflows bestimmt, die unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktdaten der entsprechenden Referenz-Zinskurve abgezinst werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht zutreffend 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht zutreffend

NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE:

Art	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter	Wechselbeziehung zwischen bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten	Abgezinsten Cashflows: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert zukünftiger Mittelabflüsse, die mit einem an das Risiko angepassten Abzinsungssatz abgezinst wurden. Der Abzinsungssatz wird mittels einer Referenz-Renditekurve bestimmt, die mit dem Zeitpunkt und dem geschätzten Risiko des Bankdarlehens zum Abschlussdatum des Vertrags übereinstimmt. Der zum Bilanzstichtag angewandte Abzinsungssatz entspricht dem Wert der Referenz-Renditekurve zu diesem Zeitpunkt. Abzinsungssätze für künftige Fälligkeitsdaten entsprechen den Werten der Referenz-Renditekurve mit äquivalenter Laufzeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Bonitätsrating von CHORUS bzw. der entsprechenden Projektgesellschaft. • Der angewandte Spread wird aus dem ursprünglichen darlehensspezifischen Zinssatz und einer Referenz-Renditekurve mit äquivalentem Risiko abgeleitet. 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • der Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten vorgenommen.

Bei Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Fälligkeiten, einschließlich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Forderungen und Verbindlichkeiten, wird unterstellt, dass ihre Buchwerte ungefähr ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

10.2 NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE FÜR JEDE KATEGORIE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH IFRS 7

in TEUR	31. Dezember 2016		
	Wertminderung	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Kredite und Forderungen (LaR)	0	376	376
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	-339	-339
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	-9.785	-9.785
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	-428	-428

in TEUR	31. Dezember 2015		
	Wertminderung	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Kredite und Forderungen (LaR)	0	192	192
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	1.872	1.872
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	-9.375	-9.375
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	-657	-657

Finanzinstrumente sind folgendermaßen zu bewerten:

- **aufwands- und ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert:**

Sämtliche Marktwertänderungen von Zinsswaps, die als „zu Handelszwecken gehaltene Instrumente“ eingestuft sind.

- **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:**

Sämtliche Wertminderungen, Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder dem Ablauf eines Finanzinstruments. In den Nettogewinnen oder -verlusten sind keine Dividenden oder Zinserträge enthalten.

- **zu fortgeführten Anschaffungskosten:**

Sämtliche Wertminderungen, Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder dem Ablauf eines Finanzinstruments. In den Nettogewinnen oder -verlusten sind keine Dividenden oder Zinserträge enthalten.

Der Gesamtzinsertrag und -aufwand für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, lässt sich wie folgt aufgliedern:

in TEUR	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Zinserträge	376	192
Zinsaufwendungen	-9.785	-9.375
Zinsergebnis	-9.409	-9.184

Der Gesamtzinsertrag ergibt sich hauptsächlich aus Termingeldanlagen und Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten.

10.3 BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER STUFE 3

ÜBERLEITUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER STUFE 3

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitung von den Eröffnungssalden zu den Schlussalden für zur Veräußerung verfügbare Werte:

in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Saldo zum 1. Januar 2016	6.504
In den Finanzerträgen erfasster Gewinn/Verlust	0
<i>Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)</i>	<i>0</i>
<i>Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (realisiert)</i>	<i>0</i>
Im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn	-206
<i>Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)</i>	<i>-206</i>
Käufe/Zugänge	2.330
Verkäufe/Abgänge	-967
Saldo zum 31. Dezember 2016	7.661

Eine Abweichung der beizulegenden Zeitwerte der als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gebuchten Fonds um +/- 200 Basispunkte würde das sonstige Ergebnis nach Steuern um TEUR 80 erhöhen beziehungsweise reduzieren.

11 RISIKOMANAGEMENT

11.1 GRUNDSÄTZE DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind einige der Verbindlichkeiten, Vermögenswerte und Transaktionen des Konzerns Risiken ausgesetzt, die sich aus Zinsänderungen und Änderungen der Bonität von Vertragspartnern ergeben.

CHORUS betreibt ein Finanzrisikomanagement, das alle Tochtergesellschaften umfasst und zentral auf Konzernebene angesiedelt ist. Das Risikomanagement zielt darauf ab, potenzielle Risiken zu identifizieren und sie exakt zu messen.

Einfache derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Risiken des Finanzierungsbedarfs eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente erfolgt unter Einhaltung klar definierter, konsistenter konzernweiter Richtlinien. Transaktionen und Geldanlagen werden nur bei renommierten Finanzinstituten mit einer guten Bonitätseinstufung getätigt.

Die folgenden Aussagen behandeln die identifizierten Risiken des Konzerns. Darüber hinaus werden die Ziele, Strategien und Prozesse zum Risikomanagement sowie die zur Bewertung der Risiken eingesetzten Methoden dargelegt.

Sofern nicht anders angegeben, beurteilt das Management des CHORUS-Konzerns die Risikokonzentration als gering und erwartet keine Komplikationen.

Folgende Risiken aus finanziellen Vermögenswerten wurden identifiziert:

11.2 AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, der sich aus der Unfähigkeit eines Vertragspartners zur Rückzahlung oder Bedienung von Schulden gemäß den Vertragsbedingungen ergibt. Das Ausfallrisiko beinhaltet sowohl das direkte Risiko eines Ausfalls als auch das Risiko einer Verschlechterung der Bonität sowie Konzentrationsrisiken.

CHORUS tätigt Geschäfte nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten und überprüft die Bonität von Kunden, die kreditbasierte Geschäfte mit dem CHORUS-Konzern tätigen möchten.

(BESCHRÄNKT VERFÜGBARE) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Das Ausfallrisiko in Bezug auf Finanzinstitute ergibt sich hauptsächlich aus der Anlage in (beschränkt verfügbare) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als Teil des Liquiditätsmanagements, aus kurzfristigen Bankeinlagen und aus dem Handel mit derivativen Finanzinstrumenten.

In Bezug auf Finanzinstrumente unterliegt der Konzern einem (Banken-)Ausfallrisiko im Zusammenhang mit der möglichen Nichteinhaltung der Verpflichtungen einer Vertragspartei. Daher ist der betreffende Gesamtbetrag der positive beizulegende Zeitwert des fraglichen Finanzinstruments. Zur Minimierung des Ausfallrisikos schließt CHORUS generell Verträge über Finanzinstrumente im Rahmen der Finanzierungstätigkeit nur mit Vertragspartnern ab, die von nationalen Finanzaufsichtsbehörden überwacht werden, die vergleichbar sind mit der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. CHORUS geht davon aus, dass das Konzentrationsrisiko gering ist, und erachtet den Ausfall eines Vertragspartners als unwahrscheinlich mit geringen finanziellen Auswirkungen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen unterliegt der Konzern keinem erheblichen Ausfallrisiko. Die Hauptkunden von CHORUS sind die großen Energieversorger, erfahrene Direktvermarkter und die Staaten Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich. Das maximale Ausfallrisiko ist auf die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen begrenzt. Für Darlehen und Forderungen werden teilweise Sicherheiten beispielsweise in Form von Bankbürgschaften gehalten. Das Management überprüft regelmäßig den möglichen Bedarf für Risikovor-sorgeaufwendungen. Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich die zukünftigen Ausfallraten wesentlich verändern. Zu den Abschlussstichtagen bestanden keine überfälligen Forderungen.

11.3 LIQUIDITÄTSRISIKO

Um sicherzustellen, dass CHORUS seine finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen kann, wurden mit den Bankenpartnern ausreichende Barkreditlinien und Kreditfazilitäten vereinbart. Der Konzern verfügt insgesamt über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 58.469 (2015: TEUR 114.728), wovon TEUR 42.353 zur freien Verfügung stehen (2015: TEUR 101.028). Darüber hinaus werden nahezu sicher Mittelzuflüsse aus dem Betrieb der Solar- und Windparks erwartet, die für Zins- und Tilgungszahlungen von laufzeitadäquaten Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden können. Letztlich liegt die Verantwortung für die Steuerung des Liquiditätsrisikos beim Vorstand, der ein Konzept für das Management des kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs erstellt hat. CHORUS steuert das Liquiditätsrisiko durch das Halten ausreichender Reserven und die Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows sowie durch die Abstimmung des Fälligkeitsprofils von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zur Sicherstellung der konzerninternen Solvenz und finanziellen Flexibilität prognostiziert der CHORUS-Konzern die von ihm innerhalb eines definierten Planungszeitraums benötigten Finanzmittel durch einen Liquiditätsausblick und hält eine entsprechende Bar-Liquiditätsreserve. Das Risiko einer Insolvenz wird aktuell aufgrund des konzerninternen Portfolios an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der gesamten Finanzierungsstruktur als unwahrscheinlich betrachtet.

In der nachstehenden Tabelle findet sich eine Auflistung der nicht abgezinsten, vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

	Buchwert 31.12.2016	Cashflows gesamt	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1-5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
in TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	3.993	3.993	0	0	3.993
Finanzielle Verbindlichkeiten	399.530	391.435	34.223	127.210	230.002
davon Bankdarlehen	362.649	343.436	29.342	109.796	204.297
davon Leasingverbindlichkeiten	28.699	39.573	3.054	12.209	24.310
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	8.181	8.426	1.826	5.205	1.394
Zuflüsse		-1.423	0	-178	-1.246
Abflüsse		9.849	1.826	5.383	2.640
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.340	8.340	8.340	0	0

	Buchwert 31.12.2015	Cashflows gesamt	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1-5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
in TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	4.368	4.368	0	0	4.368
Finanzielle Verbindlichkeiten	347.734	394.941	35.607	163.814	195.519
davon Bankdarlehen	309.674	344.245	30.738	146.505	167.002
davon Leasingverbindlichkeiten	30.285	42.564	3.054	12.220	27.290
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	7.775	8.132	1.815	5.090	1.227
Zuflüsse		-2.866	-6	-716	-2.144
Abflüsse		10.998	1.821	5.806	3.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.560	10.560	10.560	0	0

11.4 MARKTRISIKO

ZINSÄNDERUNGSRIKIO

Dem Zinsänderungsrisiko wird als Teil des gesamten Finanzrisikomanagements entgegengewirkt, indem wesentliche Positionen und das mit ihnen verbundene Zinsänderungsrisiko mit dem Ziel überwacht werden, diese Risiken bei Bedarf zu begrenzen.

Die Solar- und Windparks des Konzerns werden hauptsächlich langfristig mit festen Zinssätzen und Fälligkeiten bis zum Jahr 2033 finanziert. Soweit Darlehen mit variablen Zinssätzen zur Finanzierung eingesetzt werden, hat der Konzern größtenteils entsprechende Zinsswaps abgeschlossen. Das potenzielle Risiko durch eine Änderung der variablen Zinssätze berücksichtigt die Tatsache, dass dies zu einem Effektivzins führen könnte, der die vertraglichen Sätze in den zugrunde liegenden Darlehensverträgen übersteigt.

Die Zinsswaps werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie sind zum Zwecke der Zinsabsicherung abgeschlossen und nach IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Im Rahmen eines Zinsswaps tauscht CHORUS feste und variable Zinszahlungen aus, die auf der Grundlage vereinbarter Nennbeträge berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen CHORUS eine Reduzierung des Zinsänderungsrisikos auf den beizulegenden Zeitwert von ausgegebenen, festverzinslichen Schuldinstrumenten und Cashflow-Risiken von ausgegebenen variabel verzinslichen Schuldinstrumenten.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Zinsswaps zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Abzinsung zukünftiger Cashflows auf Grundlage der Renditekurven zum Abschlussstichtag und des mit den Verträgen zusammenhängenden Ausfallrisikos.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Nennbeträge und Restlaufzeiten offener Zinsswaps zum Ende jedes Berichtszeitraums.

31. DEZEMBER 2016:

AUSSTEHENDE „RECEIVE-FLOATING PAY-FIXED“-SWAPS	Vertraglich vereinbarte Festzinssätze	Nominal- volumen	Bei- zulegender Zeitwert
in TEUR			
weniger als 1 Jahr	0	0	0
1 bis 2 Jahre	0	0	0
2 bis 5 Jahre	0	0	0
mehr als 5 Jahre	0,78 % bis 3,45 %	74.654	-8.181
Gesamt		74.654	-8.181

31. DEZEMBER 2015:

AUSSTEHENDE „RECEIVE-FLOATING PAY-FIXED“-SWAPS	Vertraglich vereinbarte Festzinssätze	Nominal- volumen	Bei- zulegender Zeitwert
in TEUR			
weniger als 1 Jahr	0	0	0
1 bis 2 Jahre	0	0	0
2 bis 5 Jahre	0	0	0
mehr als 5 Jahre	1,65 % bis 3,45 %	75.528	-7.775
Gesamt		75.528	-7.775

Die Zinsswaps laufen in den Jahren 2021 bis 2033 aus. Der variable Zinssatz der Zinsswaps entspricht im Wesentlichen dem 3-Monats-Euribor. CHORUS zahlt einen festen Zinssatz.

Die folgenden Annahmen basieren auf einer Sensitivitätsanalyse der Zinsen: Änderungen der Marktzinssätze von primären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung haben nur eine Auswirkung auf das Ergebnis, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Entsprechend unterliegen Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, nicht dem Zinsänderungsrisiko gemäß IFRS 7.

Wie im Vorjahr hält der Konzern in seinem Portfolio zum Abschlussstichtag keine festverzinslichen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Folglich unterliegt CHORUS nur dem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Die folgende Analyse zeigt die Buchwerte verzinslicher nicht derivativer Finanzinstrumente im Finanzierungsportfolio des Konzerns gemäß Bericht an das Management von CHORUS:

in TEUR	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	81.890	84.813
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	309.458	255.146
Summe zinstragender Verpflichtungen	391.348	339.959
Effekt Zinsswaps	8.181	7.775

Eine mögliche Änderung der Zinssätze um 50 Basispunkte zum Abschlussstichtag hätte die folgenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Gewinn beziehungsweise Verlust gehabt:

in TEUR	Gewinn oder Verlust	
	50 bp	50 bp
	Zunahme	Abnahme
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	360	-329
Zinsswaps	1.900	-1.980
Sensitivität der Cashflows (netto)	2.260	-2.309
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	417	-417
Zinsswaps	2.153	-2.193
Sensitivität der Cashflows (netto)	2.570	-2.610

11.5 SONSTIGE RISIKEN

RISIKEN BEI DEN SOLAR- UND WINDPARKS

Besonderes Augenmerk bei der Auswahl von Solar- und Windparks gilt der Auswahl der Partner. Daher prüft CHORUS nur den Erwerb von Projekten oder Parks, die von großen, angesehenen Projektmanagern und Herstellern gebaut wurden. Im unwahrscheinlichen Fall eines Rückgangs der Leistung kann sich der Konzern auf die langfristigen Garantien der Hersteller verlassen. Darüber hinaus bestehen mit den Projektentwicklern Gewährleistungsverträge für Sachmängel.

Dem Risiko von Ausfallzeiten der Solar- und Windenergieanlagen kann zeitnah begegnet werden, da die renommierten Partner oder CHORUS selbst für die Verwaltung und Überwachung der Anlagen verantwortlich sind. Außerdem sind alle Anlagen gegen das Risiko von Geschäftsunterbrechungen versichert. Es besteht auch ein entsprechender marktüblicher Versicherungsschutz gegen Schäden an den Anlagen.

Die Solar- und Windparks werden auf der Grundlage langfristiger Investitionspläne bewertet, die auf Änderungen bei den Kapitalkosten und bei den betrieblichen Aufwendungen sowie Erträgen reagieren. Ein Park kann aufgrund von verschiedenen Faktoren unrentabel werden. Dies hätte auch negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des CHORUS-Konzerns sowie auf die Cashflows. Der Wertminderungsaufwand wird als angemessen erfasst, wenn Änderungen der Umstände zu einer Reduzierung der erzielbaren Beträge unter die bestehenden Buchwerte führen.

RISIKEN IM BEREICH DER FINANZINVESTITIONEN

Bei Anlageentscheidungen beachtet CHORUS das Bewertungsrisiko. Eine umfassende Analyse der für den Erfolg des Unternehmens ausschlaggebenden Parameter erfolgt als Teil der Sorgfaltspflicht (Due Diligence). Hierfür werden in fast allen Fällen externe Experten hinzugezogen.

Klar strukturierte, relevante Gewinn-, Bilanz- und Liquiditätskennzahlen sowie Soll-Ist-Vergleiche von Ebenen mit unterschiedlichen Inhalten und Zeitpunkten decken Unregelmäßigkeiten und Inkonsistenzen bei den Finanzinvestitionen auf.

12 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Bewegungen der Zahlungsmittel innerhalb des CHORUS-Konzerns. Die Zahlungsmittel entsprechen der Definition von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in den Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die gemäß IAS 7 erstellte Kapitalflussrechnung untergliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird nach der indirekten Methode dargestellt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen nur Barbestände und Einlagen bei Kreditinstituten.

Geleistete Zinszahlungen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Jahr 2016 wurden Zinszahlungen in Höhe von TEUR 14.191 geleistet (2015: TEUR 13.773). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beinhaltet Steuerauszahlungen in Höhe von TEUR 6.107 (2015: TEUR 945).

Im Geschäftsjahr enthält der Cashflow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen in Höhe von TEUR 56.447 für den Erwerb von Tochtergesellschaften. Hiervon entfallen TEUR 5.553 auf den Windpark Amöneburg, TEUR 1.478 auf den Windpark Zellertal und TEUR 299 auf den Windpark Hürth. TEUR 48.645 wurden insgesamt für das Windparkportfolio in Frankreich investiert. Hierin enthalten ist die Auszahlung beziehungsweise Ablösung von Gesellschafterdarlehen im Zuge der Erwerbe in Höhe von insgesamt TEUR 10.691 für alle Projekte.

Im Vorjahr waren innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit TEUR 2.426 ausgewiesen, die auf den Erwerb von Tochterunternehmen entfallen. Hiervon resultieren TEUR 6.907 aus dem als Unternehmenszusammenschluss bilanzierten Erwerb des Energieparks Appeln und TEUR -4.481 aus der als Erwerb von Vermögenswerten bilanzierten Übernahme der österreichischen Windparks Zagersdorf und Herrenstein. Außerdem waren hier Auszahlungen in Höhe von TEUR 4.470 für Übernahmen beziehungsweise Ausgaben von Gesellschafterdarlehen an die übernommenen Windparks enthalten.

13 SONSTIGE ANGABEN

13.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Im Konzern bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Zum Abschlussstichtag bestehen Mietverträge für den Konzern, die nach IAS 17.8 als Operating-Leasing-Verträge eingestuft sind. Die Leasinggegenstände werden vom Leasinggeber und nicht vom Leasingnehmer aktiviert. Es fallen keine Leasingraten für mehr als fünf Jahre an. Diese Angabe erfolgt gemäß IAS 17.35.

	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
in TEUR			
Mietverträge	125	251	-
Leasingverträge	170	103	-
Pachtverträge	1.676	6.715	24.078
Gesamt	1.972	7.068	24.078

Der Aufwand aus Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.088 (2015: TEUR 1.129).

13.2 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Muttergesellschaft CHORUS AG Beziehungen zu Tochtergesellschaften und zu anderen nahestehenden Unternehmen (assoziierte Unternehmen und Unternehmen mit demselben Personal in Schlüsselpositionen) und Personen (Hauptaktionäre, Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie Verwandte dieser Personen).

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN DES MANAGEMENTS

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. März 2015 unterbleibt die Angabe der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder. Die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches verlangten Angaben unterbleiben entsprechend bis einschließlich 2019. Daher erfolgt der Ausweis der Gesamtvergütung als Gesamtsumme.

Die Gesamtvergütungszahlungen an Personen in Schlüsselpositionen des Managements beläuft sich für 2016 auf TEUR 1.131 (2015: TEUR 732).

VERGÜTUNGS-AUFWENDUNGEN	2016	2015
in TEUR		
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	716	594
variable Vergütung	525	180
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	220	-
Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	1.461	774

VERGÜTUNGS-ZAHLUNGEN	2016	2015
in TEUR		
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	716	642
variable Vergütung	415	90
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	1.131	732

Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Gesamtergebnisrechnung in dem Jahr erfasst, auf das sie sich beziehen.

Es gab in Bezug auf Personen in Schlüsselpositionen des Managements keine langfristigen Leistungen. Angaben zu anteilsbezogenen Vergütungen finden sich in Angabe 13.3 Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 85 (2015: TEUR 85) an Aufsichtsratsvergütungen im Ergebnis des Konzerns erfasst, wovon im Geschäftsjahr TEUR 75 (2015: TEUR 85) ausgezahlt wurden.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen erfolgen zu Bedingungen, die denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen. Offene Positionen am Jahresende sind unbesichert und zinslos und der Ausgleich erfolgt in bar. Garantien an oder von nahestehenden Unternehmen und Personen bezüglich Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt.

in TEUR	2016	2015
Transaktionen		
Dienstleistungen	993	2.639
Transaktionen gesamt	993	2.639
Salden	384	292
Salden gesamt	384	292

Zudem erfolgte im zweiten Quartal 2016 der Verkauf von 35 Prozent der Anteile an einer Kommanditgesellschaft sowie 35 Prozent des entsprechenden Gesellschafterdarlehens, die vorübergehend von CHORUS gehalten wurden, für insgesamt TEUR 3.890 an das zu diesem Zeitpunkt assoziierte Unternehmen CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF. Die Transaktion erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

Die vormals als assoziiertes Unternehmen klassifizierte CHORUS Infrastructure Fund SICAV-SIF hat im zweiten Quartal 2016 TEUR 15 an CHORUS ausgeschüttet. Aus der Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG erfolgte eine nicht zahlungswirksame Ergebniszuweisung in Höhe von TEUR -21 (2015: TEUR -26).

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 0 (2015: TEUR 5) von der Richelbach Solar GbR an den CHORUS-Konzern weiterbelastet. Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Richelbach Solar GbR wurden zum 31. Dezember 2016 beziehungsweise 31. Dezember 2015 nicht ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2016 weist das assoziierte Unternehmen CHORUS IPP Europe GmbH folgende Finanzinformationen aus.

in TEUR	2016
Kurzfristige Vermögenswerte	22.504
Langfristige Vermögenswerte	112.929
Kurzfristige Schulden	7.696
Langfristige Schulden	151.023
Umsatzerlöse	15.134

BERATUNGSVERTRAG MIT DER PELABA CONSULT GMBH

Am 2. März 2015 hat das Unternehmen einen Beratungsvertrag zu marktüblichen Konditionen mit der PELABA Consult GmbH, einem dem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Heidecker zuzurechnenden Unternehmen, abgeschlossen. Gemäß diesem Vertrag erbringt die PELABA Consult GmbH Beratungsleistungen in Verbindung mit der Identifizierung potenzieller Ziele für zukünftige Investitionen sowie – in Abstimmung mit dem Vorstand – zur Unterstützung des Unternehmens in Bezug auf Vertriebsinitiativen und -maßnahmen. Dieser Vertrag wurde zum 30. September 2016 beendet.

MIETVERTRAG MIT DER PELABA VERMÖGENS- VERWALTUNGS GMBH & CO. KG

Das Unternehmen hat mit Wirkung zum 1. Januar 2015 mit der PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, einem dem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Heidecker zuzurechnenden Unternehmen, einen Mietvertrag bezüglich der Konzernzentrale in Neubiberg abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis 2019 und verlängert sich danach automatisch um jeweils ein Jahr, sofern er nicht von einer der Parteien mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird. Die Monatsmiete basiert auf marktüblichen Konditionen. Mit dem Ausscheiden von Peter Heidecker aus dem Aufsichtsrat von CHORUS am 21. Oktober 2016 werden er selbst und ihm zuzurechnende Unternehmen nicht mehr als nahestehend angesehen.

13.3 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Die Verträge der Vorstandsmitglieder sehen unter anderem einen erfolgsbasierten Vergütungsbestandteil in Form einer jährlichen variablen Vergütung auf Basis der Aktienkursentwicklung vor. Ziel dieser Vergütung ist es, den Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren.

Der Jahresbonus der Vorstandsmitglieder bemisst sich an der unternehmensspezifischen Kennziffer „Unternehmenswertsteigerung“, die auf die Entwicklung der CHORUS-Aktie im Geschäftsjahr im Vergleich zum (angepassten) Deutschen Aktienindex (DAX) im gleichen Zeitraum unter Berücksichtigung der gezahlten Dividenden abstellt. Die Zielerreichung liegt bei 100 Prozent, wenn die tatsächlich erreichte Unternehmenswertsteigerung eines Jahres dem vertraglich definierten Zielwert entspricht. Unterschreitet die Unternehmenswertsteigerung den Zielwert um 50 Prozent oder mehr, entfällt der Bonus der Vorstandsmitglieder für das jeweilige Kalenderjahr gänzlich. Übersteigt die Unternehmenswertsteigerung den Zielwert, erfolgt eine Erhöhung des Bonus in demselben Verhältnis, in dem die Unternehmenswertsteigerung den Zielwert übersteigt. Der Bonus beträgt jedoch maximal 250 Prozent des Betrags des Zielbonus. Zwischenwerte werden interpoliert. Der Ausgleich findet in bar statt.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Unternehmenswertsteigerung den Zielwert übertroffen, so dass eine variable Vergütung in Höhe des maximalen Zielbonus auf Basis der Aktienkursentwicklung an die Vorstandsmitglieder gewährt wurde. Eine Rückstellung für den Bonusanspruch in Höhe von TEUR 200 wurde in der Gesamtergebnisrechnung des CHORUS-Konzerns berücksichtigt.

13.4 GEMEINSAME VEREINBARUNGEN

Die Beteiligung an der Richelbach Solar GbR in Höhe von TEUR 258 zum 31. Dezember 2016 (2015: TEUR 275) ist als gemeinsame Tätigkeit gemäß IFRS 11 klassifiziert. CHORUS bilanziert ihre Beteiligung an der gemeinsamen Tätigkeit durch die Erfassung ihres Anteils an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemäß ihren vertraglich übertragenen Rechten und Verpflichtungen. Der CHORUS-Konzern ist zu 60 Prozent an der Richelbach Solar GbR beteiligt.

13.5 ERWERB VON BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Mit Wirkung vom März 2015 erwarb der CHORUS-Konzern 35 Prozent der Anteile einer Kommanditgesellschaft für eine Gegenleistung von TEUR 818 und 35 Prozent des Gesellschafterdarlehens für eine Gegenleistung von TEUR 2.830. Der Erwerb der Anteile und das Gesellschafterdarlehen sind in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die 35 Prozent der Anteile wurden als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen erfasst. Die 35 Prozent des Gesellschafterdarlehens wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Im Geschäftsjahr 2016 wurden sowohl die Anteile als auch das Gesellschafterdarlehen weiterveräußert und werden damit nicht mehr im Konzernabschluss ausgewiesen. CHORUS hat aus dieser Transaktion insgesamt einen Zinsertrag in Höhe von TEUR 242 erwirtschaftet.

13.6 VERGÜTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Aufwendungen für die Vergütung des Abschlussprüfers des Konzerns, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, waren wie folgt:

	2016	2015
in TEUR		
Abschlussprüfungsleistungen	252	498
<i>davon freiwillige Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres</i>	37	298
Sonstige Bestätigungsleistungen	12	924
<i>davon freiwillige sonstige Bestätigungsleistungen des Vorjahres</i>	0	552
Sonstige Leistungen	391	77
Gesamt	655	1.499

13.7 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben und ist auf der Internetseite des Konzerns unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung zugänglich.

13.8 ANGABEN NACH § 160 ABS. I NR. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2016 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 20 Abs. 6 AktG oder nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

Die Carne Global Fund Managers (Luxembourg) S. A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns am 27. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 0 Prozent (0 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte wurden indirekt über den Aktionär Farringdon I-SICAV gehalten und wurden der Carne Global Fund Managers (Luxembourg) S. A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Peter Heidecker, Deutschland, hat uns am 25. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 0,1 Prozent (21.149 Stimmrechte) betragen hat.

Bram Cornelisse, Amsterdam, Niederlande, hat uns am 21. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 0 Prozent (0 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte wurden indirekt über den Aktionär Farringdon I-SICAV gehalten und wurden Bram Cornelisse nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG über Aktionäre zugerechnet.

Farringdon I-SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 21. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 0 Prozent (0 Stimmrechte) betragen hat. Farringdon I-SICAV hielt sämtliche Stimmrechte direkt.

Die Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, hat uns am 20. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und an diesem Tage 94,42 Prozent (26.159.985 Stimmrechte) betragen hat. Die Capital Stage AG hält sämtliche Stimmrechte direkt.

Daniel Crasemann, Hamburg, Deutschland, hat uns am 11. März 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 8. März 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 1,21 Prozent (335.000 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte wurden beziehungsweise werden indirekt über die Barralina Asset Management GmbH gehalten und wurden beziehungsweise werden Daniel Crasemann nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Invesco Ltd., Hamilton, Bermuda, hat uns am 16. Februar 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 11. Februar 2016 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und an diesem Tage 3,03 Prozent (840.613 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte werden indirekt über die Invesco Asset Management Ltd. gehalten und werden der Invesco Ltd. nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

13.9 EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Dem Vorstand der CHORUS Clean Energy AG ist am 8. März 2017 das schriftliche Verlangen der Mehrheitsaktionärin Capital Stage AG zugegangen, die Hauptversammlung über die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die Capital Stage AG gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung (Squeeze-Out Verfahren) beschließen zu lassen. Nach dem letzten Zukauf von Aktien Ende Februar 2017 hält die Capital Stage AG nach eigenen Angaben über 95 Prozent der Anteile am Grundkapital der CHORUS Clean Energy AG.

CHORUS sind keine weiteren Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bekannt, die sich auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hätten.

WEITERE INFORMATIONEN

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der CHORUS Clean Energy AG, Neubiberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 31. März 2017

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möhring

Wirtschaftsprüferin

Bergler

Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss des Jahres 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und der zusammengefasste Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neubiberg/München, 31. März 2017

Der Vorstand



Helmut Horst



Karsten Mieth

VORSTAND

Helmut Horst,
geb. 1982 in München
Mitglied des Vorstands

Karsten Mieth,
geb. 1966 in Essen
Mitglied des Vorstands
(ab 1. Juli 2016)

Heinz Jarothe,
geb. 1962 in Scheßlitz
Mitglied des Vorstands
(bis 31. Dezember 2016)

Holger Götze,
geb. 1969 in Hameln
Vorsitzender des Vorstands
(bis 20. Oktober 2016)

AUFSICHTSRAT

Holger Götze,
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 16. November 2016,
Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 25. November 2016)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (BA)

Dr. Heinrich Riederer,
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Physiker

Dr. Christoph Husmann,
(ab 16. November 2016)
Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Kaufmann

Christine Scheel,
(bis 20. Oktober 2016)
Mitglied des Aufsichtsrats
Unternehmensberaterin

Peter Heidecker,
(bis 21. Oktober 2016)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Kaufmann

MITGLIEDSCHAFTEN IN AUFSICHTSRÄTEN UND ANDEREN KONTROLLGREMIIEN

Holger Götze
CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF
Verwaltungsrat

Christine Scheel
NATURSTROM AG
Mitglied des Aufsichtsrats

Barmenia Versicherungsgruppe
Mitglied des Beirats

IMPRESSUM

Herausgeber
CHORUS Clean Energy AG
Prof.-Messerschmitt-Str. 3
85579 Neubiberg/München

Tel. +49 (0) 89/442 30 60-0
Fax +49 (0) 89/442 30 60-11

E-Mail info@chorus.de
www.chorus.de

Konzept und Layout
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Text
CHORUS Clean Energy AG, Neubiberg
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
CHORUS Clean Energy AG, Neubiberg

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen, und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der CHORUS Clean Energy AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der CHORUS Clean Energy AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

